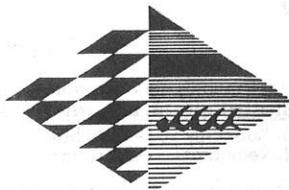


Rochade – Württemberg 5/93



Verkündigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. Präsident: Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, 07463/1563; **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm-Haspel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, 07031/82724; **Vizepräsidenten:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen/Enz, 07042-12508; **Schatzmeister:** Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg, 07123-33305; **Verbands-spielleiter:** Hajo Gnirk, Gärtnerweg 21, 7073 Lorch, 07172/6441; **Jugendleiter:** Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld, 07484-355; **Pressereferent:** Oliver Schmitt, Untere Wiesen 11, 7947 Mengen 3, Tel./Fax 07572-6497; **Referent für Damenschach:** Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberater:** Dr. Gerhard Richter, Sommerhalde 38/2, 7142 Marbach, 07144/7693; **Referent für Ausbildung:** Manfred Bauer, Aug.-Bebel-Str. 16, 7140 Ludwigsburg, 07141/34401; **Ref.f.Freizeit-u.Breitenschach:** Walter Pungartnik, (s. Vizeprärs.); **DWZ-Bearbeiter:** Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031-809827; **Paßbeauftragter:** Herbert Waltner, Eichenstr. 2, 7955 Steinhausen; 07352/1720; Ref. für Leistungssport: Peter Kindl, Bismarckstr. 85, 7000 Stuttgart 1; **REDAKTION:** Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 07054/7904

REDAKTIONSSCHLUSS: 22. 6. 93

Verbandstag 1993

Auf dem diesjährigen Verbandstag am 16. Mai in Sindelfingen wurden die acht Mitglieder des bisherigen Präsidiums wiedergewählt. — Weiteres vom Verbandstag in der Juli-ROCHADE. (Red.)

Blitz Einzelmeisterschaft des Verbandes

Die Württ. Blitz-Einzel-Meisterschaft 1993 (Ausrichter ist der Post SV Ulm) findet am 19. Juni 93 im Hotel und Rasthaus Seligweiler an der Autobahnauffahrt Ulm-Ost statt. Beginn: 13.00 Uhr.

Zuschauer sind bei dieser interessanten Veranstaltung herzlich eingeladen.

G. Düren

Einladung zur Offenen Württembergischen

Damen – Einzelmeisterschaft 1993

Engeladen sind alle Damen und Mädchen, für die eine Spielberechtigung für einen Verein des Schachverbandes Württemberg e.V. besteht.

Ausrichter: Schachclub Schramberg e.V.

Spielort: Gymnasium Schramberg, Berneckstr. 32, 7230 Schramberg. Schramberg/Zentrum hat auch den Namen Talstadt.

Termin: Samstag 7. August bis Sonntag, 15. August 1993

Meldeschluß: Offizieller Meldeschluß ist am Samstag, 7. August 93 um 14.30 Uhr im Spiellokal bei der Turnierleitung. Voranmeldungen sind erwünscht (bei Gert Schmid).

Bitte senden Sie längere Textbeiträge auf Disketten ein (3,5 Zoll, für 720 kByte formatiert, nicht für 1,4 MByte, ASCII Format). Vielen Dank (Redaktion).

Satzung des SVW: Rochade August 91, **WTO:** Rochade, Okt. 91; **Finanzordnung u. Reisekostenordnung:** Rochade, Okt. 91.

Turnierleiter: Gert Schmid und Hajo Gnirk.

Modus: 9 Runden nach WTO-Regeln. Je nach Anzahl der Teilnehmerinnen Schweizer System oder Rundenturnier.

Bedenkzeit: 2 Std. 40 Züge, danach 1 Std. / 20 Züge, dann 30 Minuten für den Rest der Partie pro Spielerin. Zeitkontrolle jeweils zum 40. und 60. Zug von Schwarz; danach Beendigung der Partie nach FIDE-Schnellschachregeln.

Rundenplan: 7.8.93 15.00 – 22.00 Uhr Runde 1, Rd. 2–8 an den folgenden Tagen jeweils 15–22 Uhr, 9. (letzte) Runde am 15.8.93 9.00–16.00 Uhr, danach Siegerehrung.

Preise: Alle jetzt angegebenen Preise sind garantiert.

DM 700 / 500 / 300 / 150 / 100 / 80 / 60 / 40.

Die bestplatzierte Spielerin erhält den Titel "Württembergische Schachmeisterin 1993". Dieses Turnier ist ein weiterführendes Turnier auf DSB-Ebene. Der Schachverband Württemberg kann eine Spielerin zur Nationalen Deutschen Damen-Schachmeisterschaft 1995 melden.

Sonstiges: Wenn Sie teilnehmen wollen und Informationen über Unterbringung brauchen, schreiben oder rufen Sie mich an. Ich habe Informationsschriften der Stadt Schramberg, die ich Ihnen auf Anfrage zuschicke; oder schreiben Sie direkt an das Städtische Verkehrsbüro 7230 Schramberg.

Ich hoffe auf rege Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen: Gert Schmid



Württembergische Jugendmeisterschaften 1993: Der 1. Vorsitzende der Württembergischen Schachjugend Klaus Lindörfer gratuliert Armin Huber vom Schachgymnasium in Altensteig zu seinem Sieg bei der A-Jugend.

Foto: Klaus Boyer, Altensteig

Viererpokal 1993

Das Ergebnis der Vorrunde:

Bliesheim/Bissingen 1		Schmiden/Cannstatt 1		1 : 3	
1. Kubacsny	-Dutschak	0:1	3. Stadt	-Welker	1/2
2. Reinhardt	-Carstens	1/2	4. Förster	-Schnepp	0:1

Die Paarungen für die 1. Hauptrunde lauten damit:

Schmiden/Ca' 1	—	Schmiden/Ca' 3
Balingen 1	—	Fasanenhof 1
Bebenhausen 1	—	Blaustein 1
Schw. Gmünd 1	—	Asperg 1

Thomas Wiedmann

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1.Vors. Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld - Etmw., 07484/355

Ausschreibung

für ein Internationales Juniorenturnier

Welcher Verein möchte in diesem oder im nächsten Jahr ein Internationales Juniorenturnier ausrichten? Ein solches Turnier kann für jeden Verein zu einem Höhepunkt in der Vereinsgeschichte werden, ein Vereinsjubiläum, ein Stadtfest oder eine ähnliche Veranstaltung bekommt damit eine besondere Attraktion. Junge in- und ausländische Schachmeister, davon mindestens drei internationale Meister oder Großmeister kämpfen um den Sieg, um Punkte und Meistertiteln.

Die württembergische Schachjugend bietet tatkräftige Unterstützung an: finanzieller und organisatorischer Art! Selbstverständlich hat der ausrichtende Verein auch Einfluß auf das Teilnehmerfeld und - falls ein geeigneter Bewerber zur Verfügung steht - Anspruch auf einen Freiplatz!

Interessenten melden sich an den Vorsitzenden der WSJ, Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld.

E - Kader - Lehrgang

Vom 23. - 25.04.93 fand in der Jugendherberge Tübingen unter Leitung von Peter Kindl und Roland Fritz ein E-Kader-Lehrgang des Schachverbandes Württemberg statt, an dem 13 Jugendliche teilnahmen.

Außer den beiden Lehrgangsleitern waren noch Rudi Bräuning und Matthias Hönsch als Referenten tätig, die mit Vortragsthemen wie "Gewinnabwicklung ins elementare Endspiel" oder "Die Spanisch-Partien im Wettkampf Fischer-Spasski 1992" für ein abwechslungsreiches Programm sorgten.

Das schon traditionelle Lösungsturnier gewann wieder einmal Boris Latzke mit sicherem Vorsprung. Eine sehr gute Leistung zeigte auch Stefan Brodbeck, der sich überraschend den zweiten Platz vor dem frischgebackenen U13-Meister Fabian Döttling sicherte. Ebenfalls überraschend der vierte Rang von Sören Pürckhauer, der sich knapp vor Markus Hohnacker plazieren konnte. Einige erfahrene E-Kader-Mitglieder mußten dieses Mal deutlich abgeschlagen mit den hinteren Plätzen vorlieb nehmen.

Einer der Höhepunkte war natürlich das kurzfristig organisierte Fußballspiel. Das nicht ganz freiwillige Bad unseres Referenten für Leistungssport, dessen Steilpaß nur den im freien Raum dahinfließenden Neckar erreichte, begeisterte ebenso wie die zehn Tore.

Der nächste E-Kaderlehrgang findet vom 27.8. bis 29.8.93 in der Jugendherberge Heilbronn statt

Roland Fritz.

Württembergische Jugendeinzelmeisterschaft 1993

Am Ostermontag begannen in Altensteig die WJEM. 6 Tage lang kämpften 141 Jugendliche um die Teilnahme bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft. Gespielt wurden 7 Runden nach Schweizer System in 7 verschiedenen Jahrgangsklassen. Die Spiele der D- und E-Jugend begannen einen Tag später. Nach Anmeldung, Zimmerverteilung und Begrüßung konnte die erste Runde "pünktlich" begonnen werden.

A - Jugend (U 20 m)

Nach 3 Runden setzte sich Armin Huber (SCC Altensteig) an die Spitze der 17 Teilnehmer. Trotz nächtlicher Eröffnungsanalysen und zähen Widerstandes seiner Gegner gelang es diesen nicht, ihm den ersten Platz streitig zu machen. Er siegte am Ende mit 6 Punkten vor Bernhard Sinz (SG Ebingen) 5 Punkte. (s. Endtabelle A-Jugend).

A - Jugend (U 20 w)

Mit 12 Teilnehmerinnen bei den "Damen" war die Beteiligung in diesem Jahr um 30% höher! Den Titel der QWürttembergischen Meisterin holte sich Anna Banaszek (Sfr. Pfullingen). Trotz einer grandiosen Aufholjagd von Natascha Heim (4 Punkte aus den letzten 4 Runden), in der sie auch Anna Banaszek bezwingen konnte, reichte es nur für den unglücklichen 2. Platz. (s. Endtabelle A-Jugend U 20 w)

B - Jugend (U 17 m)

Die 18 Teilnehmer lieferten sich bis zur letzten Partie spannende Kämpfe. Die besten Aussichten, den Titel zu erringen, hatte Marius Capris (Post SV Ulm), der vor der letzten Runde die Tabelle anführte. In dieser Runde konnte sich Farid-Raoul Ullrich (SCC Altensteig) gegen Marius Capris durchsetzen und damit den 2. Meistertitel für Altensteig erringen.

C - Jugend (U 15 m)

Eine überzeugende Leistung bot Ufuk Tuncer (Sfr. 59 Kornwestheim). Von der 3. Runde bis zum Turnierende führte er die Tabelle an und errang hochverdient den Meistertitel.

C - Jugend (U 15 w)

Bei den Mädchen holte sich Petra Kieferle (Sfr. Mengen) durch einen Sieg in der Schlußrunde den Titel der württembergische Meisterin. Verena Bauer (Sfr. Pfalzgrafeneiler) büßte ihre Chancen mit einer Niederlage in dieser Schlußrunde ein und belegte den 2. Platz.

D - Jugend (U 13)

Fabian Döttling (TSV Willsbach) machte auch dieses Jahr deutlich, daß der Titel nur einem zusteht, nämlich ihm. Mit einer überzeugenden Leistung (6,5 aus 7) gelang es ihm, seinen Titel zu verteidigen. Einen Punkt hinter Fabian konnten sich Bernhard Sturm (SGEM Schw. Hall) und Robin Stürmer (SV Heilbronn) noch für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren. Das beste Mädchen in dem aus 30! Jugendlichen bestehenden Teilnehmerfeld war Rebecca Ehret (SC Affalterbach), die am Ende den 13. Platz belegte.

E - Jugend (U 11)

Auch bei den Jüngsten ist sehr schnell klar geworden, wohin die Meisterschaft ging. Schon nach der ersten Runde übernahm Volker Bauer (Sfr. Mengen) die Führung in der Tabelle und gab sie auch nicht mehr ab. Für die Deutsche Meisterschaft konnten sich auch Philip Baugut (TG Forchtenberg) und Philipp Huber (SC Blauer Turm Bad Wimpfen) qualifizieren. Das beste Mädchen in dieser Jahrgangsklasse wurde Andrea Stutz (SV Nürtingen)

Hier folgen die vorderen Teile der Endtabellen

A - Jugend U 20 m (17 Tn)

1. A. Huber/Altensteig	6,0	6. A. Ehrlich/SV Böblingen	4,0
2. B. Sinz/SG Ebingen	5,0	7. M. Bahmann/Schw. Hall	4,0
3. K. Nordhausen/Winnenden	4,5	8. S. Mareck/Altbach	4,0
4. M. Klöpfer/Winnenden	4,5	9. M. Schuler/Altensteig	3,5
5. H. Dutschak/Schmiden	10.	R. Lorenz/Marbach	3,5
		11. B. Latzke/Bebenhausen	3,5

A - Jugend U 20 w (12 Tn)

1. A. Banaszek/Pfullingen	5,5	6. S. Hoffmann/Spaichingen	3,5
2. N. Heim/Hechingen	5,0	7. P. Riehm/Spaichingen	3,5
3. M. Scheffler	5,0	8. M. Pfitzer/Grunbach	3,0
4. S. Grupp/Salach	4,0	9. K. Wilke/Besigheim	3,0
5. K. Hein/Spaichingen	4,0	10. S. Jablonski/Jedesheim	2,5
		11. M. Münch/U'eisheim	2,5

B - Jugend U 17 m (18 Tn)

1. F. Ullrich/Altensteig	5,5	6. U. Weiler/Heidenheim	4,5
2. M. Capris/Post Ulm	5,0	7. T. M. Groß/Winnenden	4,0
3. O. Blank/Bebenhausen	5,0	8. D. Dönitz/Markdorf	3,5
4. L. v. Naso/Schw. Hall	5,0	9. Ph. Doster/SSF 1879	3,5
5. R. Husser/Sachsenheim	5,0	10. J. Tarnorutskiy/Crailsheim	3,0

C - Jugend U 15 m (20 Tn)

1. U. Tuncer/Kornwestheim	6,0	6. A. Ziegler/Spraitbach	4,0
2. P. Breuning/Leinfelden	5,5	7. Chr. Dönitz/Markdorf	4,0
3. R. Wibiral/Spaichingen	4,5	8. F. Eschelwek/Bad Fr' hall	4,0
4. A. Röscheisen/SK Heidenheim	4,5	9. F. Schmid/Vaih. - Rohr	4,0
5. M. Becker/Biberach	4,0	10. F. Dietrich/Wolfsbusch	3,5

C - Jugend U 15 w (16 Tn)

1. P. Kieferle/Mengen	5,5	6. J. Sievers/Münsingen	4,0
2. V. Baur/Pfalzgr' wlr	5,0	7. N. Jetter/Pfalzgr' wlr	4,0
3. J. Klirk/Bebenhausen	5,0	8. C. Grunow/HN Biberach	4,0
4. S. Laukenmann/Herrenberg	4,5	9. H. Raisch/Pfalzgr' wlr	4,0
5. M. Adam/Biberach	4,5	10. A. Garic/Leinfelden	3,5

D - Jugend U 13 (30 Tn)

1. F. Döttling/Willsbach	6,5	6. Th. Botond/Feuerbach	4,5
2. B. Sturm/Schw. Gmünd	5,5	7. S. Friedl/Marbach	4,5
3. R. Stürmer/SV Heilbronn	5,0	8. B. Linder/Ravensburg	4,0
4. F. Baur/Mengen	4,5	9. Th. Fricker/Wangen	4,0
5. B. Wibiral/Spaichingen	5,0	10. H. Predan/Dettingen	4,0

E - Jugend U 11 (28 Tn)

1. V. Baur/Mengen	6,0	7. M. Schmid/Tamm	4,5
2. Ph. Baugut/Forchtenberg	5,0	8. L. Kaltenbach/Spaichingen	4,0
3. Ph. Ruber/Bad Wimpfen	5,0	9. St. Jungfer/Grafenberg	4,0
4. D. Dieckmann/Spaichingen	5,0	10. G. Schwarz/Hechingen	4,0
5. Th. Kohn/Wangen	5,0	11. N. Hallmann/Grafenberg	4,0
6. P. Lindörfer/Altensteig	5,0	12. D. Schlunk/Tübingen	4,0

Blitzturniere

Neben der Meisterschaft wurde in Altensteig auch ein Blitzturnier veranstaltet, mit folgenden Ergebnissen:

Einzelmeisterschaft der Württembergischen Schachjugend In Altensteig (April 1993).

Fotos: Klaus Boyer, Altensteig



rechts: Anna Banaszek, die Siegerin im U20 W Wettbewerb.



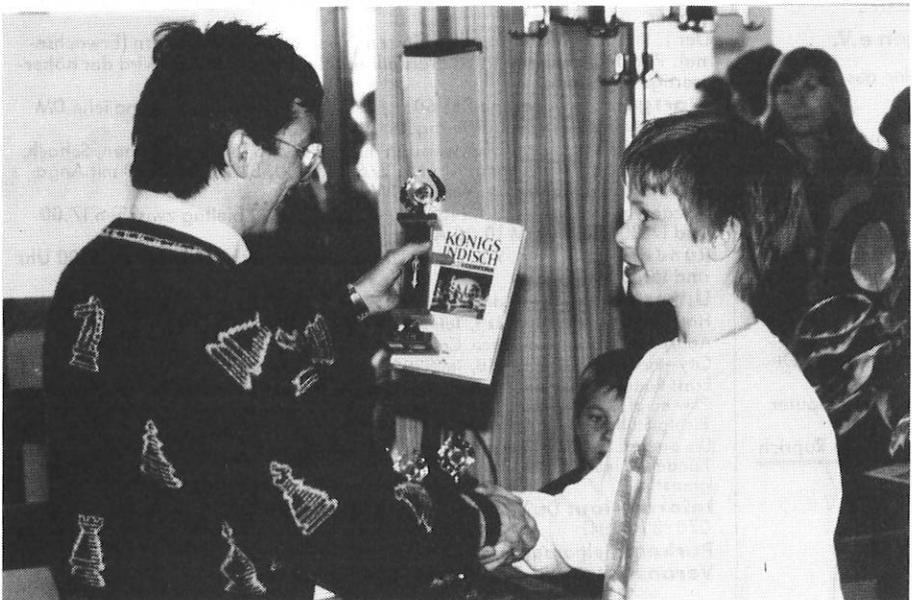
Volker Baur, Sieger bei den Jüngsten (U11)



rechts: Petra Kieferle, die Siegerin im U15 W Turnier



Ufuk Tuncer gewann die U15 – Meisterschaft



rechts: Fabian Döttling. Er gewann die U13 Meisterschaft überlegen



Farid Raoul Ullrich (Altensteig): Sieger U17

Blitzturnier U17 – U20

1. Lindörfer	12,0	3. Mascellani	9,5
2. Capris U17	10,5	4. Klöpfer	8,0
		6. Bahmann	?

vor weiteren 8 Teilnehmern

Blitzturnier Mädchen U20

1. R. Hakilu	6,5	3. K. Hein	4,0
2. S. Hoffmann	4,5	D. Offergeld	4,0

vor weiteren 4 Teilnehmerinnen

Blitzturnier U15 Gruppe 1

1. Berth	8,0	4. Brodbeck	6,0
F. Benetti	8,0	Cagliari	6,0
3. Röscheisen	6,5	Eisenhardt	6,0

vor weiteren 6 Teilnehmern

Blitzturnier U15 Gruppe 2

1. Benetton	6,0	3. Marinelli	4,0
2. Dietrich	4,5	Tuncer	4,0
		Dönitz	4,0

Blitzturnier Mädchen U15

1. S. Laukenmann	11,0	3. J. Sievers	8,5
2. P. Kieferle	9,0	4. St. Fritz	7,5

vor weiteren 4 Teilnehmerinnen

Blitzturnier U13

1. Döttling	8,0	3. Frank Baur	6,0
2. Botond	8,0	4. Wibiral	6,0
		5. Stürmer	?

Blitzturnier U11

1. Zorn	8,5	P. Lindörfer	7,0
2. Hallmann	7,0	5. G. Schwarz	5,5
Huber	7,0		

vor weiteren 12 Teilnehmern

Lösungsturnier

(Grundkursaufgaben zum Schachabitur:

12 Kombinationsaufgaben, 4 Stellungsanalysen)

1. Ufuk Tuncer	58 von 60 möglichen Punkten
2. Boris Latzke	57,5
3. Sascha Wezel	56
4. Frank Baur	55,5
Alexander Häcker	55,5
6. Claudia Röscheisen	54,5

Detlef Offergeld

Terminvorschau**5.6. Neckartenzlingen****5. Offenes Neckar – Erms – Turnier**

der Schachfreunde 1947 Neckartenzlingen e.V.

Die Schachfreunde 1947 Neckartenzlingen laden Schachspieler aus Nah und Fern zu ihrem 5. Neckar – Erms – Turnier ein.

Modus: 15 – Min. – Partien, 9 Runden CH – System.**Termin:** Sa. 5. Juni 93, Beginn 14.00 Uhr, Anmeldeschluß 13.30 Uhr.**Ort:** Kelter Neckartenzlingen, Kelterplatz, 7449 Neckartenzlingen**Teilnehmer:** maximal 100 Teilnehmer**Startgeld:** bei Voranmeldung 15. – DM, am Turniertag 20. – DM, Jugendliche bis 18 Jahre 10/15. – DM.**Preise:** 100% Gewinnausschüttung. Garantiert: 250 / 150 / 100 DM... dazu viele schöne Sachpreise und Sonderpreise (Damen, Jugend, Schüler) sowie die Verlosung eines Sonderpreises unter allen Teilnehmern. Die Preise können sich entsprechend der Teilnehmerzahl erhöhen.**Anmeldung u. Info:** schriftlich oder telefonisch bei Frank Ruprich, Lengerstr. 2, 7443 Frickenhausen 2, Tel: 07123 / 33223 oder Udo Ruprich, Olgastr. 68c, 7000 Stuttgart 10, Tel: 0711 / 243886.

Für Essen und Trinken wird reichlich gesorgt. Das Turnier wird mit Computer ausgewertet.

Udo Ruprich

6.6. Metzingen**Schnellturnier für untere Spielklassen**

Näheres s. unter Bezirk Neckar/Fils

6.6. Tuttlingen**13. Offene Tuttlinger Stadtmeisterschaft für Vierermannschaften****Termin:** Sonntag, 6.6.93, Beginn 9 Uhr**Ort:** Aula des Immanuel – Kant – Gymnasiums Tuttlingen**Startgeld:** 50. – DM je Mannschaft**Preise:** 800 / 500 / 300 / 100 DM, wobei der 1. Preis garantiert ist, die übrigen Geldpreise sind ab 30 Mannschaften garantiert. Bei abweichender Teilnehmerzahl werden die Preise angepaßt. Sachpreise für die weiteren Plazierungen!

Unbedingt mitzubringen sind 2 Spielgarnituren und 2 Schachuhren pro Mannschaft, da sonst die Teilnahme nicht garantiert werden kann.

Modus: 4 Spieler pro Mannschaft, 9 Runden nach Schweizer System, 15 Min. Bedenkzeit, Blitzschachregeln.**Anmeldung:** Schriftlich oder telefonisch bei: Gunther Kaufmann, Balingen Str. 89, 7200 Tuttlingen, Tel: 07461 / 75583 oder Peter Wiech, Liptinger Str. 42, 7200 Tuttlingen, Tel: 07461 / 6826 oder bis spätestens 15 Minuten vor Spielbeginn.**6.6. Nusplingen**

(Zollern Albkreis)

1. Nusplinger Straßenfest – Blitzturnier

Der Schachclub Nusplingen e.V. lädt zum 1. Straßenfest – Blitzturnier anlässlich des 8. Nusplinger Straßenfestes ein.

Termin: Sonntag, 6. Juni 1993 um 10.00 Uhr**Spielort:** Festzelt des Schachclubs hinter dem Rathaus (Rathausgasse 2 7461 Nusplingen)**Modus:** 5 Minuten – Blitzschach nach FIDE Regeln, 9 Runden Schweizer System mit Computerauslösung**Startgeld:** 15. – DM**Preise:** 250 / 125 / 75 / 40 / 20 DM. Sachpreise je nach Teilnehmerzahl. (ab 30 Teilnehmer sind die Geldpreise garantiert).**Teilnehmerzahl:** max 40 Personen.**Anmeldung:** Durch Einzahlung des Startgeldes bis zum 27.05.93 auf das Konto Nr. 24 21 80 05 des Schachclubs Nusplingen bei der KSK Balingen BLZ 653 512 60.**Anfragen:** Telefonisch bei Georg Klaiber 07429/2923

Herzliche Einladung ergeht auch an die Familien der Schachspieler, die sich auf dem Nusplinger Straßenfest während unseres Blitzturniers gut unterhalten können. Für das leibliche Wohl ist in allen Zelten durch allerlei Spezialitäten gut gesorgt.

Georg Klaiber

9. – 13.6. Sindelfingen**9. Internationales Schach – Open****Ort:** Galerie der Stadt Sindelfingen, Marktplatz 1, bei der Stadtbibliothek**Modus:** 9 Rd. CH – System, 2 Std./40 Züge + 30 Min./Spieler**Preise:** 1000 / 750 / 500 / 300 / 250 / 200 / 100 / 100 / 100 DM

Sonderpreise für Damen, Senioren Jg. 33 und älter, Jugendliche Jg. 73 und jünger.

Der 1. Preis ist garantiert; die weiteren Preise ab 60 Teilnehmern (Erwachsene). Punktgleichheit führt zu Preisteilung. Bei Doppelpreisen wird der höherwertige zuerkannt.

Startgeld: Erwachsene DM 60. –; Senioren, Studenten, Jugendliche DM 30,00. Keine Startgeldbefreiung für Titelträger.**Anmeldung:** Durch Überweisung auf das Konto VfL Sindelfingen, Schach, bei der VoBa Sindelfingen, Kto. Nr. 276 308 000, BLZ 603 901 30 mit Angabe von Name, Jahrgang, Verein, DWZ.

Einzahlungsschluß 2.6.93. Nachmeldungen am 1. Spieltag zwischen 17.00 und 17.30 Uhr mit DM 10,00 Aufschlag.

Rundenplan: 1. Rd. 9.6.93, 18 Uhr, sodann täglich 2 Runden um 9.00 Uhr und 15.30 Uhr**Unterbringung:** Adresse Jeweils 7032 Sindelfingen, Tel. Vorwahl 07031

Hotel Berlin, Berliner Platz 1, Tel: 61970 – EZ 79 DM, DZ 54 DM

Apartment House Residence, Calwer Str. 16 – 18, Tel: 933 – 0 – DZ 42,50 DM

City – Hotel, Hirsauer Str. 10, Tel: 93000 – EZ 50 DM, DZ 47,50 DM

Ernst Rudolph – Waldheim, Fam. Rodlberger, Tel: 870686 – DZ 30 DM – nur mit Pkw empfehlenswert. Anfahrt über die alte B14 (Neckarstr.) in Sindelfingen in Richtig Stuttgart – auf Ausschilderung achten.

Die angegebenen Preise verstehen sich inkl. Frühstück und jeweils pro Person. Es handelt sich um Vorzugspreise für die Schachabteilung. Das Kontingent ist begrenzt.

Information: Dr. W. Retzlaff, Ulrichweg 49, 7043 Grafenau, Tel: 07033 / 43941**Parken:** Tiefgarage Rathaus**Veranstalter:** VfL Sindelfingen, Schachabteilung

12.6. Kirchheim / Teck

4. Offene Kirchheimer Stadtmeisterschaft

Der SC Kirchheim/Teck lädt alle Schachfreunde zur 4. Stadtmeisterschaft herzlich ein.

Termin: Samstag, 12. Juni, Anmeldung bis 13.30 Uhr, Beginn: 13.45 Uhr

Ort: 7312 Kirchheim/Teck, Schloßgymnasium, Jesingerhalde 5 (AB – Ausfahrt Ki – Umgehungsstraße Richtung Weilheim vor Stadion links)

Modus: 9 Runden à 15 Min. Einzelschnellschach. CH – System. EDV.

Teilnehmer: Max. 80.

Startgeld: 15 DM

Preise: 250 / 150 / 100 / 75 / 50 / 30 DM – ab 60 Teiln. garantiert.

Unter den Nicht-Geldpreisträgern wird ein Informator ausgelost. Außerdem 10 Sachpreise.

Verpflegung: Kaffee + Kuchen; Brezeln, Getränke

Anmeldg: Hans Haller, Salzbergstr. 19, 7319 Dettingen, Tel: 07021/52195 oder Ganter 07021 / 58519

12.6. Grafenberg

Grafenberger Schnellschachturnier

Anlässlich des 90-jährigen Jubiläums des TSV Grafenberg veranstaltet die Schachabteilung ein offenes Schnellturnier.

Termin: Samstag, 12.06.1993

Ort: 7441 Grafenberg, Rienzbühlhalle, Kohlberger Str.

Beginn: 10.00 Uhr, Anmeldeschluß 9.45 Uhr

Modus: 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung. Bedenkzeit 15 Min. pro Spieler und Partie, maximal 60 Teilnehmer. Es gelten die FIDE – Schnellschachregeln.

Startgeld: Erwachsene 20,- DM; Jugendliche bis 18 Jahre 10,- DM

Preise: 250 / 150 / 100 / 50 DM / + Sachpreise; bester Senior (ab 60 Jahre) 50 DM. (Preise garantiert ab 40 Teilnehmer)

Anmeldung: schriftlich bis 07.06.93 bei Volker Lang, Kelterstr. 16, 7441 Grafenberg, Tel.: 07123 / 31605 oder bis 9.30 Uhr im Turniersaal.

Da Teilnehmerbegrenzung, wird um Voranmeldung gebeten.

Volker Lang

13.6. Vaihingen / Enz

Kaltenstein – Open

2. Offenes Schnellturnier in Vaihingen/Enz

verbunden mit dem

Bezirks – Schnellschachturnier Unterland 93

Veranstalter: Schachvereinigung Vaihingen/Enz

Spielort: In der Aula im Schloß – Kaltenstein, 7143 Vaihingen/Enz

Termin: Sonntag, 13.6.93 ab 9.00 Uhr.

Modus: 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung

30 Min. Bedenkzeit pro Spieler. Es gelten die FIDE – Schnellschachregeln.

Startgeld: Erwachsene 30 DM, Jugendliche bis 18 Jahre DM 20,-, Titelträger startgeldfrei.

Preise: DM 500 / 300 / 200 / 100 / 50. – 1. Preis DM 500,- garantiert, weitere Geld- und Sachpreise je nach Teilnehmerzahl. Volle Startgeldausschüttung (ab 50 Teilnehmer sind die Geldpreise garantiert).

Sonderpreise: Nur bei mehr als 5 Teilnehmern pro Gruppe! Beste Dame/ Mädchen DM 50,-; Bester Jugendlicher bis 18 (Stichtag 15.6.93) DM 50,-; Bester Senior ab 60 (Stichtag 15.6.93) DM 50,-. Kein Doppelpreisgeld (Normalpreis und Sonderpreis) – in diesem Fall wird der Sonderpreis auf den nächststrangigen Teilnehmer weitergegeben.

Turnierleiter: Jürgen Weis

Teilnehmerzahl: max. 100 Personen.

Anmeldung: Voranmeldung erwünscht (Teilnahme garantiert) Startgeld-einzahlung auf Kto.Nr. 89 68 223 bei der Ksk Ludwigsburg / BLZ 604 500 50. Kennwort: Kaltenstein – Open 93, oder telefonisch bei Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen/Enz, Tel.: 07042/12508, sonst vor Turnierbeginn.

20.6. Rottweil

10. Rottweiler Turnier für 4er Mannschaften

Termin: Sonntag, 20. Juni 93, Beginn 9 Uhr

Spielort: Stadionhalle Rottweil (Ausfahrt Sportanlagen)

Modus: Jede Mannschaft besteht aus 4 Spielern. Bedenkzeit 15 Minuten pro Partie und Spieler. 9 Runden CH – System mit FIDE – Blitzregeln. Über die Platzierung entscheidet: 1) Brettpunkte, 2) Mannschaftspunkte, 3) Buchholzwertung

Preise: 800 / 500 / 300 / 150 / 50 DM (garantiert ab 30 teilnehmenden Mannschaften). Bei höherer oder geringerer Teilnehmerzahl werden die Geldpreise entsprechend angepaßt. Sachpreise wieder für alle platzierten Mannschaften.

Brettpreise: Bestes Brett 1: 200 DM; Brett 2: 150 DM; Brett 3: 100 DM; Brett 4: 50 DM!!

Startgeld: 50 DM pro Mannschaft

Verpflegung: Für reichhaltiges preiswertes Angebot an Speisen und Getränken ist gesorgt.

Dringend mitzubringen: Je Mannschaft 2 Spiele und Uhren.

Anmeldung: Bitte schriftlich oder telefonisch bis 19.6.93 an

Harald Keller, Hauptstr. 5, 7214 Zimmern o.R., Tel.: 0741 / 33365

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei unserem Jubiläumsturnier begrüßen zu dürfen!

Harald Keller

20.6. Schwaikheim

Schwaikheimer Fleckenfest Blitzturnier

Termin: 20.6.93, 10 Uhr

Modus: Einzelblitzturnier, 5 Min. – Blitz nach FIDE – Regeln

Preise: Pokale für die drei Ersten und Sachpreise

Spielort: Stand des Schachvereins bei der Eichendorff – Schule

Startgeld: wird nicht erhoben

Anmeldung: am Spieltag bis 9.30 Uhr

Für beste Verpflegung ist gesorgt.

Nachmittags besteht die Gelegenheit gegen einen polnischen IM im Simultanspiel anzutreten.

Hans Lang

26.6. Herrenberg

Schnellschachturnier in Herrenberg

Der Schachverein Herrenberg lädt ein zu seinem Sommerschnellschachturnier. Befreundete Schachspieler aus Frankreich haben sich angesagt.

Termin: 26. Juni 1993, 14.00 Uhr

Anmeldeschluß: 13.00 Uhr. Siegerehrung ca. 19.30 Uhr

Ort: 7033 Herrenberg, Albert – Schweitzer – Schule, Bismarckstr. 7. Besser zu erreichen von der Hindenburgstraße (B14) über die Freitrepp neben der Volksbank, 5 Gehminuten zur S – Bahn.

Modus: 9 Runden nach CH – System, Computerauslosung. Einzeltourier mit Mannschaftswertung. 3 Spieler eines Vereins bilden eine Mannschaft.

Bedenkzeit: 15 Minuten je Spieler und Partie.

Wertung: Punktzahl – Buchholz – Verfeinerte Buchholz

Turnierleitung: Wulf Vogler

Startgeld: DM 20,-

Preise: 250 / 150 / 100 DM. Der erste Preis ist garantiert. Weitere Preise je nach Teilnehmerzahl. Mannschaften erhalten Sachpreise.

Verpflegung: Vesper und Getränke werden angeboten.

Auskunft: Rainer Lempert Tel: 07032 – 24757 und Wulf Vogler Tel: 07032 – 82994

Rainer Lempert

27.6. Backnang

6. Backnanger Straßfest – Blitzturnier

Der Schachverein Backnang e.V. lädt zum Vierer – Mannschaftsblitzturnier anlässlich des 23. Backnanger Straßfestes ein.

Termin: Sonntag, 27.06.93 um 9.00 Uhr

Spielort: Kantine Schweizerbau bei Fa. ANT. Der Eingang befindet sich auf der Rückseite des Kaufhauses Max Mayer, Gartenstr., 7150 Backnang.

Modus: 5 Minuten – Blitzschach nach FIDE Regeln. Mannschaftswertung und Einzelwertung an Brett 1 – 4

Spielmaterial: Jede Mannschaft sollte zwei komplette Spielgarnituren mitbringen.

Startgeld: 20,- DM pro Mannschaft

Preise: Mannschaftswertung: 200 / 120 / 80 DM. 4. – 6. Platz: je Mannschaft 4 Straßfest – Bierkrüge 1993.

Brettwertung, bester Spieler: 1. Brett: Straßfest – Bierkrug 1993 mit Zinndeckel, 2. – 4. Brett: Straßfest – Bierkrug 1993; weitere Sachpreise

Anmeldung: Bitte schriftlich oder telefonisch an

Gerhard Kunz, Sulzbacher Str. 48, 7150 Backnang, Tel.: 07191 – 64710 tagsüber.

Das Turnier ist auf 25 Vierermannschaften begrenzt. Voranmeldungen bis 26.06.93 erwünscht. Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet über die Teilnahme.

Herzliche Einladung ergeht auch an Ihre Familien, die sich auf dem Backnanger Straßfest während unseres Blitzturniers gut unterhalten werden. Für das leibliche Wohl ist im Spiellokal und auf dem Straßfest gesorgt.

Gerhard Kunz

27.6.

Tübinger Jugendschachtag 1993

Spielort: Ludwig – Krapf – Sporthalle, Tübingen – Derendingen

Teilnehmer: Nur die Jahrgänge geb. 1975 und später (auch Anfänger erwünscht)

Termin: Sonntag, 27.06.93

Turnierort und Info: Eckart Schulz, August – Lämmle – Weg 8; 7452 Hai-gerloch, Tel: 07474 – 2324 (priv) und 07071 – 296880 (Dienst)

Modus: In den Jahrgangsgruppen werden Rudenturniere mit 6 – 7 Runden nach Schweizer System durchgeführt bei 15 Minuten Bedenkzeit pro Partie und Spieler.

Beginn: Sonntag 11.00 Uhr, Ende ca. 16.00 Uhr

Meldungen: bis Sonntag, den 27.06.93, 11.00 Uhr im Spiellokal (Vor-
meldung erwünscht)

Preise: Platz 1 – 3 eines jeden Jahrgangs: Ehrungen und Preise, sowie
Sach- und Trostpreise für die Teilnehmer

Startgeld: 5 DM pro Teilnehmer

Sonstiges: Für preiswerte und ausreichende Verpflegung sorgen der Aus-
richter und die Betreuer des Tübinger Schachvereins.

Eckart Schulz

3./4. 7. Rottenburg

10. Offene Rottenburger Stadtmeisterschaft

Datum: Sa/So 3./4. Juli

Ort: Eugen-Bolz-Gymnasium, Mechthildstraße (Innenstadt Rottenburg)

Beginn: Samstag 14.00 Uhr, Sonntag 9.00 Uhr

Spielmodus: Schnellschach (30 Min. – Partien), 11 Runden Schweizer Sys-
tem, 5 davon am Samstag und 6 Runden am Sonntag. 30 Minuten Bedenk-
zeit pro Spieler und Partie.

Zusätzlich wird eine Vierer-Mannschaftswertung für Vereinsmannschaften
durchgeführt.

Startgeld: 20.- DM für Erwachsene, 15.- DM für Jugendliche. Zu zahlen
am 1. Spieltag.

Reuegeld: 20.- DM pro Spieler, wird nach ordnungsgemäßer Beendi-
gung des Turniers zurückerstattet.

Preise: 1. Preis ist der Wanderpokal der Stadt Rottenburg plus 500.-
DM. Weitere Geld- und Sachpreise, 100% Startgeldausschüttung. Sonder-
preise in den Kategorien Jugendliche, Senioren und Damen (nur, wenn min-
destens 3 Spieler in der jeweiligen Sparte teilnehmen).

Der Sieger der **Mannschaftswertung** erhält 300 DM, sowie weitere
Geldpreise für die Plazierten.

Teilnehmer: Die Anzahl ist auf 100 Teilnehmer begrenzt! Reihenfolge der
Anmeldungen entscheidet.

Anmeldung bei Andreas Rohr, Güldensteinstr. 16, 7100 Heilbronn-Sont-
heim, Tel.: 07131 / 572387

oder 30 Minuten vor Turnierbeginn.

10.7. Zuffenhausen

4. Zuffenhäuser Sommernachtsblitzturnier

Der TSV Zuffenhausen lädt zum Vierer- Mannschaftsblitzturnier anlässlich des
Sommernachtsfestes unseres Vereins ein.

Termin: Samstag, 10. Juli 1993 um 14 Uhr

Spielort: Vereinsheim des TSV Zuffenhausen, Hirschsprungallee 7, 7000
Stuttgart 40 (an der Schlotwiese)

Modus: 5-Minuten-Blitzschach nach FIDE-Regeln. Mannschafts- und
Einzelwertung

Spielmaterial: Zwei komplette Spielgarnituren einschließlich Uhren pro
Mannschaft

Startgeld: 20.- DM pro Mannschaft

Preise: Volle Startgeldausschüttung

Anmeldung: Voranmeldung bei Michael Meier, Steinestr. 36/3, 7143 Vai-
hingen 2, Tel.: 07042/92067, oder am Spieltag bis 13.45 Uhr

Sonstiges: Alle Familienangehörigen sind ebenfalls recht herzlich ingela-
den. Für das leibliche Wohl und ein interessantes Rahmenprogramm auf
dem Vereinsgelände ist bestens gesorgt.

Mit freundlichen Grüßen: Michael Meier

10.-18.7. Altensteig

Schachfestival Altensteig 1993 6. "Mephisto" Großmeisterturnier vom 6. – 19. Juli 1993

in der Markgrafenhalle Altensteig

Voraussichtliche Teilnehmerliste:

GM Yusupow, Artur	München	2645
GM Hansen, Lars Bo	Dänemark	2545
GM Schlosser, Philipp	München	2520
GM Lothar Vogt	Altensteig	2520
GM Knaak, Rainer	Köln/Porz	2515
GM Bischoff, Klaus	München	2505
IM Har-Zwi, Ronen	Israel	
IM Winands, Luc	Belgien	2520
IM Stangl, Markus	München	2505
IM Gabriel, Christian	Altensteig	2500
IM Zueger, Beat	Schweiz	2415
IM Bezold, M.	München	2395

Die ELO-Zahlen können sich aber ab dem 1. Juli 1993 geändert haben. Somit kann
es gut sein, daß wir die angestrebte Kategorie II erreichen.

7. Internationales Schwarzwald – Open mit GM / IM / FM vom 10. bis 18. Juli 1993

Spielort: Markgrafenhalle Altensteig, Dorfer Straße 70
Modus: 9 Runden Schweizer System, 40 Züge zwei Stunden plus 1
Stunde pro Spieler für den Rest der Partie. — Das Turnier wird ELO und DWZ
ausgewertet !!

Termine:

1. Runde:	Samstag	10.07.93	14 Uhr
2. Runde:	Sonntag	11.07.93	14 Uhr usw.
9. Runde:	Sonntag	18.07.93	9 Uhr III

Siegerehrung 15 Uhr im Turnersaal

Preise: Plätze 1 – 6: 2.500 / 1.500 / 1.000 / 700 / 500 / 300 DM.
Plätze 7–16 je 100 DM, Plätze 17–26 je 50 DM

1. Plätze A-, B-, C-Jugend, Damen und Senioren erhalten wertvolle Sach-
preise.

Ratingpreise: Beste Spieler bis ELO 1500 / 1600 / 1700 / 1800 / 1900 / 2000 /
2100 erhalten ebenfalls wertvolle Sachpreise.

Der 1. Preis ist garantiert. Die weiteren Preise werden ab 100 zahlenden Teil-
nehmern ebenfalls garantiert.

Bei weniger Teilnehmern werden die Preise entsprechend angepaßt.

Startgeld: 100 DM für Erwachsene, 70 DM für Jugendliche.
GM / IM / und ELO-Träger über 2350 startgeldfrei.

Meldungen: Durch Einzahlung des Startgeldes auf das Konto Kreisspar-
kasse Nr. 10 51 625, BLZ 606 510 70, SCC Altensteig, Kennwort: Schach-
Open

Fernmündliche Informationen können Sie bei Schachlehrer
Josef Beutelhoff, Welkerstr. 81a, 7272 Altensteig, Tel.: 07453/6898 (privat)
oder im Jugenddorf Altensteig, Tel.: 07453 – 273 0 Fax: 07453 / 273 44 an-
fordern.

Wir bieten: ca. 90 Unterkunftsplätze im Jugenddorf, vorrangig für Jugend-
liche und Studenten. Preis einschließlich Vollpension DM
35.- pro Tag

Hotelnachweise: Verkehrsverein 7272 Altensteig, Tel.: 07453 / 6633

Verkehrsverein 7275 Simmersfeld, Tel.: 07484 / 362

Das Turnier ist auf 200 Teilnehmer begrenzt. Eine schnelle Anmeldung ist emp-
fehlenswert. Fordern Sie bitte weitere Informationen an.

2. Altensteiger Kinderschachturnier

im Rahmen des 7. Intern. Schwarzwald-Open

vom 10. – 18. Juli 93 in der Markgrafenhalle Altensteig

Modus: 9 Runden Schweizer System

Bedenkzeit: 1 Stunde für 40 Züge, Rest der Partie 15 Minuten.

Teilnahmeberechtigt sind alle Jungen bis 13 Jahre, Mädchen bis 15 Jahre,
DWZ bis 1.250. Jugendlichen mit höherer Wertung wird empfohlen, im
Schwarzwald-Open mitzuspielen.

Startgebühr: DM 20, – –

Preise: Alle Teilnehmer erhalten einen Preis.

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt !!!

Im letzten Jahr spielten Kinder aus Holland, Rußland und Deutschland mit.
Die Eltern können somit ungestört im Open mitspielen, da ihre Kinder mit
Schach und anderen Spielen beschäftigt sind.

Turnierleiter: Richard Zorn von der Württ. Schachjugend

Organisation: Schachlehrer Klaus Lindörfer und Josef Beutelhoff

Anmeldung wie beim Schwarzwald Open!!!

Josef Beutelhoff

21. – 29.8. Esslingen

Offene Esslinger Meisterschaft

Modus: 7 Runden CH-System mit DWZ-Auswertung. Bedenkzeit 2
Std./40 Züge + 30 Min. je Spieler. Es gelten die Regeln der FIDE unter
Berücksichtigung der Active-Chess-Regeln nach der ersten Zeitkontrolle
(s. TO)

Termine: Sa. 21.08.93: 9.00 und 14.30 Uhr; So. 22.08.93: 9.00 und 14.30
Uhr; Sa. 28.08.93: 9.00 und 14.30 Uhr und So. 29.08.93: 9.00 Uhr.

Verlegungen zw. Runde 4 und 5 sind nur im Rahmen der WTO mit Genehmi-
gung der Turnierleitung erlaubt.

Preise: 700 / 400 / 250 / 150 / 100 DM. Die ersten drei erhalten zusätz-
lich einen Ehrenpreis der Stadt Esslingen. — Geldpreise werden zusammengezo-
gen und geteilt bei Punktgleichheit um Platz 1, ab Platz 2 bei gleichen Punk-
ten und gleicher Buchholzzahl.

Nachfolgende Sonderpreise sind bei einer Mindestteilnehmerzahl von 5
Spielern je Sparte garantiert. Jugendliche (Stichtag 1.1.74): 70 / 30 DM. Da-
men: 70 / 30 DM. Senioren (Stichtag 1.1.33): 70 / 30 DM.

Die Fa. Spiel & Freizeit stiftet einen Einkaufsgutschein im Wert von DM
100.-. Diesen gewinnt der Beste unter den in Esslingen wohnhaften Teilneh-
mern, sowie den Mitgliedern der Esslinger Schachvereine.

Startgeld: Erwachsene DM 35,-, Schüler 20,- DM. Das Startgeld erhöht sich um DM 5,- bei Anmeldung nach dem 6.8.93. Bei Banküberweisung ist auf Verlangen der Turnierleitung der Überweisungsbeleg bei der Anmeldung am 21.8.93 vorzulegen.
Reuegeld: DM 30,- verfällt bei einmaligem unentschuldigtem Nichtantritt zur Partie. Bei zweimaligem Nichtantritt wird der Teilnehmer vom Turnier ausgeschlossen.
Anmeldung: erfolgt am 21.8.93 bis 8.45 im Turniersaal oder unter dem Stichwort "Schachmeisterschaft 93" mit der Überweisung des Start- und Reuegeldes, sowie der Angabe der Spielstärke bis 6.8.93 auf nachfolgendes Konto: Kreissparkasse Esslingen Kto.Nr. 623 566, BLZ: 611 500 20
Teilnehmerzahl: ist auf 120 Spieler beschränkt!
Spielort: Zentrum Zell, Alleenstr. 1, 7300 Esslingen – Zell
Turnierleitung: Helmut Morgen Tel.Nr: 0711-37 68 69 und Franz Schneider Tel.Nr. 0711-316 86 57.

Helmut Morgen

17.11. Erdmannhausen

4. Jürgen Haag Gedächtnisturnier

Schnellturnier, 7 Rd., 30-Min., SG 15 DM, PR 600/250/150/100/50/30 DM. – Näheres in einer späteren Ausgabe.

TERMINKALENDER

2. Quartal 1993

- 1.6. Monatsblitzturnier in Tübingen
- 4.6. Feuerbacher Blitzschach Open
- 4.6. Monatsblitzturnier in Ulm
- 4.-6.6. Evtl. Stiechkämpfe 2. Bundesliga
- 5.6. Schnellturnier in Neckartenzlingen (9 Rd., 15 Min.- Partien)
- 6.6. Vierer-Pokal-MM des Verbandes (Halbfinale)
- 6.6. Metzingen, 7 od. 9 Rd., 15-Min-P., für unt. Spielklassen
- 6.6. Tuttlingen, Vierermannschaften, 9 Rd, 15-Min.Partien
- 6.6. Nusplingen, 5-Min.Blitz, 9 Rd.
- 10.6. Monatsblitz in Süßen
- 4.-6.6. **Übungsleiter – Aufbaulehrgang II in Nellingen – Ruit**
- 9.-13.6. 19. Internationales Sindelfinger Open
- 12.6. Offenes Schnellturnier in Kirchheim/Teck (9 Rd., 15 Min.)
- 12.6. Offenes Schnellturnier in 7441 Grafenberg (7 Rd., 15 Min.)
- 13.6. Offenes Schnellturnier in Vaihingen/Enz (7 Rd., 30 Min.)
- 19.6. Verbands-Blitz-Einzelmeisterschaft 1993
- 20.6. 10. (Jubiläums-) 4er Mannschaftsblitzturnier in Rottweil
- 20.6. (Fleckenfest)-Blitzturnier in Schwaikheim
- 26.6. Schnellschachturnier in Herrenberg, 9 Rd. 15 Min- Partien
- 27.6. Vierer-Pokal-MM (Finale)
- 27.6. Backnanger Straßenfest Turnier (Blitzturnier 4er- Mannsch.)
- 27.6. Tübinger Jugendschachtag (15-Min.Partien)
- 30.6. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

3. Quartal 1993

- 2.7. Feuerbacher Blitzschach Open
- 2.7. Monatsblitzturnier in Ulm
- 3.-4.7. 10. Rottenburger Stadtmeisterschaft (Schnellturnier)
- 6.7. Blitzturnier bei HP Böblingen
- 6.-19.7. "Mephisto" Großmeisterturnier Altensteig (Kat. 11)
- 8.7. Monatsblitz in Süßen
- 10.7. 4. Zuffenhäuser Sommernachtsblitzturnier
- 10.-18.7. 7. Int. Schwarzwald-Open in Altensteig und 2. Int. Kinderschachturnier in Altensteig
- 7.-19.7. IM – Jungmeisterturnier der Württ. Schachjugend
- 13.7. Blitzturnier bei HP Böblingen
- 20.7. Blitzturnier bei HP Böblingen
- 27.7. Blitzturnier bei HP Böblingen
- 28.7. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 3.8. Blitzturnier bei HP Böblingen
- 6.8. Feuerbacher Blitzschach Open
- 6.8. Monatsblitzturnier in Ulm
- 7.-15.8. **Meisterturnier 1993 des Verbandes in Schramberg u.Off. Württ. Damen – Einzelmeisterschaft 1993**
- 10.8. Blitzturnier bei HP Böblingen
- 12.8. Monatsblitz in Süßen
- 14.8. 4. Int. Friedrichshafener Promenadenturnier (Schnellschach)
- 17.8. Blitzturnier bei HP Böblingen
- 21.-29.8. Offene Esslinger Schachmeisterschaft
- 23.-28.8. **Deutsche Senioren – Mannschaftsm' in Schw. Gmünd**
- 25.8. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 27.-29.8. E-Kader – Lehrgang in Heilbronn
- 28.-29.8. Deutsche Damen – Blitz – Einzelmeisterschaft in Spaichingen
- 3.9. Feuerbacher Blitzschach Open
- 3.9. Monatsblitzturnier in Ulm
- 9.9. Monatsblitz in Süßen
- 13.-16.9. **Übungsleiter – Prüfungslehrgang in Nellingen – Ruit**
- 18.-19.9. Deutsche Damen – Schnellschachmeisterschaft 1993
- 29.9. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

4. Quartal 1993

- 1.10. Feuerbacher Blitzschach Open
- 1.10. Monatsblitzturnier in Ulm
- 14.10. Monatsblitz in Süßen
- 27.10. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

- 5.11. Feuerbacher Blitzschach Open
- 11.11. Monatsblitz in Süßen
- 17.11. Schnellturnier in Erdmannhausen (7 Rd., 30-Min. Partien)
- 24.11. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 3.12. Feuerbacher Blitzschach Open (Finale 93)
- 3.12. Monatsblitzturnier in Ulm

Stuttgart

Bezirksleiter: Gert Schmid, Fr.-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587
 Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, 0711/659412
 Kasse: Arnd Heinze, Onstmettinger Weg 11, 7000 Stuttgart 80, 0711/714288
 Bankverbindung: LG Stuttgart, Kto-Nr. 30 439 61, BLZ 600 501 01

Bezirksjugend

Jugendlitr: M. Meier, Steinestr.36/3, 7143 Vaihingen/Enz 2, 07042/92067
Turnierlitr: Oliver Wilms, Goethestr.45, 7500 Karlsruhe-1, 0721/857837 und Landauer Str.45, 7 Stuttgart 31, 0711/886531
Kassiers: Oskar Erler, Staufeneckerstr.10, 7 Stuttgart 30, 0711/851412
Bankverbindg: PGiroA Stuttgart Konto 3180 / 78-704, BLZ 600 100 70

Protokoll des Bezirksjugendtages 1993

TOP 1: Begrüßung und Feststellen der Stimmberechtigten
 Am 3.4.1993 um 14.05 Uhr begrüßte Bezirksjugendleiter (BJL) Meier die Delegierten von 24 Vereinen zum Bezirksjugendtag Stuttgart 1993 in Ditzingen. Es fehlten 28 Vereine.

TOP 2 + 3: Berichte der Bezirksjugendleitung und Aussprache Bezirksjugendleiter Michael Meier:

Die Zusammenarbeit mit dem Bezirk Stuttgart verlief sehr gut. Die finanzielle Unterstützung war gut trotz der zunehmenden Geldknappheit im Bezirk. Die gemeinsame Turnierausrüstung verlief mit Ausnahme der Jugendeinzelmeisterschaften 1993 reibungslos. Allerdings steht das Wirtschaftsgymnasium Stuttgart-Ost als Spiellokal nicht mehr zur Verfügung. Die Zahl der Jugendlichen blieb im Bezirk bei ca. 500 nahezu unverändert gegenüber den Vorjahren. Dennoch gab es bei den Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften geringere Teilnehmerzahlen im Vergleich zu 1992. Schachfreund Hinner (Affalterbach) schlug vor, die Einzelturniere in anderer Form auszutragen als bisher, da 7 Samstage eine zu große Belastung für die Teilnehmer sein könnten.

Bezirksleiter Schmid (HP Böblingen) wies auf die neue Kindersitzpflicht für Fahrten zu Turnieren hin.

Der BJL dankte dem SV Wolfbusch für die kurzfristige Ausrichtung der BJEM 1993.

Die Zusammenarbeit mit den Kreisen litt etwas unter dem mangelnden Informationsfluß zwischen Bezirksjugend und Kreisjugenden. Es wurde vorgeschlagen, eine Adressliste der Vereinsjugendleiter im Bezirk Stuttgart zu erstellen.

Der Informationsaustausch mit der Württembergischen Schachjugend (WSJ) soll verbessert werden. Dies wurde auf dem Verbandsjugendtag angesprochen. Problematisch war die diesjährige Aufstiegsregelung für die neuen Altersgruppen U13 und U11 zur württembergischen Einzelmeisterschaft, da die in der Jugendordnung beschlossene Aufstiegsregelung von der WSJ nicht eingehalten wurde.

Generell ist die Teilnahmeberechtigung nur über die Qualifikation bei den BJEM möglich. Freiplätze erhalten nur C-Kader-Mitglieder.

Aufgrund der kurzfristigen Verlegung des Verbandsjugendtages 1993 mußte der Bezirksjugendtag um eine Woche verschoben werden. Die Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Schachverband beschränkt sich auf die Leistungssportförderung der Kader. Diese funktioniert hervorragend. Festzustellen ist die überdurchschnittliche Präsenz der Bezirksjugend in D- und E-Kader. Als Unterbau wurden F-Kader auf Bezirksebene eingeführt. Die Aufstellung des F-Kaders erfolgt durch die jährliche Talentsichtung (TASI) der Bezirksjugend. Erste positive Ergebnisse sind gute Platzierungen von Kadermitgliedern bei den diesjährigen Bezirkseinzelschachmeisterschaften.

In sachlichen Fragen dient die SBJS als Ansprechpartner für die Sportkreisjugend Stuttgart. Der geplante Städteaustausch mit Lodz scheiterte an den hohen Kosten. Die Erstplatzierten der württembergischen Meisterschaften nahmen an der Sportlehreung in der Liederhalle teil.

Die Sportkreisjugend organisierte einen Städtekampf zwischen Straßburg, Dresden und Stuttgart in 7 verschiedenen Sportarten. Die Schachspieler erzielten einen zweiten Platz.

Die SBJS war auf der HAFA in Stuttgart 1992 in Zusammenarbeit mit dem Schachverband und der Sportkreisjugend mit einem Stand vertreten. Hauptattraktion war dabei das Simultanspiel von IM Rainer Kraut (Sindelfingen).

Bezirksjugendturnierleiter Oliver Wilms: Die Teilnehmerzahlen bei den BJEM und BJMM waren zuletzt rückläufig. Durch doppelrundene Austragung der Altersgruppen U11 und U13 konnte die Attraktivität gesteigert werden. Dadurch waren dort die Teilnehmerzahlen überdurchschnittlich hoch.

Bezirksjugendkassier Oskar Erler: Der Kassenbericht ist als Anlage beigefügt.

Bezirksleiter Schmid weist darauf hin, daß die SBJS zukünftig mit geringeren Zuschüssen des Bezirkes rechnen muß.

Bezirksjugendsprecher (BJSp) Marc Beisswenger: Die Jugendlichen des SBJS nahmen kaum Kontakt zum JSp auf. Deshalb beabsichtigt der BJSp zukünftig auf die Jugendlichen selbst zuzugehen.

Beisitzer Karl – Ulrich Rebmann, Marcus Michna: Die TASI 1993 ist für den 25./26. 9. 1993 in Böblingen geplant. Ansprechpartner sind Karl – Ulrich Rebmann und Oskar Erler.

TOP 4: Entlastungen

Die Entlastungen führte Bezirksleiter Schmid durch. Sie erfolgten en bloc ohne Gegenstimmen.

TOP 5: Neufassung der Geschäfts- und Spielordnung (GSO)

Die neue GSO wurde einstimmig beschlossen. Sie ist als Anlage beigefügt.

TOP 6: Neuwahlen

Bezirksleiter Schmid übernahm für die Neuwahlen die Versammlungsleitung. Gewählt wurden:

Bezirksjugendleiter Michael Meier (Zuffenhausen)
 Bezirksjugendspielleiter Oliver Wilms (Wolfbusch)
 Bezirksjugendkassier Oskar Erlar (Feuerbach)
 Bezirksjugendschulungsleiter Harald Wohlt (Stuttgarter Schachfreunde)
 Bezirksjugendbeisitzer Karl-Ulrich Rebmann (SV Böblingen)
 Bezirksjugendsprecher Marc Beisswenger (Waiblingen)

TOP 7: Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

TOP 8: Sonstiges

Frau Häcker (Wolfbusch) weist auf die Kindergeldzuschüsse des Sportamtes Stuttgart für Stuttgarter Vereine mit mehr als 8 Jugendlichen unter 18 Jahren hin. Diese existieren auch in vielen anderen Gemeinden.
 Der BJL schließt um 16.30 Uhr die Versammlung.

Protokollführer: (Name nicht lesbar, Red.), Bezirksjugendleiter: M.Meier

Geschäfts- und Spielordnung (GSO) der Schachbezirksjugend Stuttgart (SBJs)

§ 1 Name und Wesen

1. Die SBJs ist eine Unterorganisation des Schachbezirks Stuttgart (SBS) und der Württembergischen Schachjugend (WSJ) im Schachverband Württemberg e.V. (SVW).
2. Die SBJs anerkennt Satzungen und Ordnungen der oben genannten Organe.
3. Soweit das sachliche Arbeitsgebiet der SBJs dadurch nicht beschrieben ist, gilt diese GSO.

§ 2 Mitgliedschaft

(alle Personenangaben sind geschlechtsneutral zu verstehen)

1. Die SBJs besteht aus Kindern und Jugendlichen, die
 - einem Schachverein, bzw. der Schachabteilung (SABT) eines Vereins angehören, der Mitglied beim SVW und dem Geschäftsbereich des SBS zugeordnet ist
 - beim Beginn des Kalenderjahres das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
2. Zur SBJs zählen des weiteren
 - Jugendleiter, -sprecher, -trainer, -betreuer der unter § 2 Pkt.1 genannten Vereine/SABTn
 - kraft Amtes die Kreisjugendleiter (KJL) des SBS.

§ 3 Zweck und Aufgaben

1. Die SBJs ist Bindeglied zwischen der Jugend der Schachkreise des SBS und der WSJ.
2. Die SBJs fördert den Schachsport im Jugendbereich des SBS.

§ 4 Organe

1. Die Organe der SBJs sind
 - der Bezirks-Jugend-Tag (BJT)
 - die Bezirks-Jugend-Leitung (BJLtg).
2. Der BJT besteht aus
 - zwei Vertretern der unter § 2 Pkt.2 genannten Vereine/SABTn
 - den Mitgliedern der BJLtg.
- 2.1 Ein ordentlicher BJT muß alle zwei Jahre stattfinden.
- 2.2 Ein außerordentlicher BJT ist einzuberufen, wenn dies mindestens
 - zehn Vereine/SABTn gem. § 2 Pkt.1
 - drei Mitglieder der BJLtg
 verlangen und begründen.
- 2.3 Zum BJT beruft der Bezirks-Jugend-Leiter (BJL) mit einer Frist von mindestens sechs Wochen schriftlich ein. Die Tagesordnung (TO) ist mit der Einberufung bekanntzugeben.
- 2.4 Der BJT ist durch die Zahl der unter § 4 Pkt.2 genannten Anwesenden beschlußfähig. Jeder dieser Anwesenden hat nur eine Stimme.
- 2.5 Zu den Aufgaben des BJT gehören
 - Entgegennahme der Berichte der BJLtg
 - Entlastung und Neuwahl der Mitglieder der BJLtg (falls anstehend). Ausnahme: die KJL
 - Beratung und Beschlußfassung über Anträge.
- 2.6 Anträge an den BJT müssen mit Begründung mindestens vier Wochen vor der Versammlung beim BJL schriftlich eingebracht werden. Sie sind den unter § 2 Pkt.1 genannten Vereinen/SABTn und den Mitgliedern der BJLtg mindestens zwei Wochen vor der Versammlung zur Kenntnis zu bringen.
 - 2.6.1 Anträge, die nicht § 4 Pkt.2.6 entsprechen, können als Dringlichkeitsanträge eingebracht werden. Ob Dringlichkeit vorliegt, entscheidet der BJT. Dringlichkeitsanträge, welche die GSO betreffen, dürfen nicht zugelassen werden.
- 2.7 Bei Abstimmungen und Wahlen gilt die einfache Mehrheit der gültigen Stimmen. Stimmenthaltungen werden nicht gezählt.
 - 2.7.1 Eine Änderung der GSO bedarf einer Zweidrittelmehrheit.

- 2.8 Über jeden BJT ist ein Protokoll anzufertigen. Es muß enthalten, die
 - Liste der Erschienenen
 - Benennung der Anträge
 - Abstimmungs- und Wahlergebnisse
 - Unterschriften des Versammlungsleiters und des Protokollführers.

2.8.1 Das Protokoll ist binnen drei Wochen

- den unter 2 Pkt.1 genannten Vereinen/SABTn
- den Mitgliedern der BJLtg
- dem Leiter des SBS

zuzuschicken. Eine Kurzfassung im Verbandsorgan des SVW veröffentlicht werden.

3. Die BJLtg besteht aus

- dem Bezirks-Jugend-Leiter (BJL)
- dem Bezirks-Jugend-Spiel-Leiter (BJSpL)
- dem Bezirks-Jugend-Kassier (BJK)
- dem Bezirks-Jugend-Schulungs-Leiter (BJSL)
- dem Bezirks-Jugend-Beisitzer (BJBs)
- dem Bezirks-Jugend-Sprecher (BJSp)
- den Kreis-Jugend-Leitern des SBS (KJL) kraft Amtes.

3.1 Die Mitglieder der BJLtg werden vom BJT gewählt. Ausnahme: KJL.**3.1.1 Aktives und passives Wahlrecht für die Wahl des BJSp haben nur Mitglieder gem § 2 Pkt.1.****3.2 Neuwahlen der BJLtg finden in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl durch den BJT statt. Die Amtszeit dauert zwei Jahre.****3.3 Scheidet ein Mitglied der BJLtg vor Ablauf der Amtszeit aus, ist von den verbliebenen Mitgliedern das Amt durch Zuwahl für die restliche Amtszeit zu besetzen. Ausnahme: KJL, BJSp.****3.4 Eine ordentliche Sitzung der BJLtg muß mindestens**

- binnen vier Wochen nach einer Neuwahl
- im November jeden Jahres

 stattfinden.**3.5 Eine außerordentliche Sitzung der BJLtg ist einzuberufen, wenn dies**

- der BJL als notwendig erachtet
- mindestens drei Mitglieder der BJLtg verlangen und begründen
- mindestens drei der unter § 2 Pkt.1 genannten Vereine/SABTn verlangen und begründen.

3.6 Zur Sitzung der BJLtg beruft der BJL mit einer Frist von mindestens drei Wochen schriftlich ein. Die TO ist mit der Einberufung bekanntzugeben.**3.7 Die BJLtg ist beschlußfähig, wenn mindestens vier Mitglieder gem. § 4 Pkt.3 erschienen sind.****3.8 Zu den gemeinsamen Aufgaben der BJLtg gehören**

- Vorbereitung, Ausschreibung und Durchführung von Turnieren
- Kontaktpflege zu den unter 1 Pkt.1 genannten Organen
- Durchführen der Beschlüsse des BJT
- Berichterstattung an den BJT
- Erfüllen von Aufgaben gem 3 Pkt.2.

3.8.1 Die Mitglieder der BJLtg tragen Verantwortung für die BJL:

- Vertretung der SBJs nach außen
- Einberufung, Leitung und Protokollerstellung von/für Versammlungen und Sitzungen
- Durchführung von Ehrungen
- Kontaktpflege zu nichtfachlichen Organen.

BJSpL:

- Leitung der Turniere im Bereich der SBJs
- Vorbereitung von Ehrungen
- Meldung und Veröffentlichung der Turnierergebnisse
- Vertretung des BJL bei Bedarf

BJK:

- Führung sämtlicher Kassengeschäfte der SBJs
- Erstellung eines Haushaltplanes (HP)
- Erstellung eines Kassenberichtes (KB) zum Ende eines Geschäftsjahres und zum Ende seiner Amtszeit

BJSL:

- Vorbereitung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen.

BJBs:

- Vorbereitung der Talentsichtung (TASI) der SBJs
- Durchführung der von der BJLtg übertragenen Aufgaben

BJSp:

- Kontaktpflege zu den Jugendlichen und Jugendsprechern der unter § 2 Pkt.1 genannten Vereine/SABTn
- Vertretung der Interessen dieser in der BJLtg
- Kontaktpflege zu den Turnierteilnehmern der SBJs

3.9 Anträge zur Sitzung der BJLtg müssen mit Begründung mindestens vier Wochen vor der Sitzung beim BJL schriftlich eingebracht werden. Sie sind mit der Einberufung bekanntzugeben.**3.9.1 Anträge, die nicht § 4 Pkt.3.9 entsprechen, können als Dringlichkeitsanträge eingebracht werden. Ob Dringlichkeit vorliegt, entscheidet die Sitzung der BJLtg. Dringlichkeitsanträge, welche die GSO betreffen, dürfen nicht zugelassen werden.**

3.10 Für Abstimmungen und Zuwahlen gilt die einfache Mehrheit der gültigen Stimmen. Stimmenthaltungen werden nicht gezählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Versammlungsleiters.

3.11 Über jede Sitzung der BJLtg ist ein Protokoll anzufertigen. Es muß enthalten, die
 – Liste der Erschienenen
 – Benennung der Anträge
 – Abstimmungs- und Zuwahlergebnisse
 – Unterschriften des Versammlungsleiters und des Protokollführers.

3.11.1 Das Protokoll ist binnen drei Wochen
 – den Mitgliedern der BJLtg
 – dem Leiter des SBS
 zuzuschicken. Eine Kurzfassung muß im Verbandsorgan des SVW veröffentlicht werden.

§ 5 Turniere

1. Es werden zumindest die Turniere angeboten, welche die Qualifikation für die entsprechenden Turniere der WSJ erbringen. Die Aufstiegsregelungen bestimmt die WSJ.

1.1 Die Turniere müssen in Abstimmung mit den Vorgaben der WSJ terminiert werden.

1.2 Die Teilnahmeberechtigung zu den Turnieren ergibt sich aus § 2 Pkt.1 dieser GSO und dem Vorliegen einer Spielberechtigung des SVW.

2. Bezirks-Jugend-Einzel-Meisterschaft (BJEM)

2.1 Teilnahmeberechtigt für die jeweiligen Jahrgangsgruppen sind die
 – Teilnehmer der letzten Württembergischen-Jugend-Einzel-Meisterschaft (WJEM) soweit sie zum Bereich des SBS gehören und die vorgegebenen Altersgrenzen zwischenzeitlich nicht überschritten wurden
 – die ersten vier Jungen der letzten BJEM sofern die vorgegebenen Altersgrenzen zwischenzeitlich nicht überschritten wurden
 – die ersten zwei Mädchen der letzten BJEM sofern die vorgegebenen Altersgrenzen zwischenzeitlich nicht überschritten wurden
 – die jeweils ersten vier Jungen der Kreis-Jugend-Einzel-Meisterschaften (KJEM)
 – die jeweils ersten zwei Mädchen der KJEM
 Freibleibende Plätze kann der BJSpl vergeben.

2.2 Weitere Bedingungen gibt der BJSpl mit der Ausschreibung/Einladung bekannt. Soweit sie nicht übergeordnet vorgegeben sind, legt er sie nach eigenem Ermessen fest.

3. Bezirks-Jugend-Mannschafts-Meisterschaft (BJMM)

3.1 Teilnahmeberechtigt sind die
 – abgestiegenen Mannschaften der letzten Württembergischen Jugend-Mannschafts-Meisterschaft (WJMM) soweit sie zum Bereich des SBS gehören
 – zweit- bis fünftplatzierten Mannschaften der letzten BJMM
 – die jeweils ersten Mannschaften der letzten Kreis-Jugend-Mannschafts-Meisterschaften (KJMM)
 Freibleibende Plätze kann der BJSpl vergeben.

3.2 Die Mannschaften müssen aus acht Jugendlichen bestehen. Das siebte Brett ist mit einem Mädchen, das achte Brett mit einem/r U15-Jugendlichen zu besetzen.

3.2.1 Es können insgesamt acht Ersatzleute gemeldet werden. Nachmeldungen sind zulässig.

4. Weitere Turniere können bei Bedarf angeboten werden. Inwieweit dazu eine Qualifikation notwendig ist, wird mit der Ausschreibung/Einladung bekanntgegeben; desgleichen weitere Bedingungen. Festlegung erfolgt durch den BJSpl nach eigenem Ermessen.

§ 6 Finanzierung

1. Der Haushalt der SBJS wird finanziert durch
 – Startgelder
 – Eigenbeteiligung von Turnier-/Lehrgangsteilnehmer/n/innen
 – Zuschüsse
 – Spenden

2. Die Finanzmittel sind gem. 3 zweckgebunden einzusetzen.

§ 7 Strafbestimmungen

1. Turnierteilnahme ist nur nach Bezahlung des Startgeldes zulässig. Falls rechtzeitige Bezahlung nicht unverzüglich nachgewiesen werden kann, werden bereits gespielte Partien annulliert.

1.1 Ein Spieler kann vom Turnier ausgeschlossen werden, wenn mindestens zwei Spiele versäumt wurden.

§ 8 Schlußbestimmungen

1. Bekanntgaben der BJLtg können als Rundschreiben an die Vereine/SABten gem. 2 Pkt.1 verschickt oder im Verbandsorgan des SVW veröffentlicht werden. Letzteres nur, wenn Vertraulichkeit und Fristeneinhaltung nicht gefährdet sind.

2. Diese GSO wurde vom BJT am 03.04.1993 beschlossen und ist damit in Kraft getreten.

2.1 Diese GSO löst die Jugendordnung der SBJS vom 11. Mai 1985 ab.
 gez.: Michael Meier
 Bezirksjugendleiter

Ergebnisse der Bezirksjugend – Einzelmeisterschaften 1993

Stattgefunden hat die BJEM 93 im Alten Pfarrhaus in Weilindorf. An 7 Samstagen wurde um die Aufstiegsplätze in die WJEM gekämpft. Bewährt hat sich für U11 und U13 der Spielmodus (doppelrundig alle zwei Wochen).

Hier nun die Platzierungen von Platz 1–5 mit Vereinsangabe und neuer DWZ-Zahl:

- U 20:** 1) Klöpfer (SC Winnenden) 2136–34; 2) Nordhausen (SC Winnenden) 2016–27; 3) Ehrlich (SV Böblingen) 1762–24; 4) Kühnert (SV Renningen) 1534–10; 5) Gehring (SV Wolfbusch) 1742–16
- U 17:** 1) Doster (SSF 1879) 1653–7; 2) Braun (TSF Ditzingen) 1539–14; 3) Danzer (SSF 1879) 1450–6; 4) Schnadt (SV Böblingen) 1637–9; 5) Michna (TSF Ditzingen) 1514–18
- U 15:** 1) Dietrich (SV Wolfbusch) 1590–8; 2) Schmid (SG Vaih.-Rohr) 1476–8; 3) Ellmer (SC Winnenden) 1488–10; 4) Eisenhardt (Spvgg Feuerbach) 1463–17; 5) Schaab (Spvgg Feuerbach) 1357–16
- U 13:** 1) Botond (TSF Ditzingen) 1555–17; 2) Stöcker (SC Winnenden) 1241–6; 3) Duppel (SF Rutesheim) 1049–1; Göhner (SV Böblingen) 1081–4; 5) R. Ehret (SC Affalterbach) 1096–6
- U 11:** 1) Ortman (SV Böblingen); B. Ehret (Sc Affalterbach); 3) Reder (SK E4 Gerlingen); 4) Häcker (SV Wolfbusch); 5) Büchner (SV Herrenberg)
- U 15w:** 1) Laukenmann (SV Herrenberg) 1138–6; 2) Garic (SC Leinfelden) 1303–3; 3) Binder (SF Rutesheim) 1130–2; 4) Graser (SSF 1879)
- U 13w:** R. Ehret (SC Affalterbach) 1100–6; 2) An.Schaab (SV Wolfbusch)

Ergebnisse der Blitzeinzelmeisterschaften

Stattgefunden hat die BJEM 93 in der Festhalle Feuerbach. Teilgenommen haben ganze 9 Schachspieler, wovon 6 von Feuerbach waren. Es waren also drei von über 50 Vereinen im Bezirk vertreten. Das sind immerhin ganze 6%.

- U 20:** A. Vuckovic (SC Winnenden); N. Ekert (SV Herrenberg); R. Ehmman (SC Winnenden); A. Pieper (Spvgg Feuerbach)
- U 15:** Ph. Eisenhardt; A. Schaab (beide Spvgg Feuerbach)
- U 13:** Th. Botond; M König (beide Spvgg Feuerbach)
- U 11:** V. König (Spvgg Feuerbach)

Talentsichtung in Böblingen

Die Schachbezirksjugend Stuttgart (SBJS) führt am 25. und 26. September zum vierten Mal eine Talentsichtung für den F-Kader durch. Sie findet im Spiellokal der SABT der Spvgg Böblingen, Schloßberg 9 statt. Unterbringung der Teilnehmer in Böblingen ist gewährleistet.

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche U15 (Jahrgang 1979 und jünger). Sie müssen Mitglieder eines Schachvereins sein. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Anmeldungen möglichst bald an Michael Meier mit Angabe der Spielpraxis und DWZ-Zahl (falls vorhanden). Bei mehr Anmeldungen entscheidet die SBJS. Die Teilnehmer werden persönlich eingeladen, sobald alle Teilnehmer feststehen.

Ein Unkostenbeitrag von 30.– DM ist erforderlich. Alle weiteren Kosten für Organisation, Verpflegung und Übernachtung übernimmt die SBJS. Meldungen bitte schriftlich an den Bezirksjugendleiter Michael Meier, Steinstr. 36/3, 7143 Vaihingen/Enz 2. Anmeldeschluß: 10. September 1993 (Poststempel).

Anreise am Samstag bis 14.00 Uhr. Das Programm beinhaltet Sport, Kombinationsaufgaben, Endspieltraining, ein Thematurnier und ein Simultanspiel. Voraussetzliches Ende Sonntag gegen 13.30 Uhr.

Nähere Informationen sind bei mir schriftlich oder telefonisch (07042 / 92067) zu erhalten.

Michael Meier

Stuttgart – Ost

Herzlichen Glückwunsch nach Schwaikheim, wo die 2. Mannschaft am letzten Spieltag nichts mehr anbrennen ließ und sich mit einem Sieg gegen Schmid/Cannstatt 5 die Meisterschaft der A-Klasse sicherte. Auch Oeffingen 1 hat mit einem Sieg gegen Fellbach 1 den Aufstieg gesichert.

Der Protest von Rommelshausen 2 gegen die Wertung des Spieles vom 4. Spieltag gegen Oeffingen 1 wurde abgelehnt, sodaß keine Korrektur in der Tabelle erfolgen mußte. Rommelshausen 2 verzichtet außerdem auf ein Relegationsspiel gegen den 3. der B-Klasse und steigt somit ab. Dafür steigen die beiden drittplatzierten der B-Klasse auf.

A-Klasse	7. Runde	21.03.93
Schwaikheim 2	— Schmid/Cannstatt 5	5 : 3
Backnang 3	— Rommelshausen 2	4,5 : 3,5
Fellbach 1	— Oeffingen 1	2 : 6
Oeffingen 2	— Korb 2	2,5 : 5,5

A-Klasse, Abschlußtablette:

1. Schwaikhm 2	12: 2 33,0	5. Backnang 3	7: 7 27,0
2. Oeffingen 1	11: 3 31,5	6. Korb 2	6: 8 27,5
3. Schmid/Ca' 5	8: 6 28,0	7. Oeffingen 2	5: 9 26,5
4. Fellbach 1	7: 7 28,5	8. Rommelshsn 2	0: 14 22,0

In der D-Klasse darf die Mannschaft von Waiblingen 4 zur Meisterschaft gratuliert werden. Herzlichen Glückwunsch! Alle Mannschaften steigen auf. Affalterbach 4 hat das letzte Spiel durch einen Notizzettel, der am Sonntag früh an der Tür zum Spiellokal von Backnang hing, abgesagt.

Dieses unsportliche Verhalten rüge ich und belege Affalterbach mit einer Geldbuße von DM 20. - zahlbar am Kreistag.

D-Klasse	7. Runde	21.03.93	
Backnang 6	— Affalterbach 4	6 : 0 kl.	
Affalterbach 3	— Untertürkheim 1	1,5 : 4,5	
Waiblingen 4	— Hohenacker 2	4,5 : 1,5	
Steinhaldenfeld 3	spielfrei		

D-Klasse, Abschlußtablette:

1. Waiblingen 4	12: 0	29,5	5. Affalterb' 4	3: 9	14,0
2. U'türkheim 1	9: 3	20,5	6. Affalterb' 3	3: 9	10,0
3. Steinhalden' 3	7: 5	20,5	7. Hohenacker 2	2: 10	12,0
4. Backnang 6	6: 6	18,5			

Jörg Schembera

Stuttgart - Mitte

B-Klasse	7. Runde	
Wolfbusch 5	— Ditzingen 4	6 : 2
Hemmingen 1	— Gerlingen 2	4,5 : 3,5
Fasanenhof 3	— Rot/Weiß 1	3,5 : 4,5
Stgt Ost 1	— Ditzingen 3	2,5 : 5,5

B-Klasse, Abschlußtablette:

1. Ditzingen 3	12: 2	37,0	5. Wolfbusch 5	6: 8	26,0
2. Hemmingen 1	9: 5	29,5	6. Fasanenhof 3	5: 9	26,5
3. Stgt-Ost 1	8: 6	29,0	7. Ditzingen 4	5: 9	25,5
4. Gerlingen 2	6: 8	29,0	8. Rot-Weiß 1	5: 9	21,5

Die ersten 6 Mannschaften steigen in die A-Klasse auf, die beiden letzten bleiben in der B-Klasse. Kein Absteiger.

B. Jerratsch

Stuttgart - West

SC-HP Sommerblitz ab 6. Juli 93

Der Schachclub Hewlett-Packard Böblingen lädt alle Schachfreunde zu seinen alljährlichen Sommer-Blitzturnieren ein.

Termine: jeweils Dienstag ab 19.00 Uhr am 06./13./20../27. Juli und am 03./10./17. August 93.

Ort: Novotel Böblingen, Otto-Lilienthalstr. 18, 7030 Böblingen, Tel.: 07031 / 229071

Modus: 5-Min.-Einzelblitz mit Gesamtwertung entsprechend Platzierung und Anzahl der Turnierteilnahmen

Startgeld: keines

Preise: 100.- / 70.- / 50.- DM

Turnierleitung: Lorenz Skribanek und Roland Schuh

Ralf Schoblocher

Neckar - Fils

Bezirksleiter: Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, 07022/8517

Spielleiter: Klaus-Dieter Templin, Abraham-Wolf-Str. 42a, 7 Stuttgart 70, 0711-766479

Presseref: Uwe Rogowski, Tilsiterweg 28, 7406 Mössingen, 07473-1247

Kassierer: Dietmar Schulz, Hofbaumgärten 61, 7312 Kirchheim/Nabern, 07021/53529

Protokoll des Bezirkstags

vom 17.4.93 in Kirchheim/T. - Ötlingen im Konferenzraum der "Rübholz-Gaststätte" des TSV Ötlingen 1895 e.V.

Beginn der Versammlung: 14.30 Uhr, Ende 19.35 Uhr.

TOP 1: Bezirksleiter Franz Kindermann begrüßte die anwesenden Delegierten der Vereine. Sein besonderer Willkommensgruß galt dem Präsidenten des Württembergischen Schachverbandes Herrn Nufer. Dieser zeigte sich sehr erfreut über die Einladung und bat um das Vertrauen der Delegierten beim Verbandstag. — In einer Schweigeminute wurde der kürzlich verstorbenen Schachfreunde Eberle/Nürtingen, Taxis/Deizisau und Klein/Wendlingen gedacht.

TOP 2: Sfr. Hellriegel wurde einstimmig als Versammlungsleiter gewählt.

TOP 3: Bericht des amtierenden Vorstandes

Bezirksleiter Franz Kindermann bedankte sich bei allen Mitarbeitern und Spielleitern für ihren mühevollen Einsatz zum Wohle des königlichen Spiels!

Bezirksspielleiter Klaus Templin erstattete kurz Bericht über das Spielgeschehen in seinem Zuständigkeitsbereich. In der Spielzeit 92/93 wurde in der Landesliga Meister: Berkheim 1, Absteiger: Tübingen 4 und Steinlach 1. In der Bezirksliga-A Meister: Nürtingen 1, Absteiger: Kirchentellinsfurt 2 und Ammerbuch 1. In der Bezirksliga-B wurde Meister: Ostfildern 1, Absteiger: SC Kirchheim 2 und Nabern 1. Viererpokalsieger unter 47 gemeldeten Mannschaften wurde Bebenhausen 1. Ergebnis der Einzelmeisterschaft, bei 20 Teilnehmern, ausgerichtet von Neckartenzlingen: 1. Werner Junger, 2. Martin Altenhof, 3. Boris Latzke. Ergebnis der Blitz-Mannschaftsmeisterschaft, bei 17 teilnehmenden Teams, ausgerichtet von Tübingen: 1. Tübingen 1, 2. Donzdorf 1, 3. Zell a.N., 4. Pfullingen 1.

Kurze Vereinsstatistik, zum 13.12.92:

Bezirk N/F:	48 Vereine	1712 Mitglieder
ES/T:	20 Vereine	704 Mitglieder
RT/T:	17 Vereine	690 Mitglieder
Filstal:	11 Vereine	318 Mitglieder.

Anschließend berichteten die anwesenden Kreisbeauftragten Wöll, Österreicher und Maschke über das Spielgeschehen in ihren Kreisen. Bezirksspreewart Uwe Rogowski kam zu Wort, u.a. will er demnächst in Ötlingen einen Schulungsabend für die Vereins-Pressewart abhalten. Siegfried Krämer als DWZ-Referent berichtete über die Umstellung von INGO auf DWZ-Zahlen. Dieser Vorgang ist nun endgültig abgeschlossen. Der Referent für Freizeit- und Breitensport E.Schulz berichtete über seine Bemühungen, u.a. auch über die in Ötlingen durchgeführte Turnierleiter-Schulung von insgesamt 20 Teilnehmern. — Der Schiedsgerichtsvorsitzende sprach über seine Arbeit, ein einziger Protestfall hätte vorgelegen.

Zwischenzeitlich hatte Verbandspräsident Nufer die Sfr. Bartel, Kindermann und Wiedmann für ihre aufopferungsvolle Verbandstätigkeit mit der "Bronzenen Ehrennadel" ausgezeichnet.

TOP 4: Bericht des Kassenwarts:

Der anwesende Kassenwart Dietmar Schulz gab einen genauen, detaillierten Bericht über die Finanzlage des Bezirks N/F.

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer bescheinigen dem Kassenwart eine ausgezeichnete Kassenführung und bitten die Entlastung vorzunehmen. Diese erfolgte einstimmig.

TOP 6: Entlastung des Gesamtvorstandes

Diese erfolgte einstimmig.

TOP 7: Feststellen der Stimmberechtigten

Stimmberechtigt waren insgesamt 49 der anwesenden Delegierten.

TOP 8: Bestellen eines Wahlleiters

Sf. Reiz wurde einstimmig bestätigt.

TOP 9: Neuwahl des gesamten Bezirksvorstandes

Es wurde offen abgestimmt. Für das Amt des Bezirksleiters gab es außer dem bisherigen Amtsinhaber keine weiteren Bewerber. Seine Wiederwahl erfolgte einstimmig.

Die übrigen Neuwahlen erbrachten folgendes Ergebnis:

Stv. von Franz Kindermann:	R. Krämer/Ostfildern
Bezirksspielleiter	H. Morgen/Esslingen
Stv.:	W. Bartel/Wendlingen
Bezirksdamenwart:	bleibt unbesetzt
Kassenwart:	D. Schulz/Nabern
DWZ-Bearbeiter	S. Krämer/SC Kirchheim
Schiedsgerichtsvorsitzender:	Reiz/Esslingen
Stellvertreter:	Klett/Urach
Beisitzer:	Ambacher/Wendlingen, Grimm/Süßen, Jenke/Pfullingen, Stephan/Nürtingen und Eisele/Göppingen

Kassenprüfer: Lederer und Maschke, beide Ötlingen

Ref. f. Freizeit- u. Breitensport: E. Schulz

Pressereferent: Uwe Rogowski/Tübingen

Sämtliche in Frage kommenden Delegierten wurden für die Dauer von zwei Jahren einstimmig gewählt.

TOP 11: Wahl der Delegierten zum Verbandstag am 16.5.93 in Sindelfingen

Nachstehende Delegierte wurden einstimmig gewählt: Klett, Wöll, Morgen, R. Krämer, Bartel, Hellriegel, E. Schulz, Hönsch, Österreicher, Reiz und Schneider. Ersatz: Reichow und Maschke.

Sf. Reiz gibt die Wahlleitung ab, Sf. Hellriegel übernimmt wieder die weitere Leitung der Versammlung.

TOP 12: Anträge

Zuvor wird Sf. Hellriegel für seine langjährigen Verdienste im Rahmen seiner Tätigkeit für den Schachverband von Franz Kindermann ein Geschenk überreicht.

Antrag Nr. 1: Betrifft die Bezirks-Einzelmeisterschaft und sieht vor, die Anzahl der vorberechtigten Plätze zu erhöhen und auch mehr Aufsteiger aus den einzelnen Kreisen zuzulassen (ES/NT und RT/TÜ je 6, Filstal je 4 Spieler). Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag Nr. 2: Betrifft die Gründung eines Bezirks-Spielausschusses, wie es ihn in anderen Schachbezirken auch gibt. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag Nr. 3: Betrifft die Aufstockung der Landesliga, der Bezirksliga A + B auf 10 Mannschaften am Ende der Saison 93/94. — Dieser Antrag wurde mit zwei Drittel Mehrheit angenommen.

Dagegen wurde der Zusatzantrag von Karl Maschke auf sofortige Aufstockung ab der neuen Saison 93/94 abgelehnt.

Antrag Nr. 4: Betrifft Erhöhung der Mannschafts-Meldegebühren in der Landesliga, Bezirksliga A + B von DM 12.- auf DM 15.-. Nach längerer Diskussion wurde der Antrag angenommen.

Antrag Nr. 5: Mannschafts-Blitz-Meisterschaften — betr.: Artikel 15.2 "Der ausrichtende Verein erhält einen Freiplatz". Der Antrag wurde angenommen

Antrag Nr. 6: Artikel 10.1 Mannschaftsmeisterschaften Zusatz nach Satz 1: Die Spielberechtigung in der Landesliga und Bezirksliga ist nur durch Aufstieg (10.3) oder (10.2) Abstieg, zu erlangen. Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Antrag Nr. 7: Betr. die Regelung für die Beendigung von Partien durch Schnellschach, wie in WTO Artikel 1.3d vorgesehen, gelten im Schachbezirk Neckar-Fils ab der kommenden Saison. — Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Antrag Nr. 8: Der Bezirkstag möge die Änderung der Jugendordnung beschließen. — Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Antrag Nr. 9: Die Finanzordnung des Schachbezirks Neckar-Fils. Wurde mehrheitlich angenommen.

Verschiedenes: Die Vereine, die zum Bezirkstag 93 in Ötlingen nicht erschienen sind, werden mit einem Bußgeld belegt.

gez. Protokollführer: Karl Maschke, Bezirksleiter: Franz Kindermann

Organisation des Schachbezirks Neckar/Fils

- Bezirksleiter:** Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen/Reudern
Tel: 07022 / 8517
- Stellvertreter:** Reinhard Krämer, Hohenheimerstr. 58, 7306 Denkendorf, Tel: 0711 / 344735
- Bezirksspielleiter:** Helmut Morgen, Bergstr. 87, 7300 Esslingen, Tel: 0711 / 376869
- Stellvertreter:** Walter Bartel, Mittelstr. 8, 7317 Wendlingen, Tel: 07024 / 3557
- Bezirksjugendleiter:** Thomas Wiedmann, Gottfried-Keller-Str. 5; 7332 Eisligen, Tel: 07161 / 811799
- Bezirkskassier:** Dietmar Schulz, Hofbaumgärten 61, 7312 Kirchheim/Nabern, Tel.: 0721 / 53529
- Bezirkspressewart:** Uwe Rogowski, Tilsiterweg 28, 7406 Mössingen, Tel: 07473 / 1247
- DWZ-Bearbeiter:** Siegfried Krämer, Reutlingerstr. 59, 7300 Esslingen, Tel: 0711 / 316 6408
- Schiedsger. Vors.:** Arnulf Reiz, Achalmstr. 147, 7300 Essl.-Zollberg, Tel: 0711 / 383 316
- Freizeit- u - Breitensport:** Eckart Schulz, August-Lämmle-Weg 8, 7452 Haigerloch-Trillfingen, Tel: 07474 / 2324
- Kreisbeauftragter d. Schachkreises Esslingen/Nürtingen:** Karl Maschke, Primelweg 6, 7312 Kirchheim/Ötlingen, Tel: 07021 / 44312

Offenes Schnellturnier in Metzingen (6. Juni)

Der Schachclub Rochade Metzingen veranstaltet am Sonntag, den 6. Juni 1993, sein 6. Schnellschachturnier. Auch in diesem Jahr bleibt die Teilnahme auf Spieler der beiden untersten Spielklassen der jeweiligen Schachkreise beschränkt. Es soll diesen Schachfreunden Gelegenheit gegeben werden, ihre Spielstärke untereinander zu messen und Turniererfahrungen zu sammeln. Spielort ist der Veranstaltungsraum der Kreissparkasse in Metzingen (gegenüber dem Bahnhof). Spielbeginn ist um 9.30 Uhr. Gespielt werden 7 oder 9 Runden (je nach Teilnehmerzahl Schweizer System mit jeweils 15 Minuten Bedenkzeit. Die Erstplatzierten erhalten Pokale. Da maximal 50 Spieler zugelassen werden, ist eine Voranmeldung im eigenen Interesse wünschenswert. Startgeld DM 10, -- (Jugendliche bis 18 Jahren DM 5, --) Näheres und Voranmeldung bei: Gerhard-Klaus Koch, Breitwiesenstr. 34, 7430 Metzingen. Tel: 07123/4798.

Bezirks-Blitzmeisterschaft 1993

am 24.4. in Ebersbach/F.

1. A.Joksch/Tübingen	13,5	10. W.Junger/Ebersbach	8,5
2. M.Azemi/Uhingen	13,0	11. U.Bantleon/Süssen	8,0
3. M.Rupp/Ebersbach	12,0	12. A.Tschrotschkin/Grafenbg	7,0
4. M.Schwierskott/Tübingen	12,0	13. Chr.Schulz/Tübingen	6,5
5. O.Rothfuß/Steinlach	10,5	14. G.Keller/Nabern	6,5
6. E.Genctürk/Göppingen	10,5	15. K.Brettschn'/Esslgn	5,5
7. Th.Erker/Süssen	9,5	16. R.Kögler	5,5
8. U.Junger/Ebersbach	9,0	17. R.Schilpp/Nabern	4,5
9. S.Mareck/Altbach	8,5	18. T.Kohler/Wendlingen	2,5

Entscheidungsspiel um Platz 3: Rupp - Schwierskott 0:1.

Reutlingen / Tübingen

Protokoll des Kreistages 1993

1. Begrüßung und Bericht des Kreisbeauftragten

J.Wöll begrüßte die Vertreter des Schachkreises Reutlingen/Tübingen, die — mit Ausnahme der Münsinger Schachfreunde — vollzählig erschienen waren. Er ließ die vergangene Spielzeit nach einmal Revue passieren und berichtete zunächst von den Sitzungen des Kreisvorstandes.

Er hieß den neugegründeten Verein Bebenhausen mit seinen 3 Vertretern ganz besonders willkommen und erläuterte nochmals die Einstufung der beiden Mannschaften des Vereins in die B-Klasse. Um in Zukunft Protestfälle auszuschließen, hat die Versammlung unter TOP 12 über die Neueinstufung von Mannschaften abzustimmen.

Die Vereine wurden gebeten, dem Kreisbeauftragten die neuen Postleitzahlen und evtl. Änderungen bei den Funktionären baldmöglichst mitzuteilen.

2. Ehrungen

Die folgenden Vereine sind in der Spielsaison 1992/93 aufgestiegen:
Kreisklasse: SV Reutlingen 2; — A 1: SV Reutlingen 3; — A 2: SC Steinlach 2; — B 1: SC Bebenhausen 1 und TSG Münsingen; — B 2: SC Bebenhausen 2 und SC Steinlach

3. Kassenbericht mit Kassenprüfbericht

Anfangsbestand per 01.01.1992: DM 4.207,81
Endbestand per 31.12.1992: DM 1.300,27

Die Abnahme des Kassenbestandes ist fast ausschließlich auf den Kauf eines kreiseigenen Computers für DM 2.857,95 zurückzuführen.

Die Kassenprüfer H.Reichenecker und H.Pietsch haben die Kasse geprüft und keinerlei Beanstandungen festgestellt.

4. Bericht des Kreisspielleiters

Frank Hablitzel berichtete über die Turniere auf Kreisebene. Es gab folgende Sieger:

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| Kreiselzeitsmeisterschaft | T.Klett, Bad Urach |
| Kreisjugendeinzelmeisterschaft | Mädchen J.Klink, Bebenhausen |
| | A-Jugend F.Negrillo, Bebenhausen |
| | B-Jugend O.BlankBebenhausen |
| | C-Jugend G.von Zimmermann, Rottenbg |
| Kreisblitzmeisterschaft | SV Tübingen |
| Kreisblitzmannschaftsmeisterschaft | SV Tübingen |
| Dähnepokal | noch nicht beendet |

5. Saisonrückblick der Staffelleiter

W.Frommann, E.Schulz und J.Wöll berichteten von einem reibungslosen Ablauf der Verbandsrunde und dankten allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Probleme bereitete lediglich die Südwest-Pressse Tübingen, die die Ergebnisse oft sehr spät abdruckte.

6. Bericht des Jugendleiters

U.Rogowski berichtete über die Kreisjugendeinzelmeisterschaft, die am 29. und 30. Oktober 1992 in Reutlingen stattfand. Enttäuscht war er über die Beteiligung am F-Kader-Training in Reutlingen. Zukünftig wird nur noch eine Gruppe auf Bezirksebene angeboten.

7. Bericht des DWZ-Bearbeiters

M.Dalla Costa legte den Vereinen die neuen DWZ-Listen vor.

8. Aussprache zu den Berichten

Einige Vereine äußerten ihren Unmut darüber, daß mit B.M.Werner ein Spieler von HP Böblingen am Dähnepokal auf Kreisebene teilnahm. Dies sollte in Zukunft nicht mehr gestattet werden.

Es folgte eine längere Diskussion über die Aufstockung der Kreisklasse auf 10 Mannschaften, die bereits letztes Jahr beschlossen wurde. In Anbetracht der bevorstehenden Neuordnung auf Bezirksebene wurde der Kreisvorstand beauftragt, noch vor der Spielsaison 1993/94 einen Entwurf über die Auf- und Abstiegsregelung auszuarbeiten.

Eine Meinungsbildung zu einem Spielbeginn um 10 Uhr brachte folgendes Ergebnis: Dafür 5, dagegen 16, Enthaltungen 1.

9. Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung der gesamten Vorstandsschaft erfolgte einstimmig.

10. Neuwahlen

W.Frommann und E.Schulz verabschiedeten sich aus dem Vorstand und wurden von J.Wöll für die langjährige gute Arbeit mit einem Weingeschenk verabschiedet.

Die Neuwahlen brachten folgende einstimmige Ergebnisse:

Kreisbeauftragter	J.Wöll	Kreisspielleiter	F.Hablitzel
Kassenwart	M.Ottmar	DWZ-Bearbeiter	M.Dalla Costa
Jugendleiter	U.Rogowski	Staffelleiter	J.Wöll, N.Zipperer und Th.Jenke

Kassenprüfer H.Reichenecker und H.Pietsch

Der Pressewart konnte nicht besetzt werden. G.Moser wäre bereit, dieses Amt vorerst kommissarisch durchzuführen.

11. Vergabe der Turniere für die Saison 1993/94

Kreis-Einzelmeisterschaft	Pleizhausen
Kreisblitz-Einzelmeisterschaft	Kirchentellinsfurt
Kreisblitz-Mannschaftsmeisterschaft	Tübingen am 17.11.1993
Kreisjugend-Einzelmeisterschaft	Tübingen
Dähnepokal	Ammerbuch
Kreissenorenmeisterschaft	Bebenhausen

12. Behandlung schriftlich vorliegender Anträge

- Antrag: Die Einteilung der Spielklassen mit Ausnahme der untersten erfolgt ausschließlich durch Auf- oder Abstieg. 18 dafür, 3 dagegen
- Antrag: Die Gebühr für das Verschicken von Rundenberichten wird von 10 auf 15 DM angehoben. Einstimmig angenommen.

13. Verschiedenes

J.Wöll wies auf eine geplante Vorstellung von Schachprogrammen hin.

Kirchentellinsfurt, den 10. Mai 1993

Für die Richtigkeit: J.Berner (Protokollführer), J.Wöll (Kreisbeauftragter)

Ostalb

Bez__leiter: Dr.Norbert Pfitzer, Leinäckerstr.4, 7056 Weinstadt, 07151/609298

Spielleiter: Roland Mayer, Gartenstr. 12, 7908 Niederstotzingen, Tel: 07325/4542

Presseref.: Erhard Reckziegel, Zwernbergstr.7, 7070 Schw.Gmünd, Tel: 07171/30495

Kassierer: Gerhard Friedrich, Im Löhle 13, 7070 Schw. Gmünd, 07171/77375

Bezirks-Konto: Lorcher Bank, KtoNr. 17 800 005, BLZ 613 612 89

In der letzten Ausgabe der ROCHADE-Württbg hatte sich leider ein Fehler bei den Nachrichten für den Bezirk Ostalb eingeschlichen. Der größte Teil des Textes erschien nicht. Die Redaktion bittet um Ihre Nachsicht.

Die fehlenden Mitteilungen erscheinen in dieser Ausgabe.

H. Hoffmann (Red.)

Kurzprotokoll des ordentlichen Bezirkstages des Schachbezirks Ostalb am 17.4.93 in Ellwangen

TOP 1: Begrüßung

Gegen 15.00 Uhr eröffnete der Bezirksvorsitzende Herr Dr. Pfitzer die Sitzung. Anwesend waren 50 Delegierte aus 30 Vereinen. Entschuldigt fehlten die Vereine SC Boplingen, SV Giengen und Post Heidenheim.

TOP 2: Berichte des Gesamtvorstandes und der Kassenprüfer

Der Bezirksspielleiter Herr Roland Mayer gab einen Rückblick auf die Saison 91/92

und informierte die Anwesenden über den Ablauf der Saison 92/93. Meister der Landesliga und Aufsteiger in die Verbandsliga wurde Aalen 1. In der Bezirksliga wurde Gmünd 3 vor der punktgleichen Mannschaft von Grunbach 2 Meister, die beide in die Landesliga aufsteigen.

Viererpokal: Meister Schwäbisch Gmünd 1. Vierer Mannschaften- Blitz: Meister SK Heidenheim vor SG Schwäb. Gmünd und Schorndorf.

Der Dähne-Pokal beginnt am 16.5.92 in Sontheim.

Die Bezirkseinzeln-Blitzmeisterschaft beginnt am 8.5.93 in Aalen.

Der Kassier Herr Gerhard Friedrich konnte eine positive Bilanz ausweisen. Von den Kassenprüfern Herrn Schwendtko und Herrn Horstmann wurde dem Kassier eine einwandfreie und sorgfältige Kassenführung bescheinigt.

Im Rahmen seines Amtes als Ausbildungsreferent informierte Herr Gnirk die Versammlung über die Installation eines neuen F-Kader Trainings, das nun in allen sechs Bezirken (vier Stützpunkte) stattfindet. In diesem Zusammenhang sprach Herr Gnirk dem B-Trainer Herrn Roland Fritz seinen besonderen Dank aus, der bei den Jugendlichen mit seiner ruhigen Art und fachlichen Qualifikation sehr gut ankommt. Nach 1990 findet auch in diesem Jahr wieder die alle drei Jahre turnusmäßig im Bezirk stattfindende Turnierleitersausbildung (Mannschaftsführerschulung) statt.

Im Anschluß daran stellte der Bezirksvorsitzende den neuen Bezirksjugendleiter Herrn Utz - Spraitbach - vor, der seine Freude zum Ausdruck brachte, in diesem Kreis mitarbeiten zu können.

Der Freizeit-Schach-Beauftragte, Schachfreund Peter Böhringer beklagte, daß außer in Sontheim und Schwäb. Gmünd (Königstern) keine Schachtreffs durchgeführt und deshalb die zur Verfügung stehenden Zuschüsse nicht voll ausgenutzt werden konnten. Mehr Attraktivität auf diesem Gebiet kann den Vereinen nur Vorteile bringen. Durch werbewirksame Aktionen wie z.B. die Beteiligung an Straßenfesten, Ferienprogrammen usw. vergrößert sich der Bekanntheitsgrad des Vereins und hat auch eine nicht zu unterschätzende Imagesteigerung zur Folge, was sich in der Regel auch im Zugang neuer Mitglieder niederschlägt. Um den Vereinen die Möglichkeit zu geben, sich über Modellmaßnahmen und Fördermittel im Freizeit- und Breitenschachbereich zu informieren, findet am 8.5.93 im Aufenthaltsraum der Grauhalle in Schorndorf ein Informationstreffen statt. Näheres ist der den Vereinen übergebenen oder noch zugehenden Einladung zu entnehmen.

Überrascht und bestürzt war die Versammlung, als sie vom Tod unseres Ehrenvorsitzenden Herrn Otto Richter erfuhr. Zum ehrenden Gedenken wurde eine Schweige-Minute abgehalten. Ein entsprechender Nachruf in der Rochade folgt.

TOP 3 - 5: Entlastung und Neuwahlen

Die Entlastung des Bezirksvorstandes wurde von Herrn Haltrich - SF Heubach vorgenommen, die einstimmig erfolgte. Als stimmberechtigt wurden 37 Anwesende festgestellt.

Die Neuwahlen brachten folgende Besetzung der Ämter:

Vorsitzender	Dr. Norbert Pfitzer	einstimmig
Spielleiter u. Stellv.	Roland Mayer	einstimmig
Turnierleiter	Klaus Schumacher	einstimmig
Kassier	Gerhard Friedrich	einstimmig
Schiedsgerichtsvorsitzender	Hajo Gnirk	einstimmig
Ausbildungsreferent	Hajo Gnirk	einstimmig
DWZ - Beauftragter	Dietmar Siegert	einstimmig
Breiten- u. Freizeit		1 Nein - Stimme
Beauftragter	Peter Böhringer	2 Enthaltungen
Beisitzer des	Gerhard Weber (Stellv.)	2 Enthaltungen
Schiedsgerichts	Günther Nieß, Rainer Stark	1 Enthaltung
	Peter Kunert	
Kassenprüfer	Gerd Schwendtko	einstimmig
	Hans Horstmann	

TOP 6: Anträge

Antrag 1: SV Schorndorf - Abschaffung des verbandsspielfreien Sonntags

Die Einführung dieser seinerzeit vom Verbandstag beschlossenen Regelung führte in der Praxis zu erheblichen Problemen bei der Terminplanung der Kreisspielleiter mit den damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Ersatzstellung der Vereinsmannschaften. Da der Bezirkstag über diesen Antrag nicht entscheiden kann, wurde mit 22 Ja-, 5 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen beschlossen den Antrag zum Verbandstag am 16.5.93 einzubringen. Den Delegierten wurde hierzu mit 21 Ja-, 5 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen ein imperatives Mandat erteilt.

In diesem Zusammenhang brachte Herr Gnirk zum Ausdruck, daß diese Bestimmung vom Verband dahingehend interpretiert wird, daß an dieser Regelung vom Grundsatz her festgehalten werden soll, Ausnahmen aber zugelassen sind.

Antrag 2: Königstern - Einführung einer zweiten Gruppe im Bezirkspokal

Der Antrag wurde mit 18 Ja-, 5 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen angenommen, wobei sich die Versammlung mit 15 Ja- und 22 Enthaltungen für eine Durchführung auf Bezirksebene entschloß. Einzelheiten hinsichtlich der Abwicklung regelt der Bezirksspielausschuß, in dem die Kreise vertreten sind. Beim nächsten Bezirkstag ist ein entsprechender Passus in die WTO des Bezirks aufzunehmen.

Antrag 3: SG Schwäb. Gmünd - Ergänzung der WTO des Bezirks

§ 6 Die verschiedenen Wettbewerbe

Der § 6.1 sollte dahingehend ergänzt werden, daß die Spieltage von Landesliga und Bezirksliga nicht am selben Tag stattfinden sollen. Die Versammlung sprach sich dafür aus, nicht alles bis ins Detail schriftlich zu fixieren, um flexibel bleiben zu können. In der Vergangenheit hat der Spielleiter immer versucht, diesem Wunsch Rechnung zu tragen. Der Antrag wurde mit 11 Ja-, 16 Neinstimmen und 8 Enthaltungen abgelehnt.

Antrag 4: Bezirksvorstand - Turnierleitersausbildung

Der Bezirkstag möge beschließen, daß jeder Verein, der eine Mannschaft in der Landesliga oder Bezirksliga hat, verpflichtet werden soll, innerhalb der nächsten 5 Jahre einen Turnierleiter ausbilden zu lassen. Damit soll zum einen die Anzahl der regelkundigen Schachspieler im Bezirk erhöht, und zum anderen Protestfälle bereits im Vorfeld auf ein Minimum eingeschränkt werden. Der Antrag wurde mit 21 Ja-, 8 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Antrag 5: Satzungsänderungen der GSO

Die Bezeichnung Ingo-Beauftragter ist in den entsprechenden Paragraphen auf DWZ-Beauftragter zu ändern. Betroffen hiervon sind die Paragraphen § 3.3 und § 4.7. Die Änderung wurde einstimmig angenommen.

Das Stimmrecht des Bezirksgerichtsvorsitzenden soll wegen eventueller Interessenskollisionen abgeschafft werden. Der Antrag wurde mehrheitlich mit 25 Ja-Stimmen angenommen. Der Paragraph 4.2 lautet nun:

"Jeder Verein und jedes Mitglied des Bezirksvorstandes bzw. des Bezirksspielausschusses außer dem Bezirksschiedsgerichtsvorsitzenden hat eine Stimme."

Antrag 6: Beitragserhöhung

Durch allgemeine Kostensteigerungen (Mwst, Portogebühren - Erhöhung etc.) sowie der Aufnahme der drei nachstehend aufgeführten Etatposten, erhöhen sich die Aufwendungen des Bezirks um ca. DM 800,- jährlich. Der Schachbezirk Ostalb finanziert sich hauptsächlich aus dem Beitragsrückfluß des Schachverbandes Württemberg und aus den Startgebühren der beteiligten Vereine. Da die Höhe des Beitragsrückflusses eine feste Größe darstellt, muß der Fehlbetrag über eine moderate Beitragserhöhung ausgeglichen werden. Die vorgeschlagene Gebührenerhöhung wurde mit 28 Ja-, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

TOP 7: Anträge an den Verbandstag und Wahl der Delegierten:

Antrag 1: siehe TOP 6 - Antrag 1

Antrag 2 Roland Mayer - Eventuelle WTO-Änderungen laut Hinweis in der März-Rochade 93

Die in der März-Ausgabe der Rochade veröffentlichten Vorschläge hinsichtlich einer Änderung der WTO des Schachverbandes wurden von den Anwesenden teils positiv, teilweise aber auch als nicht sinnvoll bewertet. Trotzdem wurde in Anbetracht eines laut Herrn Gnirk noch nicht vorliegenden ausgereiften Entwurfs des Verbandsspielausschusses an das erweiterte Präsidium mit 15 Ja-, 5 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen darauf verzichtet, sofort einen eigenen Antrag zum Verbandstag einzureichen. Das Ergebnis der im Juni stattfindenden Sitzung des erweiterten Vorstandes bleibt abzuwarten. Sollte aber dieses Ergebnis von den Vereinen des Bezirks am nächsten Bezirkstag nicht mitgetragen werden, wird der Schachbezirk einen entsprechend modifizierten Antrag stellen.

Delegierte zum Verbandstag:

Wernfried Tannhäuser, Gerhard Friedrich, Rolf Gutmann, Erhard Reckziegel, Hans Ziegler, Walter Lechler, Jürgen Leis, Rasmus Debitsch

Die Wahl erfolgte einstimmig

TOP 8: Sonstiges:

Herr Ziegler, Kreisspielleiter des Schachkreises Schwäb. Gmünd, regte an, daß zum Bezirkstag auch die Kreisspielleiter der Schachkreise eine gesonderte Einladung erhalten sollten.

Nachdem der SV Hussenhofen seine 1. Mannschaft aus der Landesliga ersatzlos zurückzog, steigt Unterkochen 1 nicht aus der Bezirksliga ab. Absteiger aus der Bezirksliga sind somit nur Giengen 1 und SK Heidenheim 3. Den dadurch in der Landesliga verbleibenden freien Platz wird der Sieger des noch auszutragenden Entscheidungsspiels zwischen dem ursprünglichen Landesliga-Absteiger Grunbach 1 und dem diesjährigen Dritten der Bezirksliga Welzheim 1 einnehmen. Entsprechende Terminvorschläge sind an den Bezirksspielleiter zu richten. Dieser sportlichen Lösung wurde von der Versammlung mit 12 Ja-, 5 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen der Vorzug gegeben.

Von den 38 Vereinen des Bezirks fehlten 5 unentschuldig. Gemäß §12.2 der Geschäftsordnung des Bezirks werden diese mit einer Geldbuße in Höhe von DM 50,- belegt. Der Ordnung halber möchten wir nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß gemäß §12.3 der GSO die Nichterfüllung finanzieller Verpflichtungen einzelner Vereine gegenüber dem Bezirk zur Sperre führt. Die Sperre gilt für Mannschaften und Einzelspieler. Die betreffenden Vereine (siehe TOP 1) werden hiermit gebeten, die verhängte Buße bis zum 1.8.93 an die Bezirkskasse zu überweisen.

Erhard Reckziegel, Schriftführer Schachbezirk Ostalb

Bezirksliga: 9. Runde 21.03.93

Giengen 1 - SK Heidenheim 3 6:2

1. Braun	-Bauer	1:0	5. Kohl	-Bretschn'	1:0
2. Dr.Wenning	-Dreher	0:1	6. Eckhardt	-Siegert	1/2
3. Schütz	-Ludwig	1:0	7. M.Günzler	-Ebert	1:0
4. Peraus	-Günzler	1/2	8. C.Günzler	-Bouchareb	1:0

Leinzell 1 - SG Schw. Gmünd 4 5:3

1. Schumacher	-Knödler	1/2	5. H.Brückner	-Brumm	1:0
2. Barth	-Tscherven	1:0	6. Denk	-Moschidis	1/2
3. R.Bürger	-Krieg	0:1	7. H.Bürger	-Mödl	1/2
4. Haas	-Frank	1:0	8. P.Fischer	-P.Tannhäuser	1/2

Aalen 3 - SV Unterkochen 1 5:3

1. Seuffert	-Ordu	1:0	5. Fischer	-Joas	1:0
2. Höcherl	-Geißinger	0:1	6. Dr.Scheller	-Baier	1:0
3. Müller	-Langohr	0:1	7. Schmidt	-Kränzle	1/2
4. Starz	-Eisenbarth	1:0	8. Schulz	-Thalheimer	1/2

SG Schw. Gmünd 3 - Welzheim 4,5:3,5

1. Dr. Frank	-Fink	0:1	5. Hübner	-Schäfer	1/2
2. Rieger	-Dr.Pfingsten	1:0	6. Dr.Kugler	-Latzel	1:0
3. Miller	-A.Truhn	0:1	7. Tienes	-S.Truhn	1:0
4. Schäfer	-Bubeck	0:1	8. Kurz	-Stiefelreiter	1:0

Waldstetten 1 - Grunbach 2 4,5:3,5

1. Dr.Krause	-Döbert	1:0	5. Nuding	-Baiker	1:0
2. Scheuerle	-Lenz	0:1	6. Dejak	-Krüger	1:0
3. Rauscher	-Schwarz	1/2	7. J.Scheuerle	-Wiesner	1/2
4. Abele	-Munz	1/2	8. Reckziegel	-Gerst	0:1

Bezirksliga, Abschlußtablelle:

1. SG Gmünd 3	14: 4 43,5	6. Aalen 3	11: 7 35,0
2. Grunbach 2	14: 4 43,0	7. Waldstetten 1	5: 13 29,0
3. Welzheim 1	13: 5 44,5	8. Unterkochen 1	4: 14 25,0
4. Leinzell 1	12: 6 40,5	9. Heidenheim 3	3: 15 27,0
5. SG Gmünd 4	11: 7 42,0	10. Giengen 1	3: 15 26,5

Der Meister SG Schwäbisch Gmünd 1872 3 und der SC Grunbach 2 steigen in die Landeslig auf. Hierzu herzlichen Glückwunsch. Der SV Giengen 1, der SK Heidenheim 3 und der SV Unterkochen 1 spielen nächstes Jhr in den Kreisligen.

R. Mayer

Entscheidungsspiel

des Bezirksligadritten TSF Welzheim 1 gegen den Landesliganeunten SC Grunbach 1 um die **Landesligaqualifikation für 1993/94** anstelle der zurückgezogenen Mannschaft von SV Hussenhofen 1 am 02.05.93

TSF Welzheim 1 - SC Grunbach 1 4,5 : 3,5

1. Fink - Schnabel 1:0	5. Schäfer - Röseler 0:1
2. Dr. Pfingsten - Hahn 1/2	6. Barent - Fischer 1:0
3. A. Truhn - E. Bublitz 1/2	7. S. Truhn - König 0:1
4. H. Bublitz - Sigle 1/2	8. Stiefel' - Schwarz 1:0

Herzlichen Glückwunsch den Welzheimer Aufsteigern.

Auslosung der Landesliga 1993/94

- | | |
|---------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Schachverein Oberkochen | 6. Schachfr. von 1955 Heubach e.V. 1 |
| 2. TSF Welzheim/SABT 1 | 7. Schachfreunde Königsbronn 1 |
| 3. SG Schwäb. Gmünd 1872 e.V. 2 | 8. SG Schwäb. Gmünd 1872 e.V. 3 |
| 4. Schachverein Aalen 2 | 9. Schachclub Grunbach 1 |
| 5. Schachverein Schorndorf 1 | 10. DJK Ellwangen - SABT 1 |

Auslosung der Bezirksliga 1993/94

- | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Schachclub Grunbach 2 | 6. Schachclub 1954 Leinzell e.V. 1 |
| 2. Schachverein Aalen 3 | 7. Schachklub Sontheim/Brenz e.V. 2 |
| 3. SG Königstern Schwäb. Gmünd 1 | 8. SG Schwäb. Gmünd 1872 e.V. 4 |
| 4. SK Heidenheim 2 | 9. Schachverein Unterkochen 1 |
| 5. SF Waldstetten 1982 e.V. 1 | 10. Aufsteiger Kreisklasse Aalen. |
- Die Paarungen ergeben sich aus den offiziellen Paarungstabellen.

Roland Mayer

Paarungstafel für 10 Teilnehmer:

1. Runde:	1-10	2-9	3-8	4-7	5-6
2. Runde:	10-6	7-5	8-4	9-3	1-2
3. Runde:	2-10	3-1	4-9	5-8	6-7
4. Runde:	10-7	8-6	9-5	1-4	2-3
5. Runde:	3-10	4-2	5-1	6-9	7-8
6. Runde:	10-8	9-7	1-6	2-5	3-4
7. Runde:	4-10	5-3	6-2	7-1	8-9
8. Runde:	10-9	1-8	2-7	3-6	4-5
9. Runde:	5-10	6-4	7-3	8-2	9-1

Viererpokal 1993

Finale am 27.03.93

Schw. Gmünd 1872 - SK Heidenheim 1 3,5 : 0,5

1. Zeller - Fritz 1:0	3. Fochtlar - Weiß 1:0
2. Held - Duschek 1:0	4. Reichert - Woisczyk 1/2

Herzlichen Glückwunsch dem Meister SG Schw. Gmünd 1872 e.V.

Roland Mayer

Ergebnis der Bezirks-Blitz Einzelmeisterschaft am 08.05.1993 in Aalen

1. R. Müller/Schorndorf 16	11. Knesovic/SK Heidenheim 8,5
2. Seeling/Oberkochen 13,5	12. Bader/SG Schw. Gmünd 7,5
3. Monteforte/Sontheim 12	13. Erhart/Schorndorf 7,5
4. R. Mayer/SK Sontheim 11 (2,5)	14. Debitsch/Aalen 7
5. Fink/Aalen 11 (2)	15. Lorenz/Königsbronn 5,5
6. Weiß/SK Heidenheim 11 (2)	16. Engbrecht/Schorndorf 5,5
7. Dr. Kugler/SG Gmünd 11 (2)	17. L. Roth/SG Schw. Gmünd 4,5
8. Pierra/Aalen 11 (1,5)	18. Kioschies/Aalen 4,5
9. J. Mayer/Schorndorf 10	19. Wolf/SK Heidenheim 4
10. Leis/Aalen 10	

Die ersten drei Plazierten sind für die Württembergische Einzelblitzmeisterschaft 1993 am 19. Juni qualifiziert. Herzlichen Glückwunsch!

Roland Mayer

Aalen

Kreisklasse 6. Runde 04.04.93

Rud Unterkochen 1	- SV Oberkochen 2	1,5 : 6,5
Abtgmünd 1	- Crailsheim 1	4 : 4
DJK Ellwangen 2	- SC Ellwangen 1	5,5 : 2,5
Bopfingen 1	- Westhausen 1	5 : 3

Kreisklasse 7. Runde 25.04.93

Crailsheim 1	- Rud Unterkochen 1	8 : 0 kl.
Oberkochen 2	- DJK Ellwangen 2	0,5 : 7,5
SC Ellwangen 1	- Bopfingen 1	2,5 : 5,5
Westhausen 1	- Abtgmünd 1	2 : 6

Kreisklasse, Abschlußtabelle:

1. Crailsheim 1	12: 2 39,0	5. Oberkochen 2	4: 10 24,0
2. DJK Ellwgn 2	11: 3 38,0	6. Westhausen 1	4: 10 22,5
3. Abtgmünd 1	11: 3 36,0	7. SC Ellwangen 1	4: 10 20,0
4. Bopfingen 1	10: 4 31,0	8. Rud U'kochen 1	0: 14 13,5

Aufsteiger: SV Crailsheim 1; Absteiger: SC Rud Unterkochen 1

C - Klasse 6. Runde 04.04.93

Tannhausen 3	- Crailsheim 4	5,5 : 0,5
Fichtenau 2	- DJK Stöcklen 2	6 : 0
Rainau 3	- SV Aalen 5	2 : 4
Oberkochen 3	- Tannhausen 4	3 : 3

C - Klasse 7. Runde 25.04.93

SV Aalen 5	- Fichtenau 2	2 : 4
Oberkochen 3	- Tannhausen 3	4,5 : 1,5
Tannhausen 4	- DJK Stöcklen 2	1,5 : 4,5
Crailsheim 4	- Rainau 3	4,5 : 1,5

C - Klasse, Abschlußtabelle:

1. Fichtenau 2	12: 2 29,5	5. Crailsheim 4	8: 6 20,5
2. Oberkochen 3	9: 5 23,5	6. Stöcklen 2	4: 10 16,5
3. Tannhausen 3	8: 6 24,0	7. Rainau 3	4: 10 15,0
4. Aalen 5	8: 6 23,5	8. Tannhausen 4	3: 11 15,5

Aufsteiger: SF Fichtenau 2

Der Kreisspielleiter gratuliert den aufsteigenden Mannschaften.

Walter Lechler, Kreisspielleiter

Schwäbisch Gmünd

Kurzprotokoll des Kreistages

des Schachkreises Schwäb. Gmünd im Gasthaus Weißer Ochsen

Der Kreisvorsitzende Herr Tannhäuser konnte 14 Delegierte aus 11 Vereinen begrüßen. Nach einem Rückblick auf die abgelaufene Saison, die im wesentlichen reibungslos abließ, was nicht zuletzt auf die im September abgehaltene Mannschaftsführerschulung zurückzuführen war, an der 16 Vereinsvertreter teilnahmen, bedankte sich der Kreisspielleiter Herr Ziegler für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Die Erstellung der jeweiligen Rundenberichte wurde von der Versammlung sehr positiv bewertet. Für sein reges Engagement und seinen Einsatz wurde Herrn Ziegler vom Kreisvorsitzenden ein Geschenk als Anerkennung überreicht. Im Anschluß daran wurden die Ehrungen der Mannschaftsmeister vorgenommen.

Meister der Kreisklasse wurde Königstern 1 mit 16:2 Punkten vor der punktgleichen Mannschaft von Gmünd 7 und steigt damit in die Bezirksliga auf. Heubach 3 steigt in die A-Klasse ab. Ungeschlagener Meister der A-Klasse wurde Spraitbach 1 klar mit 16:0 Punkten vor Post Gmünd, die beide in die Kreisklasse aufsteigen. Welzheim 3 steigt in die B-Klasse ab. Meister der B-Klasse wurde Spraitbach 2 und steigt damit in die A-Klasse auf.

(Auslosung für die Saison 1993/94:)

Kreisklasse A - Klasse B - Klasse

1. Schorndorf 2	Grunbach 3	Welzheim 3
2. Welzheim 2	Königstern 2	Bettringen 2
3. Plüderhausen	Heubach 3	SM Schorndorf
4. Bettringen 1	Hussenhofen	Schorndorf 3
5. Gmünd 6	Spraitbach 2	Post Gmünd 2
6. Gmünd 5	Alfdorf	
7. Gmünd 7	Waldstetten 2	
8. Post Gmünd	Leinzell 2	
9. Spraitbach		
10. Heubach 2		

Die Spieltermine werden im einzelnen noch vom Kreisspielleiter festgelegt.

Von der Versammlung wurde einstimmig beschlossen von Seiten des Kreises einen Antrag an den Verband zu richten, die vorgesehene WTO - Änderungen vor Inkrafttreten am Verbandstag zu diskutieren und erst dann zu verabschieden.

Der Antrag in der untersten Klasse - dies ist momentan die B - Klasse - wieder nur mit 6 Spielern anstatt mit 8 zu spielen, wurde mit 7 Nein-, 2 Ja - Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Als vorgezogener Mannschaftsmeldetermin wurde der 15.8.93 festgelegt.

Der Kreisvorsitzende wies nochmals auf die Pflicht jedes Vereins hin, einen Vertreter zum Bezirkstag am 17.4.93 in Ellwangen zu entsenden.

Der Dähne - Pokal beginnt am Samstag, den 15.5. in Sontheim - siehe Ausschreibung in der Rochade.

Als Termin für den nächsten Kreistag, an dem auch die turnusmäßigen Neuwahlen stattfinden werden, wurde Mittwoch, der 1. 9. 93 20.00 Uhr Gasthaus "Weißer Ochsen" in Schwäb. Gmünd festgelegt.

Erhard Reckziegel

Kreisklasse 9. Runde 04.04.93

SG Gmünd 7	- Heubach 2	5,5 : 2,5
SG Gmünd 6	- Schorndorf 2	3,5 : 4,5
SG Gmünd 5	- Welzheim 2	2,5 : 5,5
Königstern 1	- Bettringen 1	4,5 : 3,5
Plüderhausen 1	- Heubach 3	5 : 3

Kreisklasse, Abschlußtabelle:

1. Königstern 1	16: 2 50,5	6. Bettringen 1	7: 11 35,5
2. Gmünd 7	16: 2 45,0	7. Gmünd 5	7: 11 33,0
3. Schorndorf 2	14: 4 43,0	8. Heubach 2	6: 12 28,0
4. Welzheim 2	12: 6 43,0	9. Gmünd 6	4: 14 28,5
5. Plüderhausen 1	8: 10 14,5	10. Heubach 3	0: 18 14,5

Königstern 1 ist Meister und steigt in die Bezirksliga auf. Heubach 3 steigt in die A-Klasse ab.

A-Klasse

Post Gmünd 1
Spraitbach 1
Alfdorf 1
Königstern 2
Waldstetten 2

8. Runde 21.03.93

— Leinzell 2 6,5 : 1,5
— Hussenhofen 2 5,5 : 2,5
— Welzheim 3 4 : 4
— Grunbach 3 5,5 : 2,5
spielfrei

A-Klasse

Grunbach 3
Hussenhofen 2
Waldstetten 2
Leinzell 2
Welzheim 3

9. Runde 04.04.93

— Post Gmünd 1 4 : 4
— Alfdorf 1 3,5 : 4,5
— Königstern 2 1,5 : 6,5
— Spraitbach 1 2 : 6
spielfrei

A-Klasse, Abschlußtafel:

1. Spraitbach 1	16: 0	46,0	6. Leinzell 2	6: 10	27,0
2. Post Gmünd 1	13: 3	40,0	7. Alfdorf 1	5: 11	24,0
3. Königstern 2	11: 5	42,5	8. Waldstetten 2	4: 12	26,5
4. Grunbach 3	8: 8	32,0	9. Welzheim 3	2: 14	22,5
5. Hussenhofen 2	7: 9	27,5			

Spraitbach 1 ist Meister und steigt in die Kreisklasse auf. Außerdem steigt der Vize-Meister Post Gmünd 1 in die Kreisklasse auf. Welzheim 3 steigt in die B-Klasse ab.

Alle Meister und Aufsteiger beglückwünsche ich recht herzlich. Für die faire Zusammenarbeit in der vergangenen Runde möchte ich mich bei allen Vereinen und Spielern nochmals ausdrücklich bedanken.

Kreisspielleiter Hans Ziegler

Viererpokal 1993**Finale am 27.03.93****Schw. Gmünd 1872 - SK Heidenheim 1 3,5 : 0,5**

1. Zeller	- Fritz	1:0	3. Fochtlar	- Weiß	1:0
2. Held	- Duschek	1:0	4. Reichert	- Wojszyk	1/2

Herzlichen Glückwunsch dem Meister SG Schw. Gmünd 1872 e.V.

Roland Mayer

Unterland

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Silberstr. 34/36, 7126 Sersheim, 07042/32060
Spielleiter: Stefan Hamm, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg, 07141-63209
Presseref.: Bruno Wagner, Richard-Wagner-Str. 9, 7140 Ludwigsburg, 07141-928167
Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, 07136-4914

Vereinsadressen für den Bezirk Unterland**Stand: Mai 93**

SV Bad Friedrichshall	07136/24403	Neckarsulmer Str. 4 74177 Bad Friedrichshall
Georg Jung		
SV Bad Rappenau	07264/6677	Silberstr. 14/1 74906 Bad Rappenau
H.-Joachim Kern		
SG Bad Wimpfen	07063/7493	Mansfeldstr. 6 74206 Bad Wimpfen
Stefan Wolf		
SF Biberach	07066/6220	Franz-Werfel-Str. 7 74087 Heilbronn
Jörg Greiner		
SV Böckingen	07131/401055	Karlsruher Str. 64 74211 Leingarten
Rolf Zeh		
VfL Eberstadt	07134/4792	Gartenstr. 14 74246 Eberstadt
Willi Scheib		
SV Fichtenberg	07971/5783	Tälestr. 28 74427 Fichtenberg
Michael Kunig		
TSG Forchtenberg	07940/4653	Egelgraben 4 74676 Niedernhall
Manfred Spanner		
SV Gaildorf	07971/6567	Panoramastr. 7 74405 Gaildorf
Enno Riehle		
TSV Gerabronn	07952/5240	Beethovenstr. 14 74582 Gerabronn
Matthias Schmidt		
SV Heilbronn	07131/577819	Richard-Wagner-Str. 13 74074 Heilbronn
Christian Wolbert		
SC Krautheim	06294/1600	Eduard-Knoll-Str. 30 74238 Krautheim
Karl Liebert		
SC Künzelsau	07940/2517	Carlinstr. 10 74676 Niedernhall
Günter Stricker		
SC Lauffen	07133/12863	Lembergerweg 19 74348 Lauffen
Karl Friedrich Nieke		
SV Leingarten	07131/401753	Mozartstr. 48 74211 Leingarten
Roland Dietz		

SG Meimsheim - Gügl. 07135 / 5527

Roland Weber

VfL Neckargartach 07131 / 22206

Horst Allinger

SC NSU - Amorbach 07131 / 44527

Dieter Felbinger

SV Neuenstadt 07139 / 7497

Jürgen Gröger

TSG Öhringen 07941 / 2008

Joachim Schmidt

TSV Schwabbach 07946 / 8729

Walter Baier

TSV Schwaigern 07138 / 8940

Bernd Schuder

SK Schwäbisch Hall 0791 / 43104

Gottfried Kreybel

TSV Sontheim 07131 / 71656

Elvino Agazzi

TSV Talheim 07133 / 8943

Fritz Schrempf

SV Taubertal 07931 / 3353

Angela Auer-Reiser

SF Untereisesheim 07132 / 41647

Rolf Nübel

TSV Unterguppenbach 07131 / 701581

Andreas Fromm

TSG Waldenburg 07942 / 3180

Rainer Wenger

SC Widdern 06298 / 5786

Günter Steinbach

TSV Willsbach 07134 / 3238

Rudolf Hohl

Sattelmayerstr. 15

74336 Brackenheim

Schongauer Str. 30

74078 Heilbronn

Heidelberger Str. 93

74080 Heilbronn

Blumenstr. 8

74239 Hardthausen

Schillerstr. 51

74613 Öhringen

Galgenbergstr. 10

74626 Bretzfeld

Mörikestr. 29

74193 Schwaigern

Ziegeleiweg 73

74523 Schwäbisch Hall

Achtungstr. 28

74072 Heilbronn

Bremachstr. 27

74388 Talheim

Brahmsstr. 3

97980 Bad Mergentheim

Breslauer Str. 12

74257 Untereisesheim

Weinsberger Str. 1

74199 Unterguppenbach

Schillerstr. 3

74638 Waldenburg

Finkenstr. 17

74259 Widdern

Kernerstr. 17

74182 Obersulm

Kreis Ludwigsburg**SC Asperg**

Rainer Wahl

SV Besigheim 07143 / 36498

Martin Schrempf

SK Bietigheim 07142 / 32873

Wolfgang Reinhardt

SF Bönnigheim 07143 / 24076

Herbert Mayer

SC Erdmannhausen 07144 / 37692

Wolfgang Specht

SC Freiberg 07141 / 71617

Hermann Scholl

SV Gemmrigheim 07143 / 93366

Günther Bothner

SK Grünbühl 07146 / 90109

Jürgen Sterr

SC Ingersheim 07142 / 20162

Edgar Jehle

SV Kirchheim 07143 / 92901

Bernhard Kreiss

SF Kornwestheim 07154 / 28151

Gerald Winkler

TSV Löschgau 07143 / 18156

Walter Jauss

SG Ludwigsburg 07141 / 481032

Steffen Michel

SV Marbach 07144 / 39028

Uwe Rapp

SV Markgröningen 07145 / 4915

Herbert Zügner

SF Möglingen 07141 / 484420

Peter Hawelka

SV Mundelsheim 07143 / 59018

Heinrich Hengefeld

SV Münchingen 07150 / 2299

Kurt Kühle

SV Oberstenfeld 07062 / 8579

Eduard Füsening

SC Sachsenheim 07147 / 7293

Bernhard Wondratsch

TSG Steinheim 07062 / 21727

Uwe Detering

SC Tamm 74 07042 / 32060

Gottfried Düren

SVG Vaihingen 07042 / 12508

Walter Pungartnik

Schäferstr. 27 / 1

71679 Asperg

Friedr.-Breining-Str. 16/1

74354 Besigheim

Kreuzstr. 12

74321 Bietigheim

Mühlstr. 15

74391 Erligheim

Mittelstr. 12

71729 Erdmannhausen

Fontanestr. 1

71691 Freiberg

Bergweg 17

74376 Gemmrigheim

Otto-Hirsch-Str. 45

71686 Remseck

In den Linden 82

74379 Ingersheim

Brunnenstr. 1

74366 Kirchheim

Königsberger Str. 2

70806 Kornwestheim

Eichenweg 25

74369 Löschgau

Haldenweg 25

71642 Ludwigsburg

Schwalbenweg 6

71672 Marbach

Max-Eyth-Str. 12

71706 Markgröningen

Hohenstaufenstr. 42

71696 Möglingen

Panoramastr. 36

74395 Mundelsheim

Thomas-Mann-Str. 2

70825 Korntal-Münchingen

Burgstr. 14

71720 Oberstenfeld

Sudetenstr. 3

74343 Sachsenheim

Schwabstr. 5 / 1

71711 Steinheim

Silcherstr. 34

74372 Sersheim

Lärchenweg 22

71665 Vaihingen



ROCHADE EUROPA

Zum Entnehmen (nach Entklammern) wurden die folgenden DWZ-Zahlen als 4 Mittelseiten gedruckt und mit nichtredaktionellen Beiträgen aufgefüllt. Danach Fortsetzung der Rochade Württ.

D W Z

Landesligen Unterland u. Oberschwaben; Bezirksklasse Süd (Oberschwaben); OPEN Schmidn, Württ. Jugendmeisterschaft, Bezirkseinzelsmeisterschaften Neckar/Fils und Stuttgart, SKA - Turnier in Altensteig

Landesliga Unterland 1993

Name	Pkt	Erf.	DWZ neu
Nsu-Amorbach			
Vukovic, D	2/3	2088	2088 - 1
Oette, H	5,5/8	2122	2061-13
Kraemer, T	5/9	2040	2023-22
Maedler, H	4,5/9	1919	1934-109
Teuber, U	5/9	1924	1861-24
Drofenik, B	6,5/9	2034	1879-40
Spanner, M	7,5/9	2041	1882-10
Yasovic, S	3/8	1702	1769-22
Thullner, J	0,5/2	1498	1757-42
Felbinger, D	1/2	1720	1813-38
Schmitt, T	0,5/1	1707	1846-26
Bartsch, E	1,5/2	1910	1708-42
Vogt, R	0,5/1	1713	1667-29

SC Asperg

Glaser, T	7/9	2187	2117-28
Hamm, S	4,5/9	1980	2063-20
Gredel, F	4,5/9	1875	1940-8
Oehlschlaf	3,5/5	2097	1913-12
Holzappel, B	1,5/9	1644	1692-8
Kiederle, B	5,5/9	1926	1833-8
Wahl, T	4/9	1788	1733-8
Weller, C	4/8	1775	1681-9
Wahl, R	0/2	1415	1673-6
Sterr, U	0,5/1	1789	1621-8
Kaechelin, T	0,5/1	1686	1564-6

SV Besigheim

Wandel, D	5/7	2147	2015-4
Singer, T	6/9	2100	1946-11
Eisenmann	3,5/9	1859	1885-12
Haiber, R	4/9	1838	1845-18
Schobel, W	5/8	1923	1874-8
Bluemel, G	0,5/9	1547	1781-12
Bleil, R	3/8	1724	1790-7
Engelbrecht	3,5/8	1733	1870-3
Schuch, A	1,5/2	1918	1911-36
Haussmann	0,5/1	1800	1649-11
Georg, S	1/1	2105	1655-15

SC BT Bad Wimpfen

Fischer, W	3/5	2040	1950-14
Lang, F	3,5/8	1906	1945-30
Wolf, S	5,5/9	2038	1992-10
Huber, G	2/7	1766	1864-17
Horwath, A	2,5/6	1841	1809-8
Jurkic, B	2,5/9	1683	1760-8
Probst, A	4,5/9	1836	1803-15
Hess, T	4/8	1834	1784-18
Christ, G	0,5/2	1539	1738-17
Frey, T	1/2	1798	1715-12
Jurkic, Z	1/2	1777	1792-4
Bence, J	0,5/2	1594	1708-16
Mueller-S'	0/1	1493	1631-19
Link, B	0/1	1502	1640-10

Heilbronner SV

Menschner	4,5/9	1989	1968-24
Wollrab, R	5/8	2080	2017-30
Wolbert, C	6/9	2050	1973-17
Funk, A	4,5/7	2015	1976-81
Östreicher	4,5/9	1873	1886-15
Funk, G	5,5/7	2082	1973-72
Soehner, W	3,5/9	1756	1825-44

Grund, A	5/9	1788	1723-7
Boehringer	1/1	2093	1885-65
Holzinger	1/1	2232	1673-3
Baeuerle, U	0,5/1	1842	1643-30
Saygun, S	1/2	1776	1827-2

SV 23 Böckingen

Gerth, H	4,5/8	2050	1999-19
Vielhauer, S	1/8	1685	1863-18
Beil, T	1/8	1634	1757-13
Kleinert, J	3,5/8	1843	1914-26
Herold, H	1,5/7	1676	1772-17
Zeh, R	3,5/9	1789	1859-27
Kinder, R	3,5/8	1781	1762-2
Mayer, K	4,5/7	1888	1832-12
Fischer, A	0,5/2	1629	1899-14
Vutuc, V	1,5/2	2015	1778-28
Reichold, E	1/2	1900	1859-14
Grossmann	0/1	1326	1679-17
Neumann	0,5/2	1683	1713-11

Lauffen

Geigle, B	3,5/9	1898	1954-18
Wolf, T	4,5/9	1963	1942-13
Winkler, T	5/9	1978	1875-40
Abendroth	3,5/8	1890	1917-15
Sattler, W	8/9	2194	2002-13
Kamm, G	1,5/5	1712	1829-13
Gärtner, H	6/8	2024	1876-19
Fabritius, H	1,5/6	1571	1693-12
Zundel, W	1/2	1773	1806-15
Eberhardt	0/2	1346	1603-9
Riess, J	1/2	1750	1640-10

SV 59 Kornwestheim

Winkler, G	3/7	1929	1938-17
Ortmann, M	3,5/9	1873	1866-18
Riedel, T	2/5	1882	1790-3
Masur, D	4/8	1968	1905-6
Kohner, M	3,5/9	1792	1830-13
Nieden, H	2,5/8	1726	1755-25
Schuerz, A	2/7	1647	1762-12
Friesch, H	1/8	1537	1658-23
Phillips, T	2,5/3	2025	1728-15
Bulik, G	1/1	2223	1662-10
Tuncer, U	2,5/4	1897	1765-12

SV Willsbach

Nadjafi, K	0,5/5	1665	1888-16
Kercher, P	0,5/2	1733	2038-26
Zeh, J	2,5/6	1862	1829-16
Hohl, R	2/9	1721	1917-20
Rebmann, V	7/9	2153	1956-20
Grosshans	6,5/9	2074	1856-13
Walz, J	2,5/4	1904	1813-7
Pelzl, M	3/5	1895	1820-9
Klotz, H	3/8	1714	1810-5
Speh, H	4,5/7	1890	1810-10
Baelz, J	1,5/3	1770	1690-16
Hohl, G	1,5/2	1905	1838-31
Kossira, K	0/1	1355	1770-23

SV Marbach II

Lorenz, R	2019	4,5/8	2007-42
Rapp, U	5,5/7	2177	2038-34
Lorenz, B	4/8	1942	1890-45
Klemm, J	7,5/8	2187	1993-12
Jazeschen	3/5	1963	1944-13
Trefzer, E	5,5/9	1943	1922-29
Taxis, H	4,5/9	1819	1870-15
Herrmann	6,5/7	2069	1932-17
Richter, G	0,5/1	2018	1734-26
Moeller, B	2/2	2202	1834-21

Goetze, P	0/2	1446	1815-22
Stangl, J	2/4	1663	1761-14
Dunder, S	0/1	1419	1719-13
Lach, E	0,5/1	1832	1801-17

Landesliga Oberschwaben 1993

Mengen

Dinser, H	1/8	1760	1883-49
Gihl, M	1,5/5	1775	1921-20
Buck, G	2/6	1837	1815-35
Huber, S	4/6	2107	1969-49
Geiger, J	2,5/8	1735	1795-36
Wernard, D	5,5/8	1994	1816-19
Baur, H	4/8	1791	1709-25
Leser, A	2/7	1550	1760-44
Schnell, H	1,5/2	1834	1901-23
Pfeiffer, H	1,5/2	2039	1827-29
Schmitt, O	1/2	1586	1685-25
Loew, H	0,5/2	1481	1695-23

Laupheim

Roth, M	0/1	1731	2104-33
Woerz, M	4,5/8	2107	1971-16
Muenst, W	1/2	2069	2005-37
Thevessen	4/8	1978	1884-15
Roth, A	1,5/7	1670	1894-30
Eichhorn, M	3,5/8	1827	1750-24
Huber, D	3,5/8	1846	1764-36
Beck, G	3,5/8	1703	1696-22
Dietrich	0,5/2	1494	1795-48
Gregorius	1/2	1875	1717-5
Stueckle, W	1/3	1613	1658-37
Kohler, H	1,5/2	1779	1716-35
Kohler, S	1,5/3	1803	1638-15
Lanz, G	0/1	1383	1574-4

Biberach

Nickel, R	2/2	2381	2150-57
Lenhardt, M	4,5/7	2151	2147-57
Junginger, S	5/7	2099	2073-20
Goetz, S	4,5/8	1977	1898-52
Becker, P	3,5/7	1848	1869-36
Matuschek	4,5/8	1883	1877-32
Fischer, A	5,5/8	1882	1866-32
Flor, A	4/7	1792	1829-60
Merk, T	2/3	1883	1796-15
Sander, L	1,5/2	1983	1868-64
Schindler	1/2	1715	1633-10

Neu-Ulm

Sokol, A	2,5/6	1979	1899-21
Nuber, R	1,5/8	1776	1923-63
Seeger, P	2,5/7	1841	1856-28
Hock, M	1/4	1681	1824-20
Marbach, E	3,5/5	1981	1960-13
Rudolf, P	2,5/5	1986	1912-22
Jonas, U	4/8	1855	1717-7
Kowalski	2,5/8	1661	1640-35
Dantz, J	0/1	1476	1828-24
Hefe, U	1/2	1856	1775-40
Witt, H	0/3	1420	1635-26
Frimmel, R	1/2	1674	1648-64
Jädicke, L	1,5/2	1912	1691-53
Gaiser, H	0/1	1333	1601-33

Post Ulm III

Erlm, M	1734	0/1	2052-38
Dettler, T	0/2	1613	1977-45
Bleher, W	2/5	1901	1887-36
Kramer, C	2/8	1797	1793-8
Schurr, J	2,5/5	1936	1818-19
Gatzke, F	3,5/7	1921	1829-55
Hoffart, A	3,5/7	1843	1854-5
Frey, W	2,5/8	1657	1753-84
Strobel, M	0/2	1413	1705-19
Rothenb'	1/1	2071	1748-30
Schütz, B	1,5/4	1729	1697-25
Oedemiss, V	0/1	1297	1653-18
Eberhardt, J	1/2	1811	1693-31
George, U	1,5/2	1986	1670-13
Kucinski, I	1,5/3	1655	1567-7

SV Riedlingen

Henssler, J	2,5/7	1965	2058-26
Herz, T	6/8	2160	2013-39
Munding, G	4,5/8	1991	2005-51
Haberbosch	4/7	1857	1917-45
Rothmund, J	4,5/8	1886	1886-42
Berner, G	1/1	2163	1870-67
Kromer, T	2/7	1665	1744-6
Damjanovic	3/7	1717	1721-13
Schneider, H	3,5/6	1845	1799-70
Micic, M	1/1	2105	1593-28
Schilling, P	0/1	1514	1545-13

SV Jedesheim

Roemer, U	6/8	2231	2178-60
Lutzenb', R	3,5/6	2067	2070-44
Kranz, A	2,5/4	2045	1985-8
Genduso, C	4,5/7	2007	1910-15
Lochner, H	0,5/5	1631	1859-4
Wallis, T	2/2	23	

Streitenb.,P.	3,5/8	1655	1678-26
Scherbaum	4/7	1669	1693-12
Zimmerm'	1/2	1499	1609-23
Zvekic,Z.	0/1	1615	1777-3
Lau,M.	1/1	1675	1510-7

Meussling,E.	0/1	1255	1338-43
--------------	-----	------	---------

SC Wangen

Gauss,G.	2,5/7	1804	1804-1
Engelhart,A.	2,5/5	1819	1887-26
Wagner,H.	6,5/8	2048	2046-63
Weber,I.	6,5/8	1999	1927-26
Müller,R.	1/2	1748	1817-24
Wieser,M.	4,5/6	1850	1726-18
Rothenh.,D.	3,5/7	1667	1637-15
Pohl,M.	5,5/8	1766	1748-56
Zettler,M.	0,5/1	1461	1606-28
Wallhöfer,U.	0,5/2	1525	1576-60
Sterzl,P.	3/3	1895	1584-17
Engelhart,G.	3/4	1966	1654-11
Kämmerle	0/1	1105	1261-4

SK Leutkirch

Lutsch,W.	2,5/5	2026	1960-5
-----------	-------	------	--------

Moessle,C.	1/5	1608	1721-20
Wieie,M.	2,5/5	1851	1754-6
Baier,M.	2/6	1665	1647-14
Rektor,D.	2/6	1620	1604-16
Ruenz,W.	3/5	1732	1745-42
Schweigert	5/6	1938	1785-28
Braun,K.	2,5/5	1638	1689-45
Broeske,V.	0,5/1	1702	1671-44
Hansel,F.	0,5/1	1575	1915-25
Stadelm'	0/1	1561	1630-11

Krause,O.	3,5/6	1667	1719-16
Baumann	1/1	1891	1707-19
Schätz,A.	1/2	1618	1673-2

SC Weller

Wagner,M.	3/7	1923	1953-30
Meier,N.	3/8	1720	1720-1
Dahm,G.	5/8	1929	2058-6
Hansch,P.	1/6	1505	1636-24
Sutter,E.	3,5/8	1699	1757-20
Kempter,K.	2,5/3	1984	1972-32
Dorner,A.	1/1	2000	1808-19
Hogelucht	2/6	1608	1630-17
Staresina,M.	1,5/3	1677	1642-38
Schmidt,G.	3,5/7	1648	1533-22
Wagner,T.	2/3	1863	1700-27
Fragmkn'	0,5/2	1312	1605-23
Eichler,W.	0/1	1224	1460-4

SF Mengen II

Schmitt,O.	2/6	1821	1713-26
Loew,H.	2,5/6	1752	1709-24
Meger,W.	1/6	1597	1592-6
Wiebusch	5/7	1874	1725-16
Scherer,J.	4,5/7	1842	1737-21
Bregenzer	3,5/6	1738	1571-21
Strathmann	6/7	1905	1648-19

OPEN SCHMIDEN 1993

Name	Verein	Pkt	Erf.	DWZ	neu
Martynov,P	TAMM 74	7,5/9	2511	2442	-2
Golubev,M	ODESSA	7,5/9	2503	2496	-1
Braun,M	HP Böblingen	7,5/9	2444	2330	-71
Schmitt,A	DITZINGEN	7,5/9	2413	2300	-48
Seres,L	EGER	7/9	2431	2307	-1
Zeller,F	Schw.Gmünd	7/9	2391	2294	-59
Meszaros,A	EGER	7/9	2386	2352	-1
Szenetra,W	Berenbostel	7/9	2273	2189	-59
Hillermann,V	Bietighim-Bis'	7/9	2282	2207	-31
Wilde,P	SSF 1879	7/9	2345	2289	-12
Bibik,J	TAMM 74	6,5/9	2274	2237	-2
Cernikov,O	Novgorod	6,5/9	2403	2400	-1
Altenhof,M	URACH	6,5/9	2290	2124	-24
Vatter,H	Zähringen	6,5/9	2345	2294	-104
Petrosjan,K	MOSKAU	6,5/9	2331	2423	-1
Hoffmann,H	HP Böblingen	6,5/9	2282	2243	-132
Kraut,R	Sindelfingen	6,5/9	2297	2399	-99
Gruber,T	BLAUSTEIN	6,5/9	2197	2218	-50
Werner,B	HP Böblingen	6,5/9	2150	2061	-95
Blumberg,V	ODESSA	6/9	2266	2269	-1
Mikoleizig,E	SK KORB	6/9	2195	2091	-46
Kaminik,A	ODESSA	6/9	2266	2213	-1
Usachyi,M	KIEW	6/9	2277	2309	-1
Holzschuh,P	KONSTANZ	6/9	2218	2033	-36
Gheng,J	DITZINGEN	5/8	2165	2187	-16
Kostin,D	ODESSA	6/9	2123	2121	-1
Carstens,A	Schmidlen/Ca'	6/9	2184	2198	-42
Lenz,J	OBERNAU	6/9	2163	2221	-53
Schnepf,G	Schmidlen/Ca.	6/9	2092	2073	-36
Krebs,D	Köln-Mühlhfm	6/9	2066	2052	-5
Welker,M	Schmidlen/Ca'	6/9	2111	2051	-51
Gabriel,J	SSF 1879	6/9	2032	2075	-32
Haefele,A	AALEN	6/9	2091	2034	-41
Froehling,H	Ludwigsburg	6/9	1999	2014	-33
Englmeier,H	ESSLINGEN	5,5/9	2190	2145	-38
Mueller,H	FELLBACH	5,5/9	2156	2085	-28
Schwalbe,G	DONZDORF	5,5/9	2101	2093	-65
Zikeli,H	Hussenhofen	5,5/9	2170	2029	-15
Straub,U	Herrsenberg	5,5/9	2035	1961	-54
Frank,B	Schmidlen/Ca'	5,5/9	2042	2064	-45
Schuster,G	FEUERBACH	5,5/9	1983	1968	-54
Cialac,G	BUKAREST	5,5/9	2150	2343	-1
Goemann,J	APOLDA	5,5/9	1991	2015	-5
Hohlfeld,M	TUEBINGEN	5,5/9	2030	2047	-32
Born,M	HP Böblingen	5,5/9	2040	2174	-77
Schmid,A	VIMBUCH	4,5/8	1933	1910	-25
Grawe,C	Schorndorf	5,5/9	2039	2213	-4
Eberle,A	Waiblingen	5,5/9	1957	1824	-18
Jurasin,M	KROATIEN	5,5/9	2081	2170	-2
Kecskes,G	UNGARN	5,5/9	2067	2170	-1
Gohm,R	Vaih.-Rohr	5,5/9	2032	1959	-30
Ruprich,U	Neckartenzlgn	5,5/9	1941	1839	-33
Raff,A	FREIBERG	5,5/9	2013	1960	-43
Kiefer,M	Botnang	5,5/9	1955	1903	-14
Hamann,H	Bad Schwartau	5,5/9	1932	2051	-1
Hatschbach,R	ESSLINGEN	4,5/8	1899	1876	-12
Becker,P	Biberach	5,5/8	2052	1911	-37
Kranzle,H	LOHHOF	5/9	2131	1962	-19
Geilfuss,V	Schw.Gmünd	5/9	2080	1905	-24
Weida,A	Waiblingen	5/9	2064	1918	-21
Heyl,T	HUENFELD	5/9	2052	1935	-18
Zumtobel,T	GOETZIS	5/9	1955	1955	-1
Jerratsch,B	Botnang	5/9	1935	1865	-46
Frolik,E	HP Böblingen	4/8	1960	2153	-59
Baumstark,T	DITZINGEN	5/9	2036	1966	-30
Fischer,W	Bad Wimpfen	5/9	1987	1959	-15
Duerr,U	Waiblingen	5/9	1924	1939	-27

Wolter,T	Mönchfeld	5/9	1988	1928	-49
Ludwig,D	Waiblingen	5/9	1909	1919	-26
Voigt,M	SSF 1879	5/9	1980	1922	-23
Dickl,E	Wind'eschb'	5/9	1978	1972	-35
Beisswenger	Waiblingen	5/9	1971	1974	-29
Mueller,M	MOSBACH	5/9	1950	2127	-37
Braig,F	Geislingen	5/9	2031	1946	-35
Zirik,R	Abtsgmünd	5/9	1906	1772	-8
Meier,M	Zuffenhausen	5/9	1883	1844	-42
Wepfer,P	Altbach	5/8	1991	1924	-33
Schuhmacher	LEINZELL	5/9	1893	1914	-21
Azemi,M	UHINGEN	5/9	1918	1926	-5
Meyer ter vehn	Garching	5/9	1910	1867	-13
Schnabel,A	GRUNBACH	5/9	1851	1931	-21
Ferstl,M	WD ULM	5/9	1911	1907	-32
Siegle,F	SSF 1879	5/9	1924	1876	-32
Hablizel,F	Reutlingen	5/9	1889	1918	-28
Mussler,T	WALDKIRCH	5/9	1835	1858	-15
Klett,T	URACH	5/9	1836	1842	-41
Zschorsch,P	SSF 1879	5/9	1814	1857	-69
Bräuner,U	HP Böblingen	4,5/9	2016	2109	-51
Kloepfer,M	Winnenden	4,5/7	2097	2122	-36
Klehr,W	FEUERBACH	4,5/9	1974	1938	-43
Gerhardt,P	Ludwigsburg	4,5/9	1914	2005	-53
Herboldt,T	LOHHOF	4,5/9	1998	1935	-30
Probst,A	Bad Wimpfen	4,5/9	1908	1835	-16
Junesch,R	DJK Stgt-Süd	4,5/9	1881	1797	-13
Hartmann,T	Sontheim/B.	4,5/9	1967	2024	-34
Jurkic,B	Bad Wimpfen	4,5/9	1821	1779	-9
Truhn,A	WELZHEIM	4,5/9	1887	1928	-20
Pfeifer,W	Ditzingen	4,5/9	1882	1987	-57
Keller,G	NABERN	4,5/9	1887	1851	-44
Tannhaeuser,W	Schw.Gmünd	4,5/9	1827	1833	-16
Klaus,D	Mögglingen	4,5/9	1872	1850	-37
Henninger,R	AALEN	4,5/9	1871	1835	-27
Haas,H	LEINZELL	4,5/9	1854	1845	-16
Gheng,S	DITZINGEN	4,5/9	1919	1902	-5
Masur,D	Kornwestheim	4,5/9	1833	1887	-7
Lenz,R	GRUNBACH	4,5/9	1806	1762	-15
Schwabedahl	BLAUSTEIN	3,5/8	1787	1890	-16
Dannenberger	MOSBACH	4,5/9	1775	1749	-20
Bader,G	Schw.Gmünd	3,5/8	1823	1858	-19
Haeussler,F	SONTHEIM/B.	4,5/9	1925	1928	-51
Stehberger,M	TUEBINGEN	4,5/9	1820	1816	-10
Aidam,G	Schmidlen/Ca.	3,5/8	1787	1828	-42
Wettengel,A	MUTTERSTADT	4,5/9	1879	1932	-49
Tannhaeuser,P	Schw.Gmünd	4,5/9	1755	1590	-13
Stephan,J	Düsseldorf	4,5/9	1885	1809	-38
Puchas,R	Mögglingen	4,5/9	1764	1748	-21
Platten,H	MÖRSBACH	4,5/9	1874	1841	-13
Ryba,A	DITZINGEN	4,5/9	1753	1877	-23
Behm,A	GRUNBACH	4,5/9	1860	1732	-10
Christiani,J	Vaih.-Rohr	4,5/9	1737	1733	-13
Grosch,U	GERLINGEN	4,5/9	1784	1770	-7
Keil,A	ESSLINGEN	4,5/8	1804	1901	-33
Denk,J	LEINZELL	4,5/9	1804	1754	-23
Fischer,T	GRUNBACH	4,5/9	1818	1806	-11
Mueller,D	Schw.Gmünd	4,5/9	1764	1620	-16
Boerdoes,J	EGER	4,5/9	1775	2012	-1
Hartlieb,J	SSF 1879	4,5/9	1735	1876	-39
Hess,T	Bad Wimpfen	4,5/9	1679	1745	-19
Tritschler,A	FREIBURG	4/9	1855	1790	-31
Ehmann,R	Winnenden	4/9	1835	1824	-24
Zimmer,C	MOSBACH	4/9	1745	1721	-15
Illenseher,F	LOHHOF	3/8	1768	1755	-15
Engelhardt,F	BOTNANG	4/9	1810	1750	-25
Poswa,H	Hemmingen	4/9	1755	1693	-10
Truhn,S	WELZHEIM	4/9	1782	1833	-2
Giraud,M	FEUERBACH	4/9	1735	1713	-20
Ritter,U	Holsterhshn	4/9	1767	1739	-25
Gengler,K	BACKNANG	4/9	1795	1798	-19
Stohrer,M	Plochingen	4/9	1755	1767	-6
Strathmann,S	MENGEN	4/9	1709	1669	-20
Zettel,K	UHINGEN	4/9	1724	1662	-22

Hanspach,A	TUEBINGEN	4/9	1739	1662	-19
Kunert,R	N'tenzlingen	4/9	1694	1746	-25
Maier,E	Schorndorf	4/9	1687	1698	-5
Gerch,H	SILLENBUCH	4/9	1666	1573	-29
Porzer,T	Plochingen	4/9	1681	1722	-20
Eimen,M	TAMM	4/9	1685	1666	-13
Guder,S	APOLDA	4/9	1642	1645	-14
Weible,A	Dettingen/E	4/9	1645	1586	-15
Graf,M	Schorndorf	4/9	1666	1689	-8
Muth,R	Rommelsshn	4/9	1681	1729	-19
Tscherven,J	Schw.Gmünd	4/9	1665	1569	-9
Adam,W	BIBERACH	4/8	1785	1825	-20
Stock,J	Schwalbach	3,5/9	1906	1855	-56
Rieck,J	Abtsgmünd	3,5/9	1771	1656	-7
Kolb,R	Markdorf	3,5/9	1846	1900	-42
Malovrh,A	VASIA PIRC	3,5/9	1795	1740	-14
Wenninger,I	BOTNANG	3,5/9	1651	1720	-34
Schmitt,O	MENGEN	3,5/9	1726	1717	-27
Winter,F	WD ULM	3,5/9	1691	1845	-49
Bornschein,K	Vaih.-Rohr	3,5/9	1608	1650	-45
Roeseler,N	GRUNBACH	3,5/9	1684	1679	-9
Kleinwächte	KOBLENZ	3,5/9	1650	1851	-22
Fischer,A	WILLSBACH	3,5/9	1693	1690	-12
Struck,C	Winnenden	3,5/9	1723	1711	-18
Waibel,T	TAMM	3,5/9	1631	1769	-15
Heinemann,K	TUEBINGEN	3,5/9	1629	1467	-15
Ditten,G	DJK St				

**Meisterschaft
der Verbandsjugend 1993**

Altensteig

Baur,V	Mengen	5/6	1423	1316-4
Baugut,P	Forchtenbg	/2	1375	1238-2
Huber,P	Bad Wimpfen	3/5	1316	1503-3
Dieckmann	Spaichingen	3/5	1152	1042-4
Kohn,T	Wangen	4/6	1070	1070-1
Lindörfer,P	Altensteig	2/3	1157	952-3
Schmid,M	Tamm	1,5/3	1084	1084-1
Kaltenbach	Spaichingen	1/4	1006	1156-6
Hallmann,N	Grafenbg	0,5/3	911	866-2
Schedel,C	Mengen	2/3	1140	1229-2
Ortmann,D	Böblingen	1,5/3	940	958-2
Häcker,A	Wolffbusch	1/2	902	736-2
Herold,R	Biberach	2/5	917	917-1
Reder,E	Gerlingen	1/2	1000	834-2
Held,J	Heidenhm	1/3	696	714-6
Jaacker,S	Wolffbusch	0,5/5	435	435-1

JEM D – JUGEND U13

Doettingling,F	Willsbach	5,5/6	1869	1858-12
Sturm,B	Schw.Gmünd	4/5	1756	1688-19
Stürmer,R	Heilbronn	SV 4/6	1652	1652-1
Baur,F	SF Mengen	3/5	1560	1539-8
Wibiral,B	Spaichingen	4,5/7	1431	1419-14
Botond,T	Ditzingen	3,5/6	1506	1538-18
Friedl,S	Marbach	3,5/6	1393	1401-7
Linder,B	Ravensburg	2/3	1401	1293-10
Fricker,T	SC Wangen	3/5	1330	1312-13
Predan,H	Dettingen/E.	3/6	1257	1177-4
Jurczyk,P	Pfalzgrafew'	3,5/6	1371	1361-4
Lindörfer,S	Altensteig	2,5/6	1170	1209-5
Ehret,R	Affalterbach	2,5/6	1174	1155-8
Krätschmer,T	Spraitbach	3/6	1247	1117-4
Duppel,M	Ruteshm	3/6	1202	1124-3
Schiffmann,S	Geislingen	2/5	1065	1065-1
Härer,D	WD ULM	2/5	1082	1305-8
Hager,T	Heidenheim	1/3	1026	1021-6
Rat,S	Friedrichshf.	1,5/4	907	889-6
Buhl,M	Altensteig	3/5	1200	1200-1
Göhner,P-F	SV Böblingen	0,5/3	980	1100-6
Göhner,M	Pfullingen	2/5	979	922-2
Dieckmann,S	Spaichingen	0/4	654	764-5
Schnee,A	Spaichingen	0,5/5	858	940-3

JEM C – JUGEND U15 VW 1993

Tuncer,U	Kornwesthm	6/7	1879	1801-13
Breuning,P	Leinfelden	4,5/6	1805	1814-27
Wibiral,R	Spaichingen	4,5/7	1663	1493-16
Röseisen	Heidenheim	4,5/7	1798	1637-11
Becker,M	Biberach	4/7	1619	1564-9
Ziegler,A	Spraitbach	3/6	1571	1491-8
Doenitz,C	Markdorf	4/7	1600	1642-20
Eschelwek,F	Friedr' hall	4/7	1639	1546-10
Schmid,F	Vaih' Rohr	3/6	1550	1506-10
Dietrich,F	Wolffbusch	3,5/7	157	11583-9
Brodbeck,S	Willsbach	3,5/7	1523	1620-8
Ellmer,C	Winnenden	2,5/6	1483	1501-12
Eisenhardt,P	Feuerbach	3/7	1465	1464-18
Ebner,S	Markdorf	3/7	1498	1475-16
Schülke,T	Dettingen/E.	3/7	1487	1433-3
Schneider,G	Oberstenfd	2/6	1339	1375-2
Stefani,H	Balingen	2/6	1406	1408-7
Berth,M	Reutlingen	1/5	1276	1659-15
Reutter,F	TSG Zell	1/7	1290	1290-1
Kraft,T	St.-Frommern	1/6	1264	1315-7

JEM B – JUGEND U17

Ullrich,F-R	Altensteig	5,5/7	2031	2008-15
Capris,M	Post Ulm	5/7	2012	1967-33
Blank,O-K	Bebenhausen	4/6	1968	1955-18
von Naso,L	Schw.Hall	5/7	1974	1951-13
Husser,R	G-Sachsenhm	4/6	1913	1869-20
Weiler,U	Heidenheim	4,5/7	1847	1831-26
Gross,T	Winnenden	4/7	1869	1876-26
Dönitz,D	Markdorf	2,5/6	1624	1637-18
Doster,P	SSF 1879	3,5/7	1689	1665-9
Tarnoru',J	Crailsh	3/7	1606	1606-1
Langenbach	Möhringen	2/6	1567	1497-10
Teske,T	Markdorf	3/6	1652	1605-10
Schnadt,F	SV Böblingen	3/6	1682	1674-11
Schwarzkopf	Pfullingen	3/6	1594	1557-9
Stoll,M	Oberstenfd	2,5/7	1545	1610-15
Stradinger,M	Erdmannshn	2/7	1477	1560-10
Koeppen,M	St.-Frommern	1,5/7	1389	1378-10
Braun,M	Ditzingen	1/7	1309	1450-15

JEM A – JUGEND U20

Huber,A	Altensteig	6/7	2332	2247-52
Sinz,B	SGEM Ebingen	5/7	2207	2137-40
Nordhausen	WINNENDEN	4,5/7	2128	2037-29
Klöpfer,M	Winnenden	4,5/7	2099	2117-37
Dutschak,H	Schmidn/Ca.	4,5/7	2173	2284-47
Ehrlich,A	SV Böblingen	4/7	2090	1865-26
Bahmann,M	Schw.Hall	4/7	2038	1961-12
Mareck,S	Altbach	3/6	1795	1961-25
Schuler,M	Altensteig	3,5/7	2009	1914-20
Lorenz,R	Marbach	3,5/7	1986	2002-43
Latzke,B	Bebenhausen	2,5/6	1914	2015-30
Malcen,O	Ludwigsbg	3/7	1912	1790-17
Ottel,A	SC Egingen	2/6	1759	1718-17
Molz,M	Balingen	1,5/6	1722	1706-15
Förster,B	Bietighm-Biss.	1,5/6	1732	1784-22
Baur,M	Heubach	1,5/6	1625	1654-25
Lorenz,D-S	Königsbronn	1,5/6	1661	1920-25

JEM M – JUGEND U15

Kieferle,P	SF Mengen	4,5/5	1617	1617-1
Baur,V	Pfalzgrafew'	1,5/3	1111	1111-1
Klink,J	Bebenhausen	0/1	1021	1133-2
Laukenmann	Herrenberg	2/3	1300	1224-8
Adam,M	TG Biberach	2/3	1293	1401-3
Jetter,N	Pfalzgrafew'	0,5/3	1054	1054-1
Grunow,C	SF Biberach	2,5/4	1362	1174-4
Garic,A	Leinfelden	1,5/2	1310	1260-5
Parusel,T	SF Biberach	0/3	819	1088-4

JEM M – JUGEND U20

Banaszek,A	Pfullingen	4,5/6	1490	1544-10
Heim,N	Hechingen	4/6	1377	1374-15
Scheffler,M	Spaichingen	4/6	1413	1365-2
Grupp,S	TSG Salach	4/6	1386	1308-9
Hein,K	Spaichingen	2,5/5	1184	1054-3
Hoffmann,S	Spaichingen	2/5	1200	1262-3
Riehm,P	Spaichingen	2,5/6	1181	1185-3
Pfitzer,M	Spingbach	2/6	1116	1106-6
Wilke,K	Besigheim	2/6	1156	1156-1
Jablonski,S	Jedesheim	0,5/4	1967	1059-21
Muench,M	Untereisesheim	2/6	1070	1070-2
Neumeister	SF Biberach	0,5/6	1019	1019-1

Bezirks EM 93 Neckar – Fils

Junger,W	Ebersbach	5,5/7	2205	2137-46
----------	-----------	-------	------	---------

Altenhof,M	Urach	5/7	2149	2071-23
Latzke,B	Bebenhsn	5/7	2122	2042-29
Rotfuss,O	Steinlach	4,5/7	2082	2018-42
Ostrik,T	Uhingen	4/7	2078	1894-18
Haap,J	Steinlach	4/7	2012	1910-22
Rogowski,U	Tübingen	4/7	1985	1985-36
Guski,D	N'tenzlingen	4/7	1959	2036-42
Meyer,A	N'tenzlingen	4/7	1948	1973-35
Jenke,T	Pfullingen	3,5/7	2010	1858-35
Ruprich,F	N'tenzlingen	3,5/7	1908	1839-28
Keller,G	Nabern	3,5/7	1867	1839-43
Kepp,E	Göppingen	3,5/7	1908	1824-8
Jaeschke,A	TSV Berkhm	3/7	1913	1940-47
Feucht,U	Nürtingen	2,5/7	1760	1882-33
Wiedmann	Eislingen	2,5/7	1736	1819-52
Klett,T	Urach	2,5/7	1763	1844-40
Kuner,R	N'tenzlingen	2,5/7	1730	1765-24
Haist,A	N'tenzlingen	2/7	1698	1700-27
Ruprich,U	N'tenzlingen	1/7	1533	1804-32

Bezirks EM Stuttgart 1993

Gheng,J	Ditzingen	5,5/7	2234	2182-13
Messner,H	Schönaich	5,5/7	2255	2094-69
Heinl,T	Feuerbach	4,5/6	2237	2161-49
Zwicker,T	Feuerbach	5/7	2213	2109-71
Zaiser,M	Schwaikheim	4,5/7	2165	1996-37
Flachsart	SM Botnang	4,5/7	2123	1882-12
Mödinger	KS.SV Rot	4,5/7	2077	2102-30
Knapp,M	Zuffenhsn	4,5/7	2001	1986-17
Marzevl	Gerlingen	4/7	2093	1968-7
Grossmann	SSF 1879	4/7	2018	1993-26
Gheng,S	Ditzingen	4/7	1952	1894-4
Höfer,D	Rommelshsn	3,5/7	1949	1987-26
Ottamnn,M	Herrenbg	3,5/6	1977	2009-39
Feith,B	Feuerbach	3,5/7	1907	1917-50
Bulgrin,U	Gerlingen	3,5/7	1889	1832-23
Ryba,A	Ditzingen	3,5/7	1856	1935-21
Welker,M	Schmidn/Ca'	3,5/7	1854	2026-49
Mikoleizig	Korb	3/6	1936	2063-45
Wohlt,H	SSF 1879	3/7	1913	1844-55
Latz,H	SSF 1879	3/6	1969	1835-59
Engelhardt	Botnang	3/7	1855	1738-23
Koch,R	SSF 1879	2/6	1717	1955-44
Sax,H	Schmidn/Ca.	3/7	1858	1860-27
Leyh,W	Botnang	2,5/7	1860	1825-31
Duerr,H	SSF 1879	2,5/7	1793	1887-75
Aidam,G	Schmidn/Ca.	2/7	1731	1830-40
Woehrlt,T	KS.SV Rot	2/7	1704	1677-10
Wenninger,I	Feuerbach	2/7	1683	1737-32
Hecht,H	SSF 1879	1,5/7	1641	1733-42
Kuntze,K	SSF 1879	1/6	1583	1819-40

NT.SKA – IM – Jugendturnier 1993

Altensteig – Kategorie IV

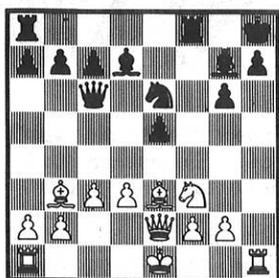
Gabriel,C	Sindelfingen	8,5/11	2571	2442-22
Bezold,M	B' München	7/11	2472	2375-48
Froehlich,P	Altensteig	6,5/11	2432	2275-36
Luther,T	Sindelfingen	6/11	2376	2468-6
Masserey,Y	Schweiz	6/11	2411	2306-1
Luecke,N	Bochum	5,5/11	2350	2398-1
Polak,T	Tschech.Rep.	5,5/11	2350	2397-1
Boriss,M	Dresden	4,5/11	2279	2371-1
Forster,R	Schweiz	4,5/11	2302	2278-1
Pelletier,Y	Schweiz	4/11	2266	2251-1
Kobese,W	Altensteig	4/11	2261	2289-19
Payen,A	Frankreich	4/11	2254	2321-1

Walter K.F. Haas/Villingen

Turmpfer im Mittelspiel

Steinitz – Tschigorin

4. Matchpartie, Havanna 1892

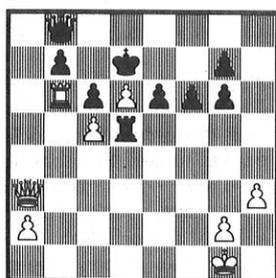


19.0-0-0 ♖ae8 20.♟f1 a5 21.d4
exd4 22.♞xd4 ♕xd4 23.♞xd4
♞xd4 24.♞xh7+ ♖xh7 25.♟h1+
♖g7 26.♞h6+ ♖f6 27.♟h4+
♖e5 28.♟xd4+ 1:0

Réti – Brach

Kaschau 1918

(Charousek-Gedenkturnier)



30.♟b4 ♖c8 31.♟g4 ♖d7
32.♟xg6 ♞xc5 33.♞xb7+ 1:0
33.-♟xb7 34.♟f7+ ♖c8 35.♟e8
matt.



Aus Leistungskurs "Kunst" des Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg

GWP, ZWP oder 4½:3½?

Nach der Gewinnpartienwertung (GWP) ist plötzlich auch noch die Zweipartienwertung (ZWP) im Gespräch. Wer soll da noch durchblicken? Dabei ist das Thema GWP einfach zu verstehen. Auf den Vorschlag eine ZWP einzuführen werde ich nicht groß eingehen. Wenn etwas dargestellt werden soll wird in der Rochade Bayern die GWP gegenüber der jetzigen Form dargestellt. Eine Ergebnismeldung 7:9/1:2 (siehe unten) ist nicht vertretbar. Der Vorschlag eine ZWP einzuführen kann uns wirklich nicht befriedigen. Noch einmal, wir wollen das Ergebnis gläsern machen. Es soll doch sofort erkannt werden, wie oft REMIS gespielt worden ist. Das kann man doch bei einem Handballergebnis von 10:6 überhaupt nicht. Bei einem 3:0, 4:1 oder 5:2 kann man das sofort.

Lassen wir uns doch einmal die Möglichkeiten vor Augen führen:

Handballergebnisse:

SK Neumarkt/Opf - SK Schwanstetten 7:9

Bischof - Noble	2:0	Weber - Kotissek, U.1:1
Simon - Cipra	0:2	Scharf - Vogt1:1
Heide - Kroneder	1:1	Plank - Götz1:1
Schröder - Arlt	0:2	Striefler - Kotissek, Ph.1:1

Hier wird der glatte Eindruck beim Leser geweckt, daß man hier einen doppelrunden Wettkampf gespielt hat.

Die Abschlußtablette hätte folgendes Aussehen:

1. SK Schwanstetten	17-1	92:52	6. Siemens Erlangen	6-12	67: 79
2. SC SW Nürnberg II	15-3	83:61	7. SK Langenzenn	6-12	66: 78
3. SK Nürnberg Süd	14-4	85:59	8. TV 48 Erlangen	6-12	57: 87
4. SC Postbauer-Heng	11-7	84:60	9. SK Neumarkt	4-14	64: 80
5. SK Schwabach 07	10-8	80:64	10. Grd. Nürnberg III	1-17	42:102

Fünfhundert Deutsche Mark erhält der Rochade-Leser von mir, der nach dieser Tabelle mir mitteilen kann, wie oft man Remis gespielt hat. Also ist das Thema ZWP für mich uninteressant. Auch nach dem nackten Ergebnis von 9:7 kann keine Aussage gemacht werden, wie oft bei dem angeführten Wettkampf gewonnen oder verloren worden ist.

Die herkömmliche Art können wir uns schenken. Kommen wir zu der

Gewinnpartienwertung:

SK Neumarkt/Opf. - SK Schwanstetten 1:2

Bischof - Noble	0:1	Weber - Kotissek, U.	1/2
Simon - Cipra	0:1	Scharf - Vogt	1/2
Heide - Kroneder	1/2	Plank - Götz	1/2
Augustin - Klöse	1/2	Striefler - Kotissek, Ph.	1/2

Hier können wir beim Mannschaftsergebnis sofort feststellen, daß fünf Partien Remis endeten. Bei den Einzelergebnissen wird auch der Sportfan von anderen Sportarten begreifen, was hier abgelaufen ist. Wir merken also, daß hier der der Gesamteindruck des Ergebnisses viel besser zur Geltung kommt, als bei der jetzigen Form oder bei der ZWP.

Aus Zeitgründen kann ich die Abschlußtablette der mittelfränkischen Bezirksliga II/A nicht auf die GWP umstellen, deshalb die GWP-Abschlußtablette der Oberliga Bayern:

1. SC Forchheim	9	7	1	1	15-3	33:19
2. TV 1884 Markttheidenfeld	9	6	2	1	14-4	33:18
3. Schgm Pang/Rosenheim 1910	9	5	2	2	12-6	28:17
4. SV Fortuna Regensburg	9	5	0	4	10-8	26:25
5. TB 1888 Erlangen	9	4	2	3	10-8	23:23
6. SC Siemens München	9	3	3	3	9-9	24:21
7. TSV Milbertshofen	9	3	2	4	8-10	24:23
8. SC Kelheim 1920	9	3	1	5	7-11	21:25
9. SK Landshut	9	2	1	6	5-13	19:34
10. SC 1868 Bamberg II	9	0	0	9	0-18	11:37

Beschäftigen wir uns mit den beiden Tabellen. Die ZGW-Tablette ist ein gewaltiges Machwerk. Man könnte meinen, man hat eine Handballtablette vor sich. Eine Aussage über die Remisquote können wir nicht machen. Anders dagegen die GWP - Tabelle. Hier können wir sofort feststellen, daß der bayerische Mannschaftsmeister SC Forchheim 33 Partien gewann, 20 x Remis spielte hat und 19 Partien verloren hat. Diese Aussage können wir beim SK Schwanstetten nicht machen. Weiter: Der SC Siemens München spielte 27 x unentschieden. Die Remisquote liegt bei 32,8 %. Ziemlich hoch, nicht wahr. Hier wäre die GWP wahrscheinlich doch angebracht, denn es kann davon ausgegangen werden, daß bei Punktgleichheit wie bei den anderen Sportarten auch, das Risiko belohnt wird. Also ein 20:18 ist besser als ein 10:8. Als man diese Form beim Fußball einführt, wurden auf einmal mehr Tore erzielt. Man spielte einfach offensiver; natürlich auch risikoreicher. Dieses Thema möchte ich nicht weiter vertiefen.

Egal was man nun macht oder beschließt; Klimmzüge an der Decke macht, oder auch nicht; sich dreht oder wendet wie man will; die GWP wird nach meiner Ansicht als mediengerechte Form kommen. Nur Geduld, sie wird kommen.

Klaus Gabor, Pressereferent des Bayerischen Schachbundes

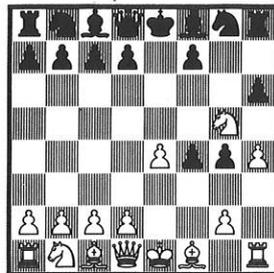
Schachcomputerverkäufer im Kaufhaus: "Sie sind der letzte, der diesen Mephisto-Schachcomputer noch zum alten Preis bekommt." - "Dann packen Sie mir das Gerät bitte gleich mal ein!" - Nachdem der Kunde das Gerät in der Tragtüte hat, fragt er den Verkäufer: "Und wie ist der neue Preis?" - "150 Mark billiger!"

Diagramme des Monats

Bearbeitet von Walter K.F. HAAS/VS-Villingen

Vor 230 Jahren, am 19. Juni 1763, wurde **Johann Baptist Allgaier** in Bad Schussenried/Oberschwaben geboren.

Er starb am 3. Januar 1823 in Wien. In seinem Geburtsort wurde vor Jahren sogar eine Straße nach dem deutschen Schachmeister und Theoretiker benannt. Allgaier schrieb den ersten brauchbaren Schachleitfaden in deutscher Sprache „Anweisung zum Schachspiel“ (Wien 1795, 7. Auflage 1841/43). Er kannte die gesamte damalige Schachliteratur, wobei er die Ideen von Philidor verwendete. Im ersten Teil des Buches bringt Allgaier eine Übersicht über die damals bekannten Parteeinfänge, und zum Schluß behandelt er Endspiele. Nach ihm benannt ist eine Variante des Königsgambits, das Allgaier-Gambit. Es entsteht nach den Zügen 1.e4 e5 2.f4 exf4 3.♟f3 g5 4.h4 g4 5.♟g5 h6



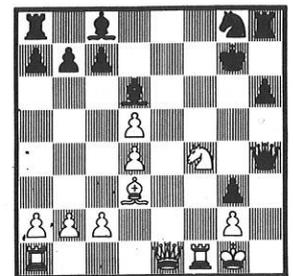
16. ♟xf3! gxf3 17. ♟xf3 ♟f6
18. exf6+ ♟f8 (Auf 18....♟g6 gewinnt 19. ♟d3+ ♟xf6 20. ♟f4.)
19. ♟f4 ♟a6 20. ♟e4 ♟g4
21. ♟xb7 ♟xb7 22. ♟xh6+ ♟xh6
23. ♟xg4 ♟h7 24. ♟g6 ♟f7 25. c3
♟d6 26. ♟f5 ♟e4 27. ♟h6+ ♟g8
28. ♟g5+ ♟f8 29. ♟h6 1:0.

**Vidmar - Goldsand
Wien 1903**

e) 7.d4 d5 8. ♟xf4 ♟f6 9. ♟c3 ♟b4
10. ♟d3 ♟xc3 11. bxc3 ♟xe4
12. 0-0 ♟g6 13. ♟e2 ♟f5 14. ♟e5
♟f8 15. ♟xf5! ♟xf5 16. ♟xg4+
♟f7 17. ♟xf5+ ♟f6 18. ♟g6+ 1:0.

Wer das Allgaier-Gambit wagt, muß starke Nerven haben. Es darf nicht damit gerechnet werden, mit einer leichten Partie davonzukommen. Das letzte Beispiel unterstreicht diese Ansicht:

1.e4 e5 2.♟c3 ♟c6 3.f4 exf4
4.♟f3 g5 5.h4 g4 6.♟g5 h6
7.♟xf7 ♟xf7 8.d4 d5 9.exd5
♟ce7 10. ♟xf4 ♟g6 11. ♟d3 ♟xf4
12. 0-0 ♟d6 13. ♟e2 ♟g7 14. ♟xf4
♟xh4 15. ♟e1! g3? (15....♟xe1
16. ♟h5+ ♟. Auf 15....♟g5 folgt
16. ♟e6+ ♟xe6 17. ♟xe6 ♟f6
18. ♟xf6 ♟xf6 19. ♟xg4+ ♟g5
20. ♟d7+ ♟e7 mit Dauerschach).



16. ♟xg3+!! 1:0. (Auf 16....♟xg3 oder 16....♟g4 folgt 17. ♟h5+ ♟.)

**Matscheco - Hamppe
Wien 1853**

a) 7. ♟c4 d5 8. ♟xd5+ ♟g7 9.d4
♟f6 10. ♟c3 ♟b4 11. ♟xf4 ♟xd5
12. exd5 ♟e7+ 12. ♟e5+ ♟g6
14. 0-0 ♟xc3 15. ♟d3+ ♟h5
16. ♟xf5+ ♟xf5 17. ♟xf5+ ♟xh4
18.g3+ ♟h3 19. ♟f1+ ♟

Maurina - N.N., 1866

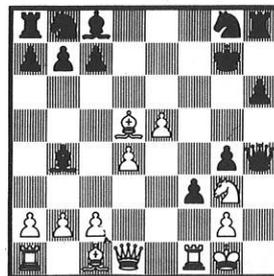
b) 7.d4 d6 8. ♟xf4 ♟c6 9. ♟c4+
♟g7 10. 0-0 ♟h4 11. ♟d3 ♟f6
12.e5 ♟h5 13. ♟g3! ♟e7 14. ♟h4
♟e8 15. ♟f6+ ♟xf5 16. exf6+ ♟

H. Declaire - N.N.

c) 7.d4 d5 8. ♟xf4 ♟e7 9.g3 ♟f6
10. ♟c3 h5 11. ♟d3 dxe4 12. ♟xe4
♟f5 13. ♟g5+ ♟g6 14. ♟xf5+!
♟xf5 15. ♟d3+ ♟e4 16. ♟xe4+
♟f6 17. ♟e5+ ♟

**Spielmann - Eljaschoff
München 1903**

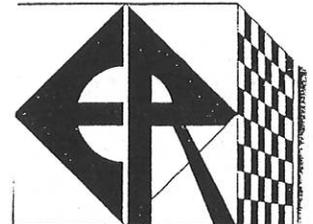
d) 7. ♟c4+ d5 8. ♟xd5 ♟g7 9.d4
♟f6 10.e5 ♟g6 11.h5 ♟f5 12. ♟c3
♟b4 13. 0-0 f3 14. ♟e4 ♟xh5
15. ♟g3 ♟h4



#269.10

Klein-Sina abends zu ihrem Papa: "Weißt du, was der Unterschied zwischen Radio, Fernsehen und einem neuen Schachcomputermodell ist?" - "Nein." - "Dann will ich's dir sagen, Papi. Das Radio hört man, das Fernsehen sieht man - aber von einem neuen Schachcomputer für mich hört und sieht man nichts mehr!"

**



Heilbronn – Hohenlohe

Bezirksliga Nord 9. Runde

Willsbach 2	— Schw. Hall 2	3 : 5
Bad Friedrichshall 1	— Bad Rappenau 1	4 : 4
Öhringen 1	— Heilbronn 2	6,5 : 1,5
Neuenstadt 1	— Fichtenbg/Gaildf 1	2,5 : 5,5
HN Biberach 1	— Künzelsau 1	2,5 : 5,5
Taubertal 1	— spielfrei	

Bezirksliga Nord nach 9 Runden:

1. Künzelsau 1	16: 2 48,0	7. Bad Rappenau 1	7: 9 32,0
2. Fi'/Gaildorf 1	14: 2 45,0	8. Öhringen 1	6: 10 29,0
3. Biberach 1	11: 5 35,5	9. Taubertal 1	6: 10 27,5
4. Bad Fr' hall 1	9: 7 34,0	10. Heilbronn 2	3: 13 19,0
5. Schw. Hall 2	9: 7 32,5	11. Neuenst. 1	0: 16 18,5
6. Willsbach 2	9: 9 39,0		

Kreisklasse A: 9. Runde

Böckingen 2	— Öhringen 2	2 : 6
Amorbach 2	— Bad Wimpfen 2	6 : 2
Mimsheim/Gü' 1	— Untereisesheim 1	4 : 4
Forchtenberg 1	— Lauffen 2	5,5 : 2,5
Schw. Hall 3	— Widdern 1	4,5 : 3,5

Kreisklasse A, Abschlußtabelle:

1. Amorbach 2	17: 1 45,5	6. Lauffen 2	8: 10 33,5
2. Öhringen 2	15: 3 43,0	7. Widdern 1	6: 12 32,5
3. Wimpfen 2	13: 5 41,5	8. Forchtenbg 1	6: 12 32,0
4. Böckingen 2	10: 8 40,0	9. U'eisesheim 1	5: 13 30,0
5. Schw. Hall 3	9: 9 36,0	10. Meimsh/Gü' 1	1: 17 26,0

Die beiden Ersten steigen in die Bezirksliga Nord auf, die drei Letzten in die Kreisklasse B ab.

Klasseneinteilungen für 1993/94

Liebe Schachfreunde

Anbei die Mannschaften in der A-, B- und C-Klasse für 1993/94.

A-Klasse: 3 Absteiger aus der Kreisklasse B: Bad Wimpfen 3, Krautheim 1, Böckingen 3; Nr. 2,3 und 4 der A-Klasse Gruppe 1: Talheim 1, Meimsheim-Güglingen 2, Untergruppenbach 1; Nr. 2,3 und 4 der A-Klasse Gruppe 2: Eberstadt 1, Hn-Sontheim 1, Gaildorf-Fichtenberg 2; die Meister der B-Klassen: Untereisesheim 2, Hn-Sontheim 2.

B-Klasse: Nr. 5,6,7 und 8 der A-Klasse Gr.1: Schwabbach 1, Neuenstadt 2, Bad Rappenau 3, Waldenburg 1; Nr. 5,6,7 und 8 der A-Klasse Gr. 2: Leingarten 1, Hn-Biberach 2, Öhringen 3, Widdern 2; Nr.2 B-Kl. Gr 1: Bad Wimpfen 4; Nr. 2 B-Kl. Gr.2: Schwaigern 2

C-Klasse: Nr. 3,4,5,6 und 7 der B-Klasse Gr.1 und Gr.2: Bad Friedrichshall 3, Künzelsau 3, Hn-Biberach 3, Leingarten 2, Eberstadt 5, Lauffen 3, NSU-Amorbach 4, Gerabronn 2, Eberstadt 3, Bad Friedrichshall 4.

Die Reihenfolge der Mannschaften ist willkürlich gewählt. Sollten bei der C-Klasse noch mehr Mannschaften hinzukommen, wird auf jeden Fall in 2 Gruppen gespielt. Oder eine D-Klasse mit 8er Mannschaften wird gebildet. In diesem Fall wird die seitherige D-Klasse in eine E-Klasse umbenannt.

Meldesluß für neue Mannschaften ist der 30. Juni!! Auch wenn Sie Mannschaften nicht mehr melden wollen, sollten Sie das bis zum 30. Juni angeben.

A. Herzog

Jürgen Menschner — HSChV — Meister

In der qualitativ gut besetzten HSChV-Meisterschaft gewann Jürgen Menschner zum viertenmal den Titel.

Er siegte mit 6,5 Punkten aus 8 Partien. Zweiter wurde Titelverteidiger Richard Wollrab mit 6 vor Günter Funk mit 5,5 Punkten. Beachtlich der vierte Rang von Werner Kövel mit 4,5 vor Christian Wolbert und Heinz Krämer, die je 4 Punkte erzielten.

Zegir gewann Monats-Blitz.

Im Monats-Blitzturnier des Heilbronner Schachvereins siegte Zegir (Albanien) vor Paic (Sontheim) und Michael Kapusta (Rochade Neuenstadt).

Stempfle gewann Blitzturnier

In einem weiteren Blitzturnier des HSChV siegte Markus Stempfle (Rochade Neuenstadt) vor Christian Wolbert (HSChV), Richard Wollrab (HSChV) und Zegir (Albanien).

wb.

Ludwigsburg

B-Klasse 9. Runde 25.04.93

Erdmannhausen 3	— Sachsenheim 2	4 : 4
Bietigheim 3	— Marbach 5	3 : 5
Tamm 3	— Ludwigsburg 1919 3	5,5 : 2,5
Ludwigsburg 1919 5	— Freiberg 2	3,5 : 4,5
Möglingen 2	— Koprwestheim 5	7,5 : 0,5

B-Klasse, Abschlußtabelle:

1. Freiberg 2	17: 1 47,0	6. Bietigheim 3	8: 10 37,0
2. Möglingen 2	15: 3 53,0	7. Erdmannhsn 3	7: 11 34,0
3. Marbach 5	15: 3 43,5	8. Tamm 3	6: 12 34,0
4. Ludwigsbg 5	9: 9 36,0	9. Kornwesthm 5	2: 16 21,0
5. Sachsenhm 2	9: 9 35,0	10. Ludwigsbg 6	2: 16 19,5

C-Klasse 11. Runde 02.05.93

Erdmannhausen 4	— Münchingen 2	:
Ingersheim 2	— Vaihingen 3	4,5 : 3,5
Bönnigheim 1	— Besigheim	
Besigheim 5	— Oberstenfeld 3	0 : 8
Tamm 4	— Mundelsheim 1	0,5 : 7,5
Markgröningen 2	— Freiberg 3	8 : 0

C-Klasse, Abschlußtabelle:

1. Besigheim 4	18: 0 58,0	7. Freiberg 3	7: 11 31,0
2. Ingersheim 2	16: 2 45,5	8. Tamm 4	4: 14 26,5
3. Mundelsheim 1	13: 5 45,5	9. Münchingen 2	3: 15 24,0
4. Markgröngn 2	11: 7 44,0	10. Besigheim 5	2: 16 16,0
5. Vaihingen 3	9: 9 37,5	11. Bönnigheim 1	0: 0 0,0
6. Oberstenfd 3	7: 11 32,0	Erdmannhsn 4	0: 0 0,0

B. Wagner

Schnellturnier der SG Ludwigsburg 1919

Ort: Haus der Vereine, Mathildenstr. 31/1 (1.OG)

Termine: 21.06., 19.07., 23.08., 20.09., 18.10., 22.11. 93.

Modus: 15 Min. nach DSB-Schnellschachregeln

Wertung: Die ersten zehn Spieler jedes Monatsturniers erhalten Punkte für die Jahreswertung (1. Platz = 10 Pkt., 2. = 9, 3. = 8....) für die Jahreswertung zählen die besten sieben Monatsergebnisse.

Startgeld: Für ein Monatsturnier: 5 DM, für alle Monatsturniere 30 DM.

Monatspreise: 30% / 20% / 10% der Startgelder + Sonderpreise je nach Teilnehmerfeld

Preis: 100 / 75 / 50 DM und Preise für alle Teilnehmer.

Turnierleitung: Steffen Michel, Haldenweg 25, 7141 Möglingen Tel: 07141 / 481032

Michel

Ludwigsburger Stadtmeisterschaft 92/93

Mit der erfolgreichen Titelverteidigung von Peter-Michael Gerhardt aus Bietigheim-Bissingen ging die 8. Ludwigsburger Stadtmeisterschaft zu Ende. Der Lokalmatador der Schachgemeinschaft Ludwigsburg 1919 holte sich damit zum fünften Male den Wanderpreis der Stadt. Mit 22 Teilnehmern aus Süddeutschland war das Turnier der Schachgemeinschaft wieder ausgezeichnet besetzt. Bedauerlich war nur, daß Daniel Klaus Möglingen und Thomas Wolter Stuttgart/Freiberg vorzeitig ausgestiegen waren. Trotzdem verlief die Meisterschaft bis zur letzten Runde spannend, denn erst nach Schluß der 9. Runde stand fest, daß Peter-Michael Gerhardt wieder als Sieger die Bretter verlassen würde.

In der Schlußrunde brauchte der Meister mindestens ein Remis gegen Wilhelm Wächter Marbach, um einen der schärfsten Konkurrenten und Vereinskollegen Klaus Werner SG Ludwigsburg 1919 hinter sich zu lassen. Das gesteckte Ziel wurde erreicht, und mit einem Sieg krönte der Titelverteidiger seinen Erfolg. In der Schlußrunde wurde an allen Brettern noch einmal voll auf Sieg gespielt, mit dem Resultat, daß es in keiner Partie zur Punkteteilung kam. Das Duell der beiden SGL Spieler Klaus Werner — Henry Jacobi brachte einen Kampf auf Biegen und Brechen, der am Ende Werner den Sieg und Platz zwei bescherte. Nachdem sich Önder Malcan gegen Volker Seemann Stuttgart durchgesetzt hatte, gingen die ersten drei Plätze an Mitglieder des Veranstalters SG Ludwigsburg 1919. Mit Michael Werner Reutlingen kam der erste Gast auf Rang vier.

Tabellenstand nach 9 Runden:

8,0 Pkt: P.M.Gerhardt (47,5)
7,0 Pkt: Klaus Werner (48)
6,0 Pkt: Oender Malcan (44,5), Michael Werner (40,5)
5,5 Pkt: H. Jacobi (45), P. Arbutino (44)
5,0 Pkt: W.Waechter (45,5), M. Franitz (43), I.Grintals (37)
4,5 Pkt: H. Poswa (42), A. Passaro (42)

vor weiteren 11 Teilnehmern.

bw

Ufuk Tuncer hat sich für die deutsche Meisterschaft in Berlin qualifiziert

Auf württembergischer Ebene konnte Ufuk Tuncer schon einmal im Blitzschach das Siebertreppchen besteigen. Mit dem jetzigen Gewinn der Württembergischen Jugend-einzelmeisterschaft in der Altersklasse U15 hat er den Durchbruch auch bei längerer Bedenkzeit geschafft. In dem Turnier im Schachgymnasium Altensteig blieb der Spieler der Schachfreunde 59 Kornwestheim ungeschlagen und konnte sich damit für die deutsche Jugendmeisterschaft, die im Sommer in Berlin ausgetragen wird, qualifizieren.

Der Auftaktieg gegen den Feuerbacher Philip Eisenhardt gab Ufuk Tuncer das nötige Selbstvertrauen und die Motivation, um gegen Alexander Ziegler (Spraitbach) auch mit den schwarzen Steinen erfolgreich zu sein. Nachdem er auch in der dritten Runde den Markdorfer Stefan Ebner nach 41 Zügen matt setzen konnte, übernahm er erstmals die alleinige Tabellenführung. Gegen Rolf Wibiral aus Spaichingen mußte sich der Kornwestheimer Nachwuchsspieler mit einem Remis begnügen.

Eine Vorentscheidung um den Titel fiel in der Begegnung gegen Peter Breuning vom

SC Leinfelden. Ufuk Tuncer wählte die französische Verteidigung und bereits nach wenigen Zügen war klar, daß sein Gegner mit der Wahl der scharfen Variante um "alles oder nichts" spielte, denn beide hatten bis dahin nur einen halben Zähler abgegeben. Mit diesem Sieg gegen den späteren Zweitplatzierten kam Tuncer dem Gewinn der Meisterschaft einen großen Schritt näher.

Nachdem er auch gegen Martin Becker (TG Biberach) nichts mehr anbrennen ließ, genügte ihm in der Schlußrunde ein taktisches Unentschieden gegen Andreas Röscheisen vom Schachklub Heidenheim, um mit 6:1 Punkten dieses Turnier ungeschlagen zu gewinnen. Einfach sei es nicht gewesen und manchmal habe er hart um den Sieg ringen müssen, so kommentierte Ufuk Tuncer seinen bisher größten Erfolg, der ihm die Chance eröffnet, bei der deutschen Meisterschaft mitzuspielen. Die Schachfreunde 59 und auch der Schachkreis Ludwigsburg, den er in Berlin mitvertreten wird, werden ihm die Daumen drücken.

Neue Vorstandschaft in Kornwestheim

In der Jahreshauptversammlung der Schachfreunde 59 Kornwestheim e.V. gab der bisherige erste Vorsitzende Armin Winkler sowie die Funktionäre ihre Rechenschaftsberichte über die vergangene Saison ab. Nach der Aussprache und der einstimmigen Entlastung waren die Neuwahlen an der Reihe. Da der erste Vorsitzende aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stand, wurde einstimmig Gerald Winkler (Königsberger Str. 2, 7014 Kornwestheim) zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt. Weiterhin zweiter Vorsitzender bleibt Hermann Nieden (Achalmsstr. 19, 7144 Pleidelsheim).

Zum neuen Kassier gewählt wurde Wolfgang Gaus. Wiedergewählt wurden Spielleiter Hans-Peter Faißt, Schriftführer Manfred Ortmann und Jugendleiter Konstantinos Parashidis.

Aufgrund der Satzungsänderung bei der letztjährigen Jahreshauptversammlung wurden erstmals Armin Winkler als neuer Referent für Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie Frank Zessin als Referent für Breiten- und Freizeitsport gewählt. Die Kassenprüfer werden künftig Jens Jungbauer und Thomas Riedel. Auf der Jugendversammlung wurde Ufuk Tuncer zum neuen Jugendsprecher gewählt.

Armin Winkler

Abonnementsieger Faißt erfolgreich

Die sieben Runden der Kornwestheimer Vereinsblitzmeisterschaft sind beendet und auch dieses Jahr war Titelverteidiger Hans-Peter Faißt mit der Höchstzahl von 100 Punkten erfolgreich. Hinter ihm erkämpfte sich Jugendent und Württ. C-Jugendmeister Ufuk Tuncer die Vizemeisterschaft mit 90 Punkten. Rang drei ging an Hermann Nieden mit 72 Zählern vor Thomas Riedel (70) und Johann Fillips (69). Die Seniorenwertung gewann Felix Igel vor Siegfried Winkler. Hinter Ufuk Tuncer war Thorsten Philipp bester Jugendlieger.

Auch bei der Stadtmeisterschaft stand Hans-Peter Faißt nach 7 Runden Schweizer System mit 6 Zählern als neuer und alter Titelträger fest. Hinter ihm erreichte Vizemeister Frank Zessin, der als einziger ungeschlagen blieb, mit 5,5 Punkten wieder den zweiten Platz. Die Bronzemedaille ging an Johann Fillips mit 5 Punkten vor Wolfgang Gaus mit 4,5 Punkten. Bester Senior war Felix Igel vor Georg Bantel. Bester Jugendlieger wurde Martin Fesser vor Ufuk Tuncer.

Armin Winkler

Kreis – Veranstaltungskalender 1992

Die Vereine werden gebeten, ihre Termine zur Veröffentlichung bekanntzugeben.

1993

13.06.	2 Offenes Schnellturnier in Vaihingen/Enz.
02.07.	Schachtreff für Kinder in Tamm (Kelter)
28.08.	8. Tammer Open (Schnellschachturnier)
11.-12.9.	Straßenfest mit Schachtreff in Erdmannhausen
12.11.	4. Jürgen-Haag Gedächtnisturnier SC Erdmannhausen
01.12.	Jahresfeier SC Erdmannhausen
03.12.	Jugendweihnachtsfeier in Tamm (Kelter)

Alb – Schwarzwald

Bezirksstr: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
 Spielleiter: Peter Eberhard, Stiegelackerstr.6, 7234 Aichhalden, 07422-6202
 Pressereferent: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
 Kassierer: Lothar Geiger, Dorfweise 9, 7460 Balingen, 07433-10228
 Bezirks-Konto: Deutsche Bank Balingen, Kto-Nr. 818 500, BLZ 653 700 75

Protokoll

der ordentlichen Bezirksversammlung in Schömburg

Saal des Gasthauses Staudamm am 24. 04. 1993

Die Versammlung begann um 14.15 Uhr
 Protokollführer Leo Predikant

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung 2. Berichte der Funktionäre 3. Aussprache über die Berichte 4. Entlastung 5. Ehrungen 6. Neuwahlen 7. Bezirksspielbetrieb 8. Anträge, Verschiedenes

Die Berichte, zusammen mit den Anträgen gingen den Delegierten rechtzeitig zu, bzw wurde als Tischvorlage vor der Versammlung verteilt.

1. Eröffnung und Begrüßung

1.1 Der Bezirksvorsitzende Georg Söllner begrüßte die 52 Anwesenden, besonders den Präsidenten des Schachverbandes Württemberg e.V. Herrn Herbert Nufer und stellte die ordentliche Einladung fest. Die Versammlung ist beschlußfähig.

- 1.2 Stimmberechtigt sind 38 Delegierte. Die Tagesordnung wird wie folgt geändert. Top 5 wird, weil Ehrungen zu den Berichten gehören, in den Top 2 integriert. 38 Ja – Stimmen (J)
- 1.3 Der Antrag des SV Heinstetten wird sinnvollerweise an den Anfang der Versammlung gesetzt. Die Abstimmung ergab 28 J; 5 N und 5 E. Damit ist Rauchen bei dieser und bei allen weiteren Bezirkstagen verboten.
- 1.4 Herr Herbert Nufer begrüßte die Teilnehmer. Er wies besonders auf Fragebögen der Berufsgenossenschaft hin. Die Vereine müssen das Feld "Unser Verein hat keine bezahlten Arbeitskräfte." ankreuzen und den Fragebogen zurückschicken, sonst wird der betreffende Verein zur Kasse gebeten. Der Bezirk Alb Schwarzwald konnte seine Mitgliederzahlen, entgegen der allgemeinen Tendenz im Verband, steigern. Dafür sprach der Präsident den Delegierten seinen Dank aus.

2 Berichte

2.1a Bezirksvorsitzender Herr Georg Söllner

Die Versammlung mit SF Georg Söllner an der Spitze ehrte die verstorbenen Schachspieler Gorka Balingen, Vosseler Trossingen und Faulhaber Schömburg durch eine Gedenkminute.

2.1b Auf das Verlesen des Protokolls des letzten Bezirkstages wurde verzichtet.

2.1c Sein Bericht liegt den Delegierten vor. Der Bezirk hat finanzielle Probleme. Der Bezirksausschuß hat an den Verband einen Antrag auf Änderung der WTO in Bezug auf die Mannschaftsmeldungen gestellt. Dadurch soll der Einsatz sogenannter Strohmänner erschwert werden. Es folgt eine ausführliche Aussprache.

2.2a Bezirksspielleiter Herr Peter Eberhard

Die Berichte liegen schriftlich vor. Er wies ausdrücklich auf die Erhöhung des Portos auf DM - ,80 für Spielberichte hin. Den Zusatz auf seinem Bericht zur Bezirksklasse erklärt er ausführlich. Es kam zur Aussprache zwischen den SF Eberhard und Beutelhoff (Altensteig)

2.2b Die Sieger auf Bezirksebene sind im Bericht erwähnt und wurden durch Urkunden bzw. Pokale geehrt.

2.3a Bezirkskassier Herr Lothar Geiger

Die Berichte liegen schriftlich vor. Die Kassenprüfer SF Wendorf SV Ebingen und Friedrich SV Oberdorf stellen eine einwandfrei geführte Kasse fest. Alle Unterlagen sind lückenlos vorhanden. Die Kasse ist sorgfältig und nachvollziehbar geführt. Sie sprechen SF Geiger ein Lob aus und empfehlen der Versammlung den Kassier zu entlasten.

2.3b SF Geiger wiederholte seine Bemerkung: "Der Bezirk gibt nicht zu viel Geld aus, er nimmt nur zu wenig ein."

2.4 Bezirksjugendleiter Herr Thomas Friemelt

Sein Bericht fehlt bei den Unterlagen. Er wird zusammen mit diesem Protokoll verteilt.

2.5 Pressewart Herr Georg Söllner

Die Berichte liegen schriftlich vor. Er bemängelt, daß er relativ wenige bzw. verspätete Berichte von der Schachjugend erhält und deshalb auch nicht viel in den Zeitungen erscheint. Die Resonanz in den Zeitungen des Kreises Tuttlingen ist besser geworden.

2.6a Kaderleiter Herr Thomas Müller

Die Berichte liegen schriftlich vor. Er macht folgenden Hinweis: Wer nicht im Bezirkskader ist, wird nicht in den Württembergischen Kader übernommen.

2.6b Bei der Zuteilung der Gelder für den Kader gab es Probleme, die jetzt bereinigt sind.

2.6c Die Kreisjugendleiter sollen in ihren zuständigen Sportkreise, ähnlich wie der Schachkreis Zollern Alb, um Zuschüsse für Schachjugend und Spitzensportler nachfragen.

2.7 DWZ Bezirksbeauftragter Herr Franz Josef Dietmann.

Die Berichte liegen schriftlich vor. Er verteilte die neuen DWZ-Zahlen für die Mannschaften auf Bezirksebene. Die DWZ Zahlen auf Kreisebene werden zusammen mit den Startschreiben der neuen Runde an die Vereine versandt.

2.8 Bezirksschiedsgericht

Der Vorsitzende Herr Dieter Birk erhielt einen Protest, der vom Schiedsgericht gütlich mit einem Vergleich bereinigt wurde. Der Gegenstand des Protestes wurde nicht bekannt gegeben.

2.9a Der Spielleiter des Kreises Donau Neckar Herr Munz hatte sich entschuldigt. Sein Bericht liegt vor.

2.9b Der Spielleiter des Kreises Schwarzwald Herr Herbert Müller. Sein Bericht liegt der Versammlung vor. Der Kreistag findet voraussichtlich am 24. 06. 93 statt.

2.9c Der Spielleiter des Kreises Zollern Alb Herr Leo Predikant

Sein Bericht liegt der Versammlung vor. der Kreistag findet am 07. 05. 93. in Stetten akm. statt.
 Im Anschluß an diesen Punkt findet eine Pause von ca 20 Minuten statt.

3. Aussprache

3.1 KSL Herbert Müller regt an die A-Klasse Schwarzwald wegen ihrer geringen Mannschaftszahl in den einen, oder in die beiden anderen Kreise einzubauen. Die Anregung wird an die nächste Bezirksausschußsitzung verwiesen.

3.2 SF Herr Ragg hat sich entschuldigt. Er ist Fachwart für Zuschüsse und Ausbildung. Von ihm liegt kein Bericht vor.

4. Entlastung

4.1 Die Entlastung nimmt der Präsident des Württembergischen Schachverbandes Herr Herbert Nufer en bloc vor. Sie wird einstimmig erteilt.

5. wurde zusammen mit Punkt 2 erledigt.

6. Neuwahlen

6.1 Wahlleiter wird Herr Herbert Nufer 38 J

6.2 Zum Vorsitzenden des Schachbezirkes Alb Schwarzwald wird gewählt 35 J, 1 N, 3 E
Herr Georg Söllner Hesselbergstr. 23 7460 Balingen

6.3 Die Abteilungen Ausbildung und Zuschußwesen werden an den Bezirkssauschuß verwiesen. 31 J, 3 N, 4 E

6.4 Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird gewählt 30 J, 7E, 1N
Herr Wolfgang Ragg Lärchenweg 4 7201 Talheim.

6.5 Zum Pressewart wird gewählt 37 J, 1 E
Herr Georg Söllner Hesselbergstr. 23 7460 Balingen

6.6 Zum Kassier wird gewählt 37 J, 1 E
Herr Lothar Geiger Dorfweise 9 7460 Balingen

6.7 Das Amt für Breiten- und Freizeitsport bleibt auch weiterhin unbesetzt 38 J

6.8 Zum Bezirksspielleiter wird gewählt 37 J, 1 E
Herr Peter Eberhard Stiegelacker 6 7234 Aichhalden

6.9 SF Peter Eberhard ist auch der Damenwart.

6.10 Zum stellvertretender Bezirksspielleiter wurde gewählt
Herr Leo Predikant Rauchwinkel 17 7464 Schömburg 38 J

6.11 Zum Bezirksjugendleiter wurde gewählt 37 J, 1 E
Herr Thomas Friemelt Regerstr. 2 7460 Balingen

6.12 Zum Kaderleiter wurde gewählt 38 J
Herr Thomas Müller Hegelstr. 10 7464 Schömburg

6.13a Zum Vorsitzenden des Bezirksschiedsgericht wurde gewählt 38 J
Herr Dieter Birk Pragerstr. 34 7450 Hechingen

6.13b Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksschiedsgericht wurde gewählt 37 J 1 E
Herr Herbert Elstner Hauptstr. 7/1 7209 Aixheim

6.13c Zu Beisitzern zum Schiedsgericht wurden gewählt
Herr Thomas Friemelt Regerstr. 2 7460 Balingen 38 J
Herr Friedhold Friedrich Rosäckerstr. 22 7238 Oberdorf 38 J
Herr Wolfgang Ulrich Zelterstr. 6 7204 Wurmlingen 36 J 2 E

6.14 Zu Kassenprüfern wurden gewählt je 38 J
Herr Friedhold Friedrich Rosäckerstr. 22 7238 Oberdorf
Herr Klaus Dieter Wendorf Bergstr. 10 7475 Meßstetten.

6.15 Zum Beauftragten für DWZ wurde gewählt 38 J
Herr Franz Josef Dietmann Rathausstr. 6 7458 Neufra

6.16 am 16. 05. 1993 findet in Sindelfingen der Verbandstag statt. Als Delegierte des Bezirkes wurden einstimmig gewählt.

Franz J. Dietmann	F Burladingen	Dieter Birk	V Hechingen
Herbert Müller	SV Horb	Klaus D. Wendorf	SV Ebingen
Ralf Prinz	SV Balingen	Gregor Müller	SV St. Frommern
Thomas Klaiß	SV Pfalzgrafenwlr	Gunter Kaufmann	SG D–Tuttlingen

Die Adressen der gewählten Delegierten wurden Herrn erbert Nufer übergeben. Herr Herbert Nufer verabschiedet sich und wünscht der Versammlung einen weitem harmonischen Verlauf.

7. Bezirksspielbetrieb

7.1 Für die Saison 1993/94 wurden folgende Paarungen ausgelost.

7.1a Landesliga 7.1b Bezirksliga 7.1c Bezirksklasse

1. Hechingen	1. Trossingen	1. Schömburg
2. Sto. Frommern	2. Oberndorf	2. Trossingen 2
3. SG Ebingen	3. Freudenstadt	3. Nusplingen
4. Rangendingen	4. Rottweil 2	4. Burladingen
5. Balingen	5. D–Tuttlingen 2	5. Winterlingen
6. Schramberg	6. Balingen 2	6. Hechingen 2
7. Bisingen	7. Gosheim	7. Balingen 3
8. Rottweil	8. Möhringen	8. Altensteig 2
9. Spaichingen	9. Horb	9. Tailfingen
10. Schweningen	10. Spaichingen 2	10. Rangendingen 2

7.1d Bezirkspokal
Paarungen: Ingo Klaus – K.H. Müller; Maier – Birk

7.2 Um den Bezirkstag 1994 bewarben sich:
Pfalzgrafenweiler Herzogsweiler 11 J; Lauterbach 22 J 4 E
Der Bezirkstag findet voraussichtlich Samstag, den 07. 05. 1994 in Lauterbach statt.

7.3 Um das Einzelblitzturnier bewarben sich:
D–Tuttlingen 7 J, Rangendingen 16 J, Pfalzgrafenweiler 9 J, 4 E
Das Bezirkseinzelnblitzturnier findet voraussichtlich Samstag den 26. 03. 1994 in Rangendingen statt.

7.4 Das Vierer Mannschaftsblitzturnier finden im Jan/Feb. 1994 in Pfalzgrafenweiler statt. 31 J, 2 N, 4 E

7.5 Das Bezirksopen findet im Juni 1994 in Bisingen statt 36 J, 1 E

7.6 Bezirksjugendturniere

7.6a Das Turnier für Achtermannschaften findet im Nov./Dez. 1993 in Rangendingen statt 36 J, 1 E

7.6b Die Einzel Turniere für U 20 m, U17 m und U15 m finden im Dez 93 – Feb 94 in Spaichingen statt, 30 – 40 Teilnehmer. Ein Wochenende Sa und So und ein Wochenende Sa oder So. 38 J

7.6c Die Einzelturniere für U 13 m, U11 m, U20 w und U15 w finden im Jan – Feb 94 in Spaichingen statt, 50 – 70 Teilnehmer. Ein Sonntag. 38 J

7.6d Die Blitzeinzelturniere U20 m, U17 m, U15 m, U11 m, U20 w und U 15 w finden an einem Sonntag im April – Mai 1994 in Sta/Frommern statt. 30 – 80 Teilnehmer 38 J

7.6e Die Vierer Mannschaftturniere U15 m, U13 m, U20 w und U15 w finden an einem Sonntag im Mai – Juni 1994 in Pfalzgrafenweiler statt. 38 J

8. Anträge

8.1 Erhöhung der Mannschaftsmeldegebühr

8.1a Die Startgebühr für Mannschaften die an der Verbandsrunde teilnehmen, werden von DM 10,- auf DM 20,- erhöht. 37 J

8.1b Die Startgebühr für Mannschaften die im Viererpokal teilnehmen, werden von DM 5,- auf DM 10,- erhöht 37 J

8.1c Die Startgebühr für Mannschaften die beim Mannschaft–Bezirksblitzturnier teilnehmen werden von DM 5,- auf DM 10,- erhöht. 30 J, 7 N

8.1d Die Kopierkosten bleiben bei DM 0,10 pro Kopie
Die Vereine sollen das Angebot des Bezirkes nutzen und nur das Original der Mannschaftsaufstellungen einsenden. Zumindest im Kreis Zollern Alb erhalten alle Kopien der verschiedenen Klassen eine einheitliche Farbe.

8.1e Ab dem Spieljahr 1993/94 erhalten nur noch die Postempfänger eines Vereins ein Rundschreiben, die eine Mannschaft in der betreffenden Klasse haben. Zusätzliche Rundschreiben von anderen Klassen bzw. an andere Personen, außer dem Postempfänger, müssen dem stvly. Bezirksspielleiter SF Leo Predikant neu gemeldet werden und kosten DM 10,- pro Saison.
Nur der DWZ Beauftragte und der Pressewart erhalten alle RS von allen Klassen.

8.2 Verlegung der Landesliga auf Samstagabend.
Vom Bezirkssauschuß wurde dieser Antrag gestellt. Im Zuge der Zusammenlegung aller Spielklassen auf einen Tag soll die Landesliga am gleichen Wochentag wie alle anderen Klassen spielen. Bei der Feststellung, wer darf über diesen Punkt abstimmen wurde keine Entscheidung getroffen. Den Delegierten wurde empfohlen, daß nur die direkt daran beteiligten Stimmberechtigten abstimmen sollen. Alle Delegierten, die 1993/94 keine Mannschaft in der Landesliga haben, sollen sich der Stimme enthalten. 8 J, 12 N, 18 E
Damit spielt die Landesliga in der kommenden Saison am Sonntag

8.3 Falls Antrag 8.2 abgestellt wird, stellt der Verein Sto–Frommern einen Alternativantrag, alle Spiele in dem dieser Verein spielt, sollen am Samstag durchgeführt werden.
Auch hier wurde den nichtbetroffenen Vereinsdelegierten die Stimmenthaltung empfohlen.

5 J, 8 N, 23 E. Damit ist der Antrag abgelehnt, alle Spiele der Landesliga beginnen am Sonntag um 09.00 Uhr.

8.4 Antrag den Spielbeginn für alle Klassen im Bezirk:
auf 17.30 Uhr zu verlegen 4 J
bei 17.00 Uhr zu belassen 31 J 2 E
Damit bleibt der Spielbeginn für die Bezirksliga und die Bezirksklasse bei 17.00 Uhr.

Die Delegierten des Schachkreises Zollern Alb wurden gebeten, beim Kreistag für den gleichen Spielbeginn wie auf dem Bezirkstag abzustimmen

8.5 Am 02/03. 10 findet in Rangendingen die Deutsche Blitzmeisterschaft statt.

8.6 Anlässlich des 75jährigen Jubiläums veranstaltet der SV Schramberg vom 05.–08. 08. 93 die deutsche Damenmeisterschaft
Das Ende der Versammlung um 19.24 Uhr war von unübersehbaren Spannungen begleitet.

Protokollführer Leo Predikant Bezirksvorstand: Georg Söllner

Donau / Neckar

EINLADUNG

zum Kreistag am Freitag, 25.06.93

Ort: Gasthaus Linde in Trossingen (Schillerzimmer)
Beginn: 20.00 Uhr

Liebe Schachfreunde
zum diesjährigen Kreistag lade ich Sie herzlich ein und bitte um Ihr vollzähliges Erscheinen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Kreisspielleiters
2. Bericht des Kreisjugendleiters
3. Bericht des DWZ-Bearbeiters
4. Entlastungen
5. Neuwahlen
6. Vorausplanung Saison 93/94 (Auslosung u. Termine A-Klasse, Kreis-Blitz-Einzel u. evtl. KEM, Jungendturniere, Kreistag 1994)
7. Verschiedenes

Ich bitte Sie, mir evtl. Anträge schriftlich bis zum 18.06.1993 zukommen zu lassen.

Allen Teilnehmern wünsche ich eine gute Anreise.

Mit freundlichem Gruß: Erich Munz

Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, 0731/23392
 Spielleiter: Reinhard Nuber, Alpenstr. 20, 7900 Ulm, 0731/67008
 Presseref. Rudolf Rothenbücher, Haslacher Weg 45, 7900 Ulm, 0731/265658
 Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, 07333/3645
 Bezirks-Konto: Volksbank Laichingen, Kto-Nr. 142 24 003, (BLZ 630 913 00)

14.8. Int. Promenadenturnier in Friedrichshafen

Bezirks - Blitz - Einzelmeisterschaft

am 24.4.93 in Obersulmetingen

1. Namyslo/Markdorf	13	9. Thevessen/Laupheim	8
2. Heidenfeld/WD Ulm	12,5	10. Weidel/Ravensburg	8
3. Dahm/Weiler	12	11. Schneider/Ehingen	8
4. Sorg/Ravensburg	11,5	12. Becker/Biberach	6
5. Grgic/WD Ulm	11	13. M.Wagner/Weiler	5,5
6. Oberndörfer/Ravbg	9	14. Gerstberger/Langenau	5,5
7. Saum/Ehingen	8,5	15. A. Fischer/O'sulmtgn	3,5
8. Cieza/WD Ulm	8,5	16. Denkinger/Langenau	3
		17. Straub/WD Ulm	2,5

Da Mark Heidenfeld bereits vorqualifiziert ist, haben Holger Namyslo, Gerald Dahm und Bernd Sorg die Startberechtigung für die Verbandseinzelschachmeisterschaften erworben.

Reinhard Nuber

Mannschaftswettkämpfe 1993/94

Alle Vereine werden gebeten, die Zahl der teilnehmenden Mannschaften bis **spätestens 30.6.93** an den Bezirksspielleiter zu melden.

R. Nuber

Nachrichten

Erhard Frolik Reutlinger Stadtmeister

Mit 5,5 von 7 möglichen Punkten wurde ein Reutlinger, Erhard Frolik, Stadtmeister. Ein lachendes und ein weinendes Auge hatte der Vorsitzende des Schachvereins bei der Übergabe des Ehrenpreises der Stadt Reutlingen. SF Erhard Frolik spielt leider nicht für den SV Reutlingen. Sein Verein ist der HP Böblingen. Punktgleich an zweiter Stelle folgte SF Reinhard Lindenmaier/Ulm, (schwächere Buchholzwertung) vor Bernd Michael Werner, Jürgen Brunner, beide Böblingen und Frank Häussler, Tübingen. Alle Drei erspielten 5 Punkte. Alle drei erspielten 5 Punkte.

Nur 28 Schachfreunde waren gestartet. Für den Veranstalter ein Minus, für die teilnehmenden Schachfreunde ein dickes Plus. Ein spannender Turnierverlauf, bis in die letzte Runde war in der Spitzengruppe alles offen. Hier die weitere Platzierung von 6 - 12: 4,5 Punkte: Reinhard Sonnberger, Steinlach; Peter Ziese, Reutlingen; Hermann Pfeiffer, Mengen; .

4 Punkte: Frank Hablitzel, Reutlingen; Werner Ruisinger, Ostfildern; Sergej Poletajew, Pfullingen und Norbert Kasperek, Reutlingen.

Hans Pietsch

Feuerbacher Blitzschach - Open 1993

Nach dem Mai-Turnier ergab sich folgende momentane Jahreswertung:

1) Heini (Feuerbach)	44,0	7) Mikoleizig (Korb)	12,0
2) Dittmar (Schmidn/Ca.)	33,5	8) Zimber (Ditzingen)	11,0
3) Trachtmann (Fasanenhof)	31,5	9) Dr.Feith (Feuerbach)	10,0
4) Dr. Birke (SSF 1879)	21,5	10) Chr.Gabriel	10,0
5) J.Gabriel (SSF 1879)	17,0	11) Haag (Marktheidfd)	9,0
6) Schwarzb' (SSF 1879)	15,0	12) Scheef (Vaih.-Rohr)	9,0
		13) W.Schmid (SSF 1879)	9,0

Weitere 33 Spieler sind in der Wertung aufgeführt.

Ergebnis des Mai-Turniers (16 Tn):

Heini und Trachtmann 12,5; Mikoleizig 12,0; Dittmar 10,0; J.Gabriel 9,5; Dr.Feith

und Ott je 8,5; Arendt u. Wutzke je 8,0; Dr.Birke 7,5; Schuster (Feuerbach) 5,5; Eisenhardt 5; Doll 4; A.Berger 3,5; Livaja 3 und Grözinger 2.

Die nächsten BLITZSCHACH-OPEN finden am 04.06. und 02.07.93, jeweils 19.30 Uhr, in der Festhalle in Feuerbach statt!

Joachim Arendt

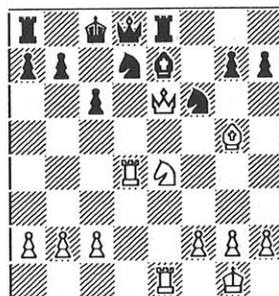
Partien

Kämpferisches Schach in der A-Klasse:

Durchaus nicht hochkarätiges, fehlerfreies Schach wird in den unteren Spielklassen gespielt, aber eine Fülle von wildbewegten, kreativen, überaus interessanten Kampfpartien wird an jedem Spieltag produziert. Solange dies so ist, wird der Schachsport immer attraktiv bleiben!

Hier ein Beispiel, gespielt am 21.03.93 in der Begegnung Spraitbach 1 - Hussenhofen 2, 4. Brett:

H.J. Martin - H. Schmid
 1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Sf6 4. Sg5 d5 5. exd5 Sxd5 6. Sxf7 Kxf7 7. Df3+ Ke6 8. Sc3 Se7 9. 0-0 c6 10. Tel Kd6 11. d4 exd4 12. Se4+ Kc7 13. Dg3+ Kb6 14. Db3+ Kc7 (Weiß könnte jetzt mit der Dame Dauerschach geben, aber er will mehr - und das bei einer Minusfigur!) 15. Lg5 Lf5 16. Sc5 Sb6 (es drohte Matt auf b7) 17. Lf4 Kc8 18. Le6+ Lxe6 19. Dxe6 Sd7 20. Tadd Sd5 21. Lg5! Sf6 (mit 21... Le7 wäre Schwarz gewöhnlich besser beraten gewesen) 22. Se4 Le7 23. Txd4 Te8



24. Sxf6 Lxf6 25. Dxe8 Lxg5 26. Txd7! Dxe8 27. Txe8+ Kxd7 28. Txa8 und nach einigen weiteren Zügen mit Qualitätsrückkopfer **1:0**. Schach ist schön!

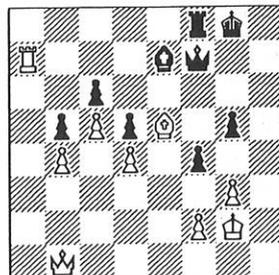
Hajo Gnirk

Sfr. Nuber weist auf die amüsante Tatsache hin, daß in 2 Partien der Oberliga in der 9. Runde die "Exekution" nach dem gleichen Muster stattfand: Einschlag des Turmes auf der 7. Reihe und Ablenkung der Schwarzen Dame vom Feld g6.

Hier sind die beiden Schlußstellungen:

Habel (Ulm 1) - A. Müller (Schw. Gmünd) 7. Brett

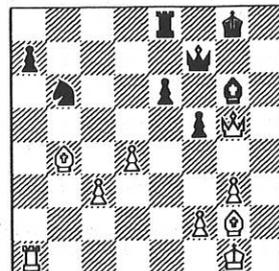
Weiß am Zug



Nach 50. Txe7 gab Schwarz auf

J. Gabriel (SSF 79 2) - Pomm (Marbach) Brett 3

Weiß am Zug

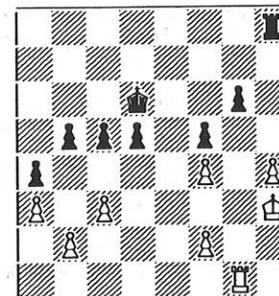


Nach 36. Txa7 gab Schwarz auf

Es folgen Partien aus der 3. Runde der Oberliga 92/93

Umlauf (Kirchheim) - Meduna (Tübingen)

1. d4 d5 2. Sf3 Sf6 3. Lf4 c5 4. c3 e6 5. e3 Sc6 6. Sbd2 Ld6 7. Lxd6 Dxd6 8. Ld3 0-0 9. 0-0 e5 10. dxe5 Sxe5 11. Sxe5 Dxe5 12. Sf3 De7 13. h3 b6 14. Da4 a6 15. Tadd Lb7 16. Dh4 h6 17. Sh2 De6 18. Tfel Tad8 19. Sfl De5 20. Sg3 Dg5 21. Dgx5 hxg5 22. Le2 g6 23. Td2 Td7 24. Tadd Tf8 25. Lf3 Lc6 26. Sfl Kf8 27. Sh2 Ke7 28. Sg4 Se4 29. Se5 Sxd2 30. Sxc6+ Kd6 31. Sxd8 Sxf3+ 32. gxf3 Td8 33. Kh2 Ke5 34. Tgl f6 35. Kg3 b5 36. Td1 a5 37. a3 a4 38. Kg4 Th8 39. f4+ gxf4 40. exf4+ Kd6 41. h4 Th5 42. Td3 f5+ 43. Kh3 Th6 44. Td1 Th8 45. Tgl



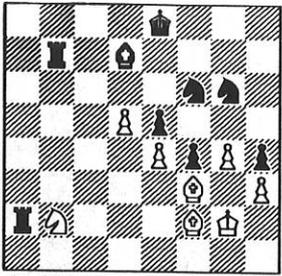
45...d4 46. Txxg6+ Kd5 47. Tg7 d3 48. Kg3 Td8 49. Kf3 Kc4 50. Tgl Kb3 51. Ke3 d2 **0:1**

Sölich (Wolfbusch) - Bendel (Post Ulm 1) Brett 5

1.d4 g6 2.e4 Lg7 3.c4 d6 4.Sc3 Sc6 5.Le3 e5 6.d5 Sce7 7.Le2 f5 8.f3 Sf6 9.g4 b6 10.Sh3 f4 11.Lg1 h5 12.Sf2 hxg4 13.fxg4 Th4 14.h3 Th6 15.Kf1 Kf7 16.Kg2 Lg5 17.Sd3 Th8 18.Se1 Lh4 19.Sf3 g5 20.Sxh4 gxh4 21.Lf2 Sg6 22.b4 a5 23.a3 Ld7 24.c5 axb4 25.axb4 bxc5 26.bxc5 Txa1 27.Dxa1 dxc5 28.Da7 Db8 29.Dxc5 Db2 30.Lf3 Dc2 31.Tb1 Ta8 32.Tb7 Ta1 33.Dxc7 Dcl 34.Sdl Dxc7 35.Txc7 Ke8 36.Tb7 Ta4 37.Sb2 Ta2 (s. Diagramm auf nächster Seite)

38.g5 Sh7 39.Lh5 Sf8 40.Lxh4 f3+ 41.Kf2 Lxh3 42.Lg3 Kd8 43.Lxf3 Sd7 44.Tb5 Sf4 45.Lxf4 exf4 46.g6 Ke7 47.Le2 Se5 48.g7 Kf7 49.d6 Kxg7 50.Txe5 Txb2 51.Kf3 Kf6 52.Td5 Ld7 53.Ldl Th2 54.Kxf4 Th4+ 55.Ke3 Ke6 56.Td2 Ke5 57.Lf3 Th3 58.Td5+ Ke6 59.Kf4 Kf7 60.Te5 Th7 61.Te7+ **1:0**

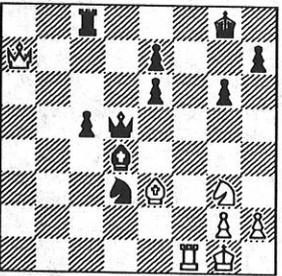
vor dem 38. Zug von Weiß



Schulze (Post Ulm 1) - Dr. Erben (Wolfbusch) 6. Brett

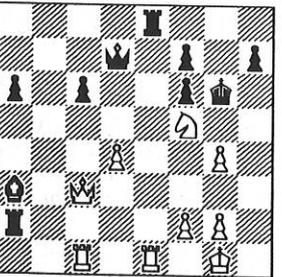
1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Le3 c6 5.Dd2 Da5 6.f3 b5 7.Ld3 La6 8.Sge2 b4 9.Sd1 Lxd3 10.Dxd3 Sd7 11.0-0 Sgf6 12.c3 0-0 13.Sg3 Tfc8 14.f4 c5 15.d5 bxc3 16.bxc3 Tab8 17.Ld2 Da4 18.Se3 Tb2 19.Sc4 Txa2 20.Txa2 Dxa2 21.e5 dxe5 22.fxe5 Sg4 23.e6 fxe6 24.De4 Sde5 25.Sxe5 Sxe5 26.Lf4 Dxd5 27.Da4 Sd3 28. Le3 Lxc3 29. Dxa7 Ld4 0:1

Schlussstellung (Weiß am Zug):



Dr. Häcker (Wolfbusch) - Haebel (Post Ulm 1) Brett 7

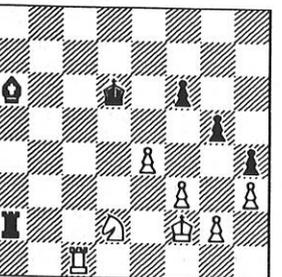
1.e4 e6 2.c4 d5 3.exd5 exd5 4.d4 Sf6 5.Sc3 Le7 6.Sf3 0-0 7.Db3 c6 8.h3 Te8 9.Le3 a6 10.c5 Sbd7 11.Le2 b6 12.cxb6 Sxb6 13.0-0 Ld6 14.Tac1 Tb8 15.Dc2 Sc4 16.Lxc4 dxc4 17.Lg5 Le8 18.Se5 Dc7 19.Lxf6 gxf6 20.Sg4 Lxg4 21.hxg4 Dd7 22.Se4 Le7 23.Dxc4 Txb2 24.Tfel Kg7 25.Sg3 La3 26.Sf5+ Kg6 27.Dc3 Txa2



28.Dh3 Kg5 29.Dh4+ 1:0

Link (Post Ulm 1) - Anita Rieder (Wolfbusch)

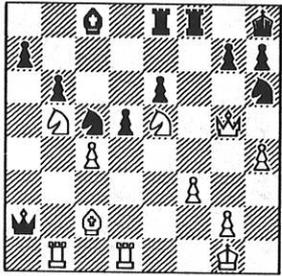
Stellung nach dem 48. Zug



49.Ke1 Ke5 50.Tc5+ Kf4 51.Tc6 Ke3 52.Tc3+ Ld3 53.Sf1+ Kd4 54.Tc1 Te2+ 55.Kd1 Tg2 56.Ke1 Tg1 57.Kf2 Txf1+ 58.Txf1 Lxf1 59.Kxf1 Ke3 60.Kg2 Ke2 0:1

Th. Escher (Marbach) - Knödler (Markdorf) Brett 1

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 c5 5.Ld2 Se7 6.Sb5 Lxd2+ 7.Dxd2 0-0 8.dxc5 Sd7 9.Sf3 Sxc5 10.Ld3 Ld7 11.Sbd4 Db6 12.0-0 Dxb2 13.Dg5 f6 14.exf6 Txf6 15.Tab1 Da3 16.Se5 Da4 17.Tfd1 Te8 18.Sg4 Tff8 19.h4 Kh8 20.c4 Lc8 21.Lc2 Da2 22.Dh5 Sf5 23.Se5 Sh6 24.f3 Da3 25.Dg5 b6 26.Sb5 Da2

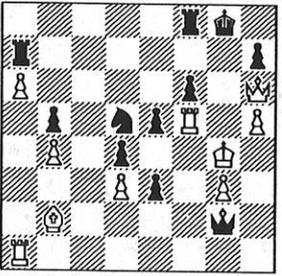


27.Dc1 dxc4 28.Tb2 Sb3 29.Lxb3 Da5 30.Lxc4 1:0

Ellerbrake (Post Ulm 2) - Zeller (Schw. Gmünd) Brett 1

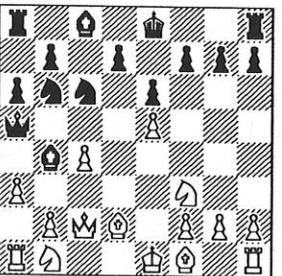
1.c4 e5 2.Sc3 Lb4 3.Dc2 Sf6 4.Sf3 Sc6 5.Sd5 a5 6.g3 d6 7.Lg2 Sxd5 8.cxd5 Se7 9.e4 0-0 10.0-0 Lg4 11.a3 Lxf3 12.axb4 Lxg2 13.Kxg2 c6 14.bxa5 cxd5 15.b4 b6 16.a6 b5 17.d3 Db6 18.Da2 d4 19.f4 Ta7 20.f5 d5 21.f6 gxf6 22.Dd2 dxe4 23.Dh6 Sg6 24.h4 e3 25.h5 Dc6+ 26.Kh3 Se7 27.Txf6 Dh1+ 28.Kg4 Sd5 29.Tf5 f6 30. Lb2 Dg2 0:1

Schlussstellung:



Schöbler (Gmünd) - W. Frey (Post Ulm 2) Brett 8

1.e4 c5 2.Sf3 a6 3.c3 Sf6 4.e5 Sd5 5.d4 cxd4 6.c4 Sb6 7.Dxd4 Sc6 8.De4 e6 9.Le3 Sa4 10.Dc2 Da5+ 11.Ld2 Lb4 12.a3 Sb6

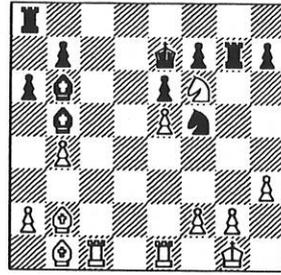


13.Lc3 0-0 14.axb4 1:0

Aus der 4. Runde der Oberliga 92/93

Mack (Post Ulm 2) - Kralj (Fasanenhof) Brett 3

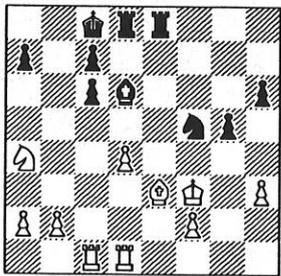
1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.Lb5 e6 4.Sge2 Sge7 5.0-0 Sd4 6.Sxd4 cxd4 7.Se2 a6 8.Ld3 Sc6 9.c3 Lc5 10.b4 Lc7 11.Lb2 Se5 12.Dc2 dxc3 13.Dxc3 d6 14.Tac1 Ld7 15.Lb1 Lb5 16.Tfel Sg4 17.d4 Dh4 18.Dg3 Dg3 19.Sxg3 Kd7 20.h3 Sh6 21.Sh5 Lb6 22.Sxg7 Thg8 23.Sh5 Ke7 24.e5 dxe5 25.dxe5 Sf5 26.Sf6 Tg7



27.Lxf5 Td8 28.Lc2 Lxf2+ 29.Kxf2 Td2+ 30.Ke3 Tgxf2 31.Le4 Th2 32.Ld4 Txa2 33.Lc5+ Kd8 34.Lb6+ Ke7 35.Tc7+ Kf8 36.Tc8+ Kg7 37.Tg1+ 1:0

L. Roth (Gmünd) - Hüttig (Marbach) Brett 7

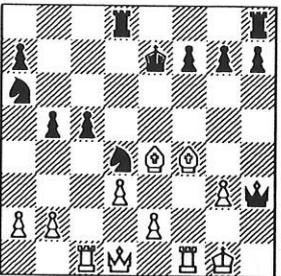
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.c3 d5 5.exd5 Dxd5 6.cxd4 Lg4 7.Le2 Lb4+ 8.Sc3 Lxf3 9.Lxf3 Dc4 10.Lxc6 bxc6 11.De2+ Dxe2+ 12.Kxe2 0-0-0 13.Le3 Se7 14.Thd1 The8 15.Kf3 Sf5 16.g4 Sh4+ 17.Kg3 Sg6 18.Tac1 Ld6+ 19. Kf3 Sh4+ 20.Ke2 f5 21.gxf5 Sxf5 22.Kf3 h6 23.h3 g5 24.Sa4



24...Lf4 25.Td3 Sxd4 26.Txd4 Txd4 27.Lxd4 Lxc1 28.Lxa7 Tf8+ 29.Kg2 Tf4 30.b3 Te4 31.Sc3 Tel 32.Kf3 La3 33.Le3 Th1 34.Kg4 Ld6 35.Se4 Kd7 36.Ld4 und 0:1 (ZU)

Knödler (Markdorf) - Kindl (Wolfbusch) Brett 1

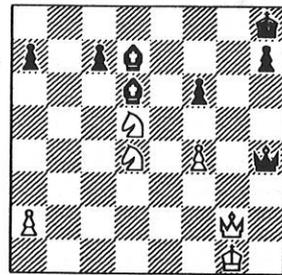
1.c4 Sf6 2.g3 c5 3.Lg2 d5 4.cxd5 Sxd5 5.Sc3 Sc7 6.d3 e5 7.Sh3 Sc6 8.f4 exf4 9.Sxf4 Lg4 10.Da4 Dd7 11.Le3 Tb8 12.0-0 Le7 13.h3 Lf5 14.Se4 b5 15.Dd1 Sd4 16.Tc1 Sa6 17.Sd5 Lxe4 18.Lxe4 Dxb3 19.Lf4 Td8 20.Sxe7 Kxe7 21.e3



21....Dd7 (falls 21...Se6 so 22.Lf5!) 22.exd4 Dxd4 23.Tf2 f6 24.Df3 Kf7 25.a3 The8 26.Dh5+ Kf8 27.Dxh7 Td7 28.Lg6 Te2 29.Dh8+ Ke7 30.De8++ 1:0

Palkövi (Tübingen) - Strobel (SSF 1879 2) Brett 3

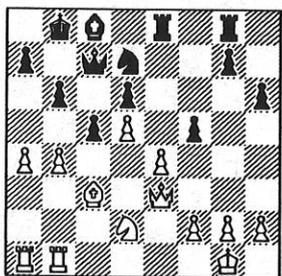
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.0-0 Sxe4 5.d4 Le7 6.De2 Sd6 7.Lxc6 bxc6 8.dxe5 Sb7 9.Sd4 0-0 10.Sc3 Lc5 11.Td1 Te8 12.Dh5 De7 13.Sf3 d5 14.Se2 g6 15.Dh6 Df8 16.Dh4 f6 17.Lf4 g5 18.Dg3 Kh8 19.Ld2 g4 20.Sfd4 Te5 21.Lc3 Sd6 22.Sf4 Se4 23.Dh4 Df7 24.Dh6 Ld7 25.Sd3 Th5 26.De3 Ld6 27.Sf4 Te5 28.Sde2 Tf5 29.b4 Te8 30.Ld4 Lxb4 31.Db3 Ld6 32.Le3 Dg7 33.c4 Dh6 34.cxd5 cxd5 35.g3 Sg5 36.h4 gxh3 ep 37.Sd4 Te5 38.Sxd5 Lg4 39.Lxg5 h2+ 40.Kh1 Tg5 41.f3 Ld7 42.f4 Tgg8 43.Td2 Dg6 44.Dc2 Dg3 45.Tg2 Te1+ 46.Txe1 Dxe1+ 47.Kxh2 Dh4+ 48.Kg1 Tg2+ 49.Dxg2



49...Lc5 50.De4 Lc6 51.Kf1 Lxd5 52.Dxd5 Dxf4 53.Sf3 Dd6 54.De4 Da6+ 55.Kg2 Dxa2+ 56.Kh3 Df7 57.Sh4 Dd7 58.Sf5 c6 59.Db1 De8 60.Kh4 a5 61.Dc2 De5 62.Kg4 a4 63. Dd3 Dd5 64.Db1 a3 65.Kh4 a2 66.Db2 De4+ 67.Kg3 De5+ 0:1

Trettin (Tübingen) - W. Wolf (SSF 1879 2) Brett 5

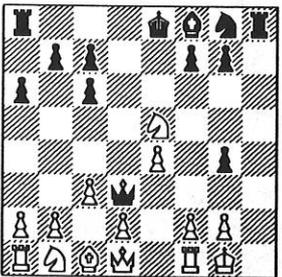
1.d4 b6 2.e4 e6 3.Sd2 c5 4.c3 Lb7 5.Sf3 d6 6.Ld3 Sc6 7.0-0 Sf6 8.Tel Le7 9.Sf1 Dc7 10.a3 h6 11.Se3 0-0-0 12.d5 Se5 13.c4 Sxd3 14.Dxd3 Kb8 15.Sd2 Le8 16.b4 Sd7 17.Lb2 Thg8 18.Teb1 Lg5 19.Lc3 Lxe3 20.Dxe3 exd5 21.cxd5 Tde8 22.a4 f5



23.a5 Lb7 24.axb6 axb6 25.bxc5 Sxc5 26.Ld4 Lxd5 27.Da3 fxe4 28.Sc4 Lc6 29.Sxb6 Df7 30.Sc4+ Kc7 31.Da7+ Sb7 32.Sa5 Dd5 33.Sxc6 1:0

Holler (Wolfbusch) - Seifried (Markdorf) Brett 4

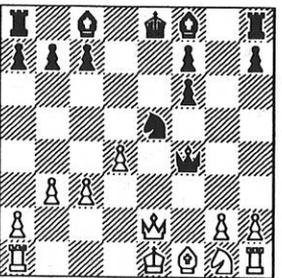
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.Lxc6 dxc6 5.0-0 Lg4 6.h3 h5 7.c3 Dd3 8.hxg4 hxg4 9.Sxe5



9....Ld6 10.Sxd3 remis

Dr Erben (Wolfbusch) - Dr Scheck (Markdorf) Brett 7

1.e4 e6 2.b3 d5 3.Lb2 dxe4 4.Sc3 Sf6 5.De2 Sc6 6.Sxe4 e5 7.Lxe5 Sxe5 8.f4 Dd4 9.Sxf6+ gxf6 10.c3 Dxf4 11.d4



11....Lg4 12.Sf3 Lxf3 13.gxf3 Dxf3 14.dxe5 Dxc3+ 0:1

Ende des redaktionellen Teils

Die SUPER-LIGA in der Krise?

Von Christian Zickelbein (Sprecher der BL-Vereine und HSK-Vorsitzender)

Darf, wer von der Schach-Bundesliga redet, noch von der SUPER-LIGA sprechen, die gern auch – wie einst die Fußball-Bundesliga – als die stärkste Liga der Welt bezeichnet wird? Gewiß kommt der Europa-Pokal-Sieger aus München, aber der FC Bayern ist mit der SG Köln-Porz eine Klasse für sich auch in der Bundesliga. Und andere Länder ziehen nach: Fast die gesamte Weltspitze spielt in Frankreich, sogar der Weltmeister wird sich in Auxerre ans Brett setzen. Und die Bundesliga selbst scheint in die Krise zu geraten.

Peter Bolt (Schach-Woche 5/1993) wirft gar die Frage auf: „Ist die Bundesliga noch zu retten?“ „Es mehren sich die Stimmen, die eine konzeptionelle Neugestaltung der Bundesliga fordern. Also ein Ausländerverbot oder eine Super-Liga mit 6 Mannschaften? Klar ist nur, daß das gegenwärtige Mißverhältnis zwischen reichen und armen Vereinen den sportlichen Wettkampf zur Farce macht.“

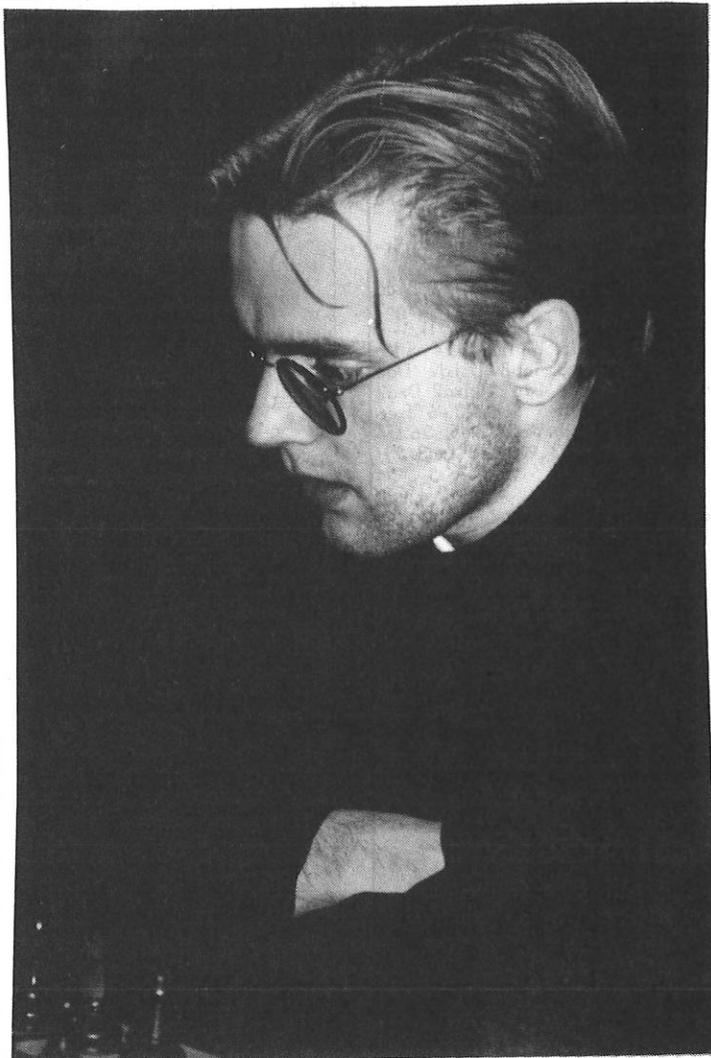
Peter Bolts Lösungsangebote für die aktuelle Krise sind also nur rhetorische Fragen: Niemand kann die Ausländer ausschließen wollen, und sechs Vereine wird man für eine Super-Liga nach der derzeitigen materiellen Verhältnissen auch nicht mehr finden, vielleicht drei.



Jörg Hickl ist nach dem Abschied aus München bei der SG Porz wieder in großer Form.

Das Play-Off-System als Lösung oder erster Schritt zur Grablegung?

Schon vor Jahren hat Herbert Scheidt von der Solinger SG diesen Vorschlag in die Diskussion gebracht: die Attraktivität der Meisterschaft durch ein Play-Off-Finale der besten vier Teams zu steigern, für das Publikum und Sponsoren, und zugleich die Kosten der Meisterschaftsrunde auch für die stärksten Teams zu senken, da sie nicht mehr in jedem Wettkampf ihre Stars einsetzen müßten. Doch Herbert Scheidts Vorschlag hatte ebenso wenig eine Chance bei den Bundesliga-Vereinen wie die veränderte Play-Off-Konzeption, die Stefan Löffler und ich dem Bundesliga-Ausschuß der Vereine im September 1992 in Bad Godesberg vorgelegt haben (mit Mindesteinsätzen in der Meisterschaftsrunde für die Stars, mit einer Reduktion der Liga auf zwölf Teams und einer Play-Off-Entscheidung auch um Ab- und Aufstieg).



Matthias Wahls könnte als einziger Hamburger Großmeister wegen seiner anhaltenden Formkrise Probleme beim möglicherweise bevorstehenden Vereinswechsel haben, aber im Grunde will er ja auch bleiben.

Gewiß wird das Medieninteresse dringend gewünscht, aber gälte es nicht nur dem Finale? Die Meisterschaftsrunde aber verlöre an Attraktivität, wenn die Stars nur eingesetzt würden, wenn sie zur Erreichung des Play-Off-Finales benötigt würden. Gefürchtet wurde eine Abwertung der Meisterschaftsrunde und vor allem die offene Bestätigung der eigenen Zweitklassigkeit in der 1. Liga.

Ist es aber nicht auch ein Irrtum, daß der Zweikampf an der Spitze Langeweile auslöst? Findet die Bundesliga nicht (vor allem) in der Schachpresse von Saison zu Saison eher mehr Resonanz als weniger? Ist es nicht reizvoll, daß der FC Bayern und die SG Porz Runde für Runde in Bestbesetzung antreten müssen, um nicht im indirekten Vergleich Boden zu verlieren? Und ist nicht auch der Abstiegskampf, in den in diesem Jahr zwei Drittel der Liga verwickelt sind, ein Reiz besonderer Art?

Das Play-Off-System würde Kosten sparen lassen, damit aber auch die Verdienstmöglichkeiten der Spitzenspieler in der Bundesliga einschränken. Das kann nicht im Interesse derer sein, die auch mit der Bundesliga als Infrastruktur die Lebensbedingungen der deutschen Profis verbessern und das deutsche Spitzenschach auf Weltniveau bringen wollen. Auch andere Überlegungen, die Kosten zu verringern (z.B. die Bundesliga in einer oder mehreren zentralen Veranstaltungen als geschlossenes Turnier zu spielen), nähmen der Bundesliga diese Funktion, zu der allerdings der DSB auch nichts mehr beiträgt. Darüber hinaus würde ein solcher Austragungsmodus die Bundesliga ihrer Basis in den Vereinen noch stärker entfremden: Bei nur zwei Wochenenden zu Hause haben die Kiebitze schon wenig genug von denen, für die ihr Verein sich allein engagiert. Natürlich wäre auch Diels enger geschnallter Gürtel eine Einschränkung der Möglichkeiten, deutschen Profis die materiellen Voraussetzungen zu bieten, in die Weltspitze vorzudringen. Aber solche Hoffnungen sind sicherlich doch nur mit einem großzügigen Sponsoring realistisch, wie es in Frankreich z.B. die Immobilienfirma IMMOPAR für Joel Lautier und Gata Kamsky praktiziert. Selbst Dr.

Jellissen ist von seinem Ziel, seine gesamte Mannschaft über Elo 2600 zu bringen, noch ein Stück entfernt. Diese großen Hoffnungen und Ziele sollten also unsere Bundesliga-Alltagsorgen nicht auch noch belasten.

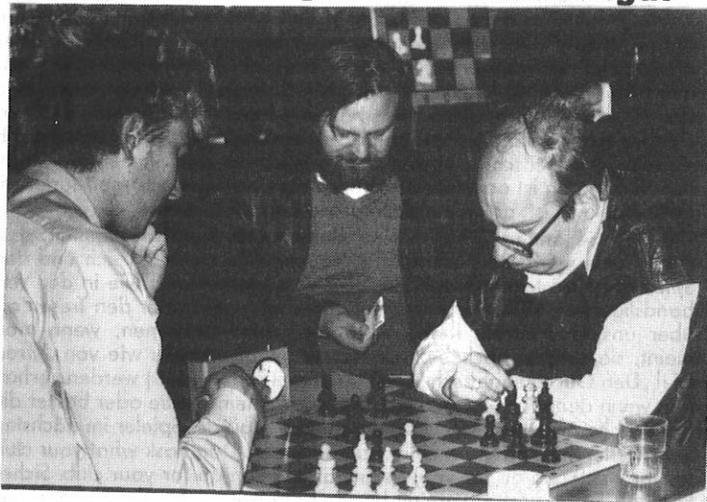
Krise oder Krisengerede?

Schauen wir also genauer hin, worin eigentlich die Krise der Bundesliga besteht, bevor wir die Suche nach Lösungsperspektiven freigeben. Ich muß jedoch vorausschicken, daß ich für meine Analyse nicht den Anspruch der Objektivität oder gar der Genauigkeit erheben darf, obwohl ich als Sprecher der Bundesliga-Vereine die notwendigen Informationen haben und zu einer unparteiischen Beurteilung verpflichtet sein sollte. Doch verfüge ich weder über exakte Kenntnisse der Verhältnisse im einzelnen, wie sie der Deutsche Fußball-Bund Jahr für Jahr erhebt, noch kann ich meine Betroffenheit als Vorsitzender eines Bundesliga-Vereins, des Hamburger Schachklubs von 1830, locker abstreifen. Dies wird also eine parteiliche Analyse, die durchaus zum Streit provozieren soll – und dann vielleicht zum Miteinander.

Zugegeben: Die Schach-Bundesliga ist in Schwierigkeiten, wenn nicht in Not: Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, nur Hans-Joachim Hecht verbucht den HSK in der ROCHADE EUROPA noch immer unter der Rubrik „Sorgenfrei leben“. Es mag aber ja sein, daß er sportlich recht behält, und die materielle Lage der Bundesliga war (abgesehen vom VfL Sindelfingen) im Bericht von der 10. und 11. Runde nicht sein Thema.

Immer wieder werden wir gefragt, warum wir im reichen Hamburg keinen Sponsor finden. Bisher habe ich schuldbewußt, die eigene Inkompetenz einräumend, geschwiegen und allenfalls auf manchen vergeblichen Versuch, Sponsoren zu finden, hingewiesen, aber nie gewagt, die Gegenfrage zu stellen: Welchen Sponsor habt Ihr eigentlich?

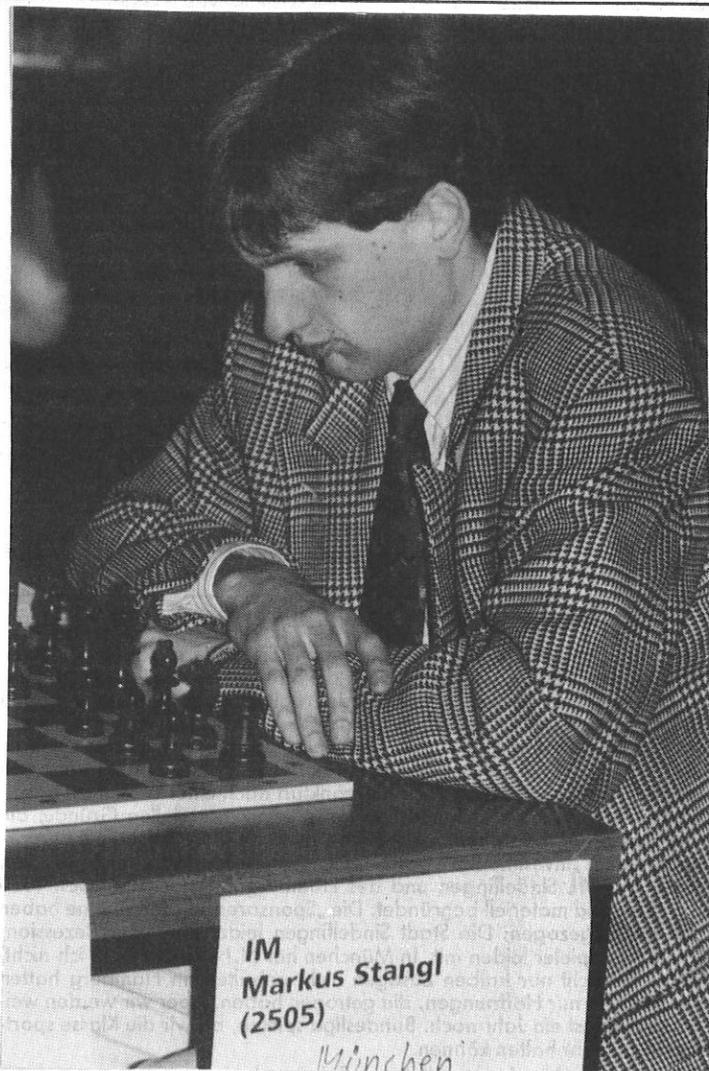
Kein Sponsoring für die Bundesliga?



Vorsicht Kamera!

Erfabt die Krise auch die Bayern? Ich gebe zu: Das Bild vom Hamburger Pokalfinale ist an dieser Stelle irreführend. Die Geste und der gesenkte Blick des Großmeisters in der Mitte des Photos könnte vermuten lassen, es handle sich um einen Hamburger Spieler, der sich fragt, wie lange er noch sein karges Wochenendhonorar erhalten wird. Da aber jeder ROCHADE-Leser weiß, daß Artur Jussupow in München zu Hause ist, könnte er sich auch angesichts Robert Hübners Miene fragen, ob nun auch die Bayern sparen müssen. Aber gemach: Robert Hübners kritische Miene gilt der Partie oder der Analyse mit Alexej Shirov, und Artur Jussupow mag allenfalls etwas wehmütig sein Honorar mit dem Gehalt der weniger erfolgreichen BayernFußballer vergleichen. Keine Sorge: An der Isar ist die Schachwelt noch (zur Hälfte) in Ordnung.

Warum findet Ihr im reichen Hamburg keinen Sponsor? Nun also die Gegenfrage: Welcher Bundesliga-Verein hat eigentlich einen Sponsor? Wie finanzieren eigentlich die anderen ihre Mannschaft und ihre Reisekosten? Trotz der jährlichen Tagung der Bundesliga-Vereine habe ich aber den Eindruck, daß niemand sich gern in die Karten gucken läßt. Warum eigentlich nicht? Die Antwort ist leicht: Niemand hat Karten eines Sponsors in der Hand, denn Sponsoren müßten doch Wert darauf legen, daß Ihre Karten deutlich sichtbar sind. Schließlich wollen sie doch einen Gegenwert für ihr Sponsoring: Imagesteigerung zumindest. Solche Sponsoren aber gibt es meines Wissens nach nicht in der Bundesliga, sie müßten doch bekannt sein – über ihre Region hinaus, auch in Gesprächen genannt werden können. Nach dem Bericht von Joachim Brüggemann vom Bundesligawochenende in Erfurt darf ich die Schärfe meiner Aussage abschwächen: Der SV Erfurt-West hat mit der Thesys GmbH einen Sponsor gefunden, der die Mannschaft 1993/94 verstärken will – vielleicht die Wende? Den Erfurtern ist es zu gönnen, nachdem sie manchen Spieler haben abgeben müssen! Aber abgesehen von diesem Beispiel, das Schule machen möge, gibt es Sponsoren,



Markus Stangl, ein Beispiel für die planmäßige Münchner Aufbauarbeit: Im Hamburger Pokal-Finale war er mit 3 aus 3 der Matchwinner.

die mit dem Schachspiel und seinen Meistern werben, in der Bundesrepublik bisher nur für Internationale Turniere, und echte Sponsoren hat auch der Deutsche Schachbund, aber der hat sich selbst als Mini-Sponsor aus seiner immer noch besten Veranstaltung, der Bundesliga, zurückgezogen, obwohl die allgemeine Entwicklung der Spielstärke in der Breite der deutschen Spitze gerade der Bundesliga in den vergangenen Jahren viel zu verdanken hat, obwohl das Modell der Bundesliga auch in anderen westeuropäischen Ländern immer mehr zum Muster wird – mit dem Unterschied allerdings, daß sich an manchen Orten die Kommunen oder auch Sponsoren stärker engagieren als bei uns.

Keine Sponsoren, nur Mäzene

Was unseren Vereinen bleibt, sind ihre Mäzene, ihre Mitglieder und Freunde, die mit ihren (meist anonymen) Spenden ihre Teams unterstützen. Natürlich bestimmen die Unterschiede zwischen ihren materiellen Möglichkeiten oder ihrer Nähe bzw. Distanz zum Spitzenschach wesentlich mit über den für die Teams erreichbaren Tabellenrang. „Über den Wolken“ (Hecht) schweben nur zwei Vereine aufeinander zu – zum entscheidenden Match, aber weder der FC Bayern noch die SG Porz brauchen für die Finanzierung ihrer Profi-Teams Sponsoren, sie haben einen starken Fußballverein als Basis oder einen schachbegeisterten Mäzen. Insofern haben beide Vereine Jahr für Jahr keine Probleme, die nächste Saisonplanung frühzeitig anzugehen. So hat mir Dr. Jellissen mehrfach verwundert gesagt, wenn ich auf seine Frage im März, wie es bei uns weitergehe, mit den Achseln zuckte: „Bei uns steht die Saisonplanung schon im Januar!“ In der Tat verstärkt sich der FC Bayern für die Saison 1993/94 in konsequenter Weise mit Christian Gabriel; wir dagegen wissen bis heute nicht, ob wir unsere vier Spitzenreiter Alexej Shirov, Matthias Wahls, Lubomir Ftacnik, Lucas Brunner halten und die Reisekosten und eine Aufwandsentschädigung für die übrigen überhaupt zahlen können. Gerald Hertneck hat recht, wenn er in seinem Bundesligabericht in NEW IN CHESS 1/1993 zur Lage des HSK feststellt: „Things have not been working out too well this year, which may have helped captain Christian Zickelbein to realise that being infinitely optimistic 'beforehand' and eloquent in lamenting the cruelty of fate 'afterwards' is not enough. One is usually also required to play well, a course which would please not only the players themselves, but also the local press and one's sponsors.“



Was den Hamburgern auf jeden Fall bleibt: Das „U 13“-Team, das 1992 Deutscher Meister wurde: Jan Gustafsson, medienscheu wie Robert Hübner, Marcus Mumme, Mustafa Fahime, Peter Korth und Dirk Sebastian (ChessBase-Stipendiat).

Der HSK als Beispiel für die Misere

„...one's sponsors“: Wo sind sie geblieben? Sie fördern, soweit sie's noch können, den DSB und durch ihn auch die Profis unter den echten Spitzenspielern und solche, die es noch werden wollen, aber die Vereine haben bisher in der Bundesrepublik nichts oder fast nichts von ihnen, vielleicht weil sie zu dumm sind, sie für ihre Sache zu gewinnen. Und doch sind es die Vereine, die seit Jahren die Infrastruktur Bundesliga garantieren. Wie lange noch? Der Rückzug der FTG Frankfurt nach einer ordentlich absolvierten Saison aus der Bundesliga hatte keine materiellen Gründe, die Gerüchte über mögliche ähnliche Schritte der in diese Saison mit Ehrgeiz und neuen „Investitionen“ gestarteten Teams des Münchener SC von 1836, des VfL Sindelfingen und des Hamburger Schachklub von 1830 e.V. aber sind materiell begründet. Die „Sponsoren“ dieser Vereine haben sich zurückgezogen: Die Stadt Sindelfingen leidet unter der Rezession, die Schachspieler leiden mit. In München hat N.N. (mehr weiß ich nicht) seine vielleicht nur halben Zusagen nicht gehalten, in Hamburg hatten wir ohnehin nur Hoffnungen, die getrogen haben. Aber wir werden weiter, zumindest ein Jahr noch, Bundesliga spielen, bis wir die Klasse sportlich nicht mehr halten können.

Das könnte schon in der nächsten Saison schwierig werden, wenn wir Matthias Wahls an die neue Nr. 1 im Norden, den SC Stadthagen, verlieren, dem ich in einem früheren Artikel aufgrund von On-dits aus dem Raum Hannover eine professionelle Sponsoring-Campagne in der Kleinstadt (im Stile der Handballdörfer) unterstellt hatte, der aber auch nur (oder zum Glück) von einem Mäzen abhängt, der ähnlich frühzeitig planen kann wie der Münchner Meistermacher Dr. Jellissen, so lauten jedenfalls Stadthagener Korrekturen meiner Annahmen. Auch in Bochum, in Koblenz, in Erfurt – und ich weiß nicht wo noch – soll es Schwierigkeiten geben, so manches Team spielt nur noch für die Erstattung der Reisespesen und manchmal nicht schlechter dabei, wenn auch unterschiedliche materielle Regelungen in den Teams langfristig durchaus für Spannungen sorgen können. Die sind vielleicht nicht nur in Hamburg angesagt: Verwöhnt durch Sponsoring-Gelder in alten HSV-Tagen (in der Tat: Sponsoring, aber nicht für Schach, sondern für den großen Fußballverein, solange Dr. Klein ein Herz für uns Schachspieler hatte), fällt es den ein wenig älter gewordenen Hamburger Spielern jedoch schwerer als z.B. den Dresdnern oder Erfurtern, gerade in den Examenstestern auf eine Studienunterstützung zu verzichten, die sich der Vorsitzende aber nicht mehr aus den Rippen schneiden kann – und die der Verein selbst aus seinen (im Vergleich z.B. zum FC Bayern fünfmal höheren) Mitgliedsbeiträgen nicht aufbringen kann. Insofern bringt sich nicht nur Matthias Wahls beim SC Stadthagen ins Gespräch, sondern auch andere lesen die Ergebnisse der 2. Bundesliga und hoffen, daß eher der SK Zehlendorf als König Tegel aufsteigt, damit, so hofft man, wieder Geld in die Bundesliga kommt, d.h. in die Taschen der Spieler.

Aber eine Hoffnung bleibt dem HSK: Die Veränderung des Europapokal-Modus hat dem Klub die unerwartete Chance beschert, als einzige Hamburger (Sport-)Mannschaft 1993/94 in einem internationalen Wettbewerb zu spielen; eine Nachricht, die gesteigertes Interesse für die Hamburger Schachspieler bewirkt hat und vielleicht auch materielle Möglichkeiten eröffnen könnte, die Mannschaft zu halten. Vielleicht, und doch vielleicht sehr schwer, denn ein Risiko, wie es in dieser Saison zu einem Defizit von 30.000 DM geführt hat, ist nicht noch einmal zu verantworten.

Trotz jährlicher Aussprache: Kein Miteinander der Vereine

Der HSK aber ist nur ein Beispiel, das ich eben genau kenne, das mich Tag und Nacht beschäftigt; andern geht es ebenso. In Dortmund-Brakel waren vor Beginn dieser Saison die Quellen versiegt (Metaphern



Finstere Zukunftsaussichten auch für Sönke Maus? Der Ozeanograph würde gerade im Examenjahr gern weiter in Hamburg spielen, aber wenig Geld und zugleich die Verpflichtung, sich auch noch im Verein zu engagieren, sind mit seinem Studium kaum zu vereinbaren.

dürfen ungenau sein?), und das Koblenzer Team zahlte z.T. sogar die Reisekosten selbst, Erfurt mußte auf Thomas Pähz verzichten. Betroffen also sind viele, aber eine gemeinsame Strategie gibt es trotz jährlicher Aussprache der Vereine nicht – abgesehen von der gemeinsamen Hoffnung, es werde sich vielleicht doch ein Sponsor für die gesamte Liga finden, von dem dann alle etwas hätten. In der Tat hat Wilfried Hilgert aus der letzten Bundesliga-Tagung solche Hoffnung geweckt, doch ob sie mit der Bereitschaft in den Vereinen zu konzeptionellen Neuerungen verbunden ist oder ob sie überhaupt eine reale und gar kurzfristige Perspektive ist, das wird allererst die Zukunft zeigen.

Die Saison-Planung 1993/94 wird „business as usual“ bestimmen, d.h. die Vereine werden keinen Interessenausgleich zwischen sich und den Spielern herzustellen versuchen, weil es zugehen wird wie in der Verbandsliga der Fußballer (nur geht dort mehr Geld über den Tresen als über unsere Bretter): Jede Verstärkung ist willkommen, wenn man meint, sie gerade noch bezahlen zu können. Appelle wie von Alfred Diel „Den Gürtel enger schnallen“ (Schach-Report 3/93) werden verhallen, wenn denn immer noch jemand sein Portemonnaie oder besser die Brieftasche öffnet, ohne daran zu denken, daß die Spieler im nächsten Jahr weiterwandern, von einem zum andern. Don't ask what your club (or the next) can do for you, ask what you can do for your club. Sicher könnte Clinton unsere Vereine besser führen. Im HSK aber wird in der nächsten Saison nach dieser alten Kennedy-Maxime gehandelt werden müssen, wenn es denn weitergehen soll: Geld, weniger, wird es nur noch für die Spieler geben, die Aufgaben im Verein übernehmen, die, statt sich aufs gemachte Brett zu legen, Arbeit leisten über die eigenen Partien hinaus, die ja auch Vergnügen sind und Chancen zu individueller sportlicher Qualifikation bieten.

Hoffnung auf Widerrede und Ideen

Mein Artikel hätte seinen Zweck erfüllt, wenn er viele kontroverse und differenzierte Stellungnahmen auslöste – auch zu Stefan Löfflers Play-Off-Konzept, das in der nächsten Ausgabe von SCHACHSPORT veröffentlicht werden wird. Vielleicht könnten wir doch alle voneinander lernen und uns sogar zu einem gemeinsamen Konzept zusammenschließen, das einen echten Interessenausgleich zwischen dem DSB und seinen Spitzenspielern, den Vereinen und ihren Spielern, ja vielleicht sogar zwischen Sponsoren und der Schach-Bundesliga ermöglicht. Ohne diesen Interessenausgleich wird es keine grundlegende Veränderung geben. Und ohne professionelles Management, das unsere Bundesliga-Vereine bisher nicht haben, wird es auch keine Sponsoren für die Bundesliga geben. Chancen könnten sich genug eröffnen lassen – paradoxerweise gerade in der Rezession, da immer mehr Sport-Sponsoren der großen Zahlen für Tennis und Fußball leid werden, sich eher in anderen Bereichen – Kultur, Umwelt, Gesundheit – zu engagieren bereit sind. Aber natürlich müßten wir ein Konzept für die Selbstdarstellung auch der Spitzenspieler und ihrer Bundesliga entwickeln, das solchen neuen Sponsoringrichtungen entspräche: Die Spitzenspieler müßten sich deutlich in den Dienst des DSB und ihrer Vereine stellen und das Schachspiel als Mittel der Erziehung in Schulen und der lebenslangen geistigen Betätigung vertreten können. Zukunftsmusik, die erst erklingen wird, wenn in der kritischen Auseinandersetzung mit der SUPERLIGA noch ein paar mehr schrille Töne erklingen sind. ■

Joachim Schulz, Steinfurt

Vor hundert Jahren: Wettkampf Tschigorin - Tarrasch

Im Jahre 1893 waren Tschigorin und Tarrasch die angesehensten Anwärter auf die Nachfolge von Weltmeister Steinitz. Tschigorin hatte allerdings schon zwei erfolglose Titelkämpfe mit Steinitz hinter sich. Tarrasch hingegen war 1891 einem Match mit Steinitz und 1892 einem Vergleich mit Lasker ausgewichen. Das Kräftemessen zwischen Tschigorin und Tarrasch endete trotz inhaltsreicher Partien und spannenden Verlaufs remis. Tschigorin bekam danach keine dritte Chance gegen Steinitz. Tarrasch mußte einsehen, daß er 1891, wenn er nicht aus beruflichen Gründen ohnehin unabkömmlich gewesen wäre, keine Chance gegen Steinitz gehabt hätte, denn in der Zwischenzeit (1892) war Tschigorin Steinitz wieder unterlegen gewesen. Das Resultat dieses unentschieden beendeten Wettkampfes von 1893 entsprach dem Sprichwort "Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte", denn im folgenden Jahr war es Lasker, der mit Steinitz um die Krone kämpfte.

1894 wurde Lasker Weltmeister, 1895 veröffentlichte Tarrasch sein erstes Buch „Dreihundert Schachpartien“. Im folgenden Jahrhundert trugen die beiden zwei Titelkämpfe aus, in denen sich Tarrasch ebenso behauptete, wie Steinitz schon 1894: er pochte nur auf seine Spielprinzipien und verlor gegen den pragmatischen Allround-Spieler Lasker deutlich.

Wenn auch Tschigorin und Tarrasch gegen Steinitz und Lasker jeweils zweimal verloren, so lieferten sie doch den Beweis, daß auch ohne Weltmeistertitel hochklassiges Schach geboten werden kann. Obwohl die Partien von damals inzwischen hundert Jahre alt sind, machen sie einen erstaunlich modernen Eindruck und wurden öfter als die Partien des im folgenden Jahr stattfindenden Weltmeisterschaftskampfes nachgedruckt.

1893 wurde auf der Weltausstellung in Chicago das erste Ford-Auto gezeigt. 1893 begann Rudolf Diesel mit der Entwicklung des Dieselmotors, was bis 1897 dauerte. 1893 bevorzugten viele Autofahrer noch die zuverlässigen und durchzugsstarken Dampfwagen. 1893 mußte man noch zwei Jahre auf die Entdeckung der drahtlosen Telegraphie warten. 1893 war Otto Lilienthal mit Segelgleitflügen beschäftigt; erst zehn Jahre danach sollte der erste Motorflieger richtig abheben. 1893 hielt das deutsche Militär die Pickelhaube noch für die Waffe der Zukunft. 1893 spielten Tschigorin und Tarrasch schon modernes Schach...

In der sechsten Wettkampfpartie spielte Tarrasch wieder einmal die Französische Verteidigung und ging dann in die Sizilianische Verteidigung über. Damals war er also noch nicht so dogmatisch. Später hielt er 1.-e5 für die einzige vernünftige Antwort auf 1.e4 und schimpfte auf Übergänge. Nichtsdestotrotz war er als Eröffnungstheoretiker m.E. erfolgreicher als Tschigorin. Seine Verteidigung gegen das Damengambit (2.-e6 3.♗c3 c5) war stets beliebter als die von Tschigorin (2.-♗c6), und auch die von ihm kreierte Waffe gegen Französisch (2.d4 d5 3.♗d2) war viel erfolgreicher als die von Tschigorin (2.♖e2), die er in diesem Wettkampf beharrlich gebrauchte.

Tschigorin - Tarrasch 6. Partie 1893

1.e4 e6 2.♖e2 c5 3.g3 ♗c6 4.♗g2 ♗d4 5.♖d3 ♗e7 6.♗c3 ♗f6 7.♗b5 ♗b5: 8.♖b5: ♖b6 9.♖e2 d6 10.♗f3 ♗d7 11.c3 ♗b5 12.d3 ♖a6 13.c4 ♗c6 14.0-0 h6 15.♗e3 ♖b6 16.♗ab1 a5 17.a3 a4 18.♗fd1 e5 19.♗d2 ♗e7 20.♗f1 ♗d7 21.♗d2 ♗c6 22.♗c3 ♗d4 23.♗d4: cd4: 24.♗f3 ♖c7 25.♗g4 ♗c6 26.♗dc1 ♗g5 27.♗c2 ♖e7

28.♖e1 h5 29.♗d1 ♖e6 30.f3 ♗d8 31.♖f2 h4 32.♖g2 ♗h6 33.g4 ♗g5 34.h3 ♗f8 35.♖e2 ♗g8 36.♖e1 g6 37.♗g2 ♗h7 38.♗c2 ♗g7 39.♖d1 ♗d7 40.♖e1 f5 41.♗d1 ♗f8 42.♗e2 fe4: 43.fe4: ♗gf7 44.♖d1 b5 45.cb5: ♗b5: 46.♗h2 ♗e3+ 47.♗h1 g5 48.♗f1 d5 49.♗d2 Folgendes hätte Tarrasch nach 49.♗e3: gespielt: 49.-de3: 50.♖c1 de4: 51.de4: ♗d3 52.♗d3: ♖d3: 53.♖c2 ♗f1+ 54.♗f1: ♗f1+: 55.♗h2 ♖c2: 56.♗c2: ♗d1 57.♗g2 ♗d2 58.♗g1 e2 59.♗f2 e1♖+)

49.-♗c6 50.ed5: ♗d5: 51.♗e4 ♖c6 52.♗a1 ♗f4 53.♗h2 ♗e4: 54.de4: ♗e4: 55.♗f1 ♗g2: 56.♗g2: ♗f2 57.♖h1 e4 58.♖b1 ♖d6+ 59.♗h1 ♗g2: 0:1



MATT

ist der Onkel von GOBO, ein Forscher. Er findet den Ausgang der Höhle, der zu den Menschen führt. Mit Helm, Rucksack und Fernglas beobachtet er die Menschen. Seine Meinung über uns ist nicht sehr schmeichelhaft.

Und seit 1980:

Jahrzehntelang galt das bundesdeutsche Damenschach als zweitklassig. Jetzt wurde der Anschluß zur Weltspitze wieder erreicht. Momentan die erfolgreichste deutsche Spielerin ist die 25jährige Gisela Fischdick,

Diagramme des Monats

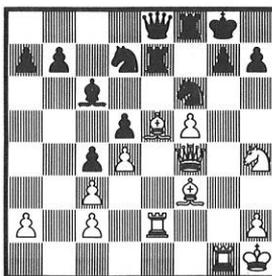
Bearbeitet von Walter K.F. HAAS/VS-Villingen

Vor 110 Jahren, am 5. Mai 1883, wurde in Wien der österreichische Großmeister **Rudolf Spielmann** geboren. Spielmann erlernte das Schachspiel im jugendlichen Alter. Zwischen 1905 und 1938 spielte er auf 89 Turnieren. Spielmanns größter Triumph war wohl Semmering 1926; er siegte vor Aljechin, Dr. Vidmar, Nimzowitsch und Dr. Tartakower. Als Privatmann war er ein sanfter, friedfertiger Mensch. Aber auf dem Schachbrett war sein Stil aggressiv, und Gambitturniere waren sein Steckenpferd (jeweils 1. Platz 1912 in Abbazia und 1914 in Baden bei Wien). Als Angriffs- und Kombinationsspieler hatte Spielmann eine Vorliebe für Opferkombinationen, kein Wunder, daß sein berühmtestes Buch „Richtig opfern!“ heißt (Leipzig 1935). Seine ungestümen Angriffe haben ihm zwar eine Anzahl von Schönheitspreisen eingebracht, doch oft landete er mit seiner Platzierung weit im Hintergrund. Dadurch wurden die Turnierergebnisse höchst ungleichmäßig. Die wahnsinnige Judenhetze zwang Spielmann, nach Schweden zu fliehen, wo er am 20.8.1942 in Stockholm starb.

Spielmann hat 1936 die Schachspieler in drei Gruppen eingeteilt:

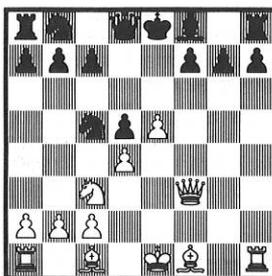
- 1) Leute, die das Schachspiel betreiben, um ihre Kampfeslust auszutoben - das sind die Schachkämpfer.
- 2) in solche, die Schach benützen, um ihren Forscherdrang zu stillen - das sind die Schachgelehrten (Theoretiker usw.)
- 3) Spieler, die im Schachspiel nichts weiter suchen als Freude, Freude, Freude - das sind die Schachidealisten.

Spielmann - Rubinstein Karlsbad 1911



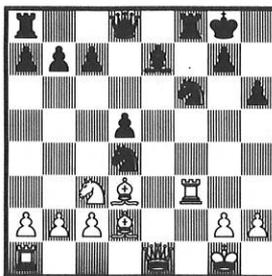
30. ♗eg2 ♗ff7 31. ♖h6 ♗h8
32. ♗g6+ hxg6 33. ♖h8+ ♗g8
34. ♗d6 ♗d8 35. ♗xg6 ♗f6
36. ♗xf6 ♗xf6 37. ♗xg7 1:0.

Spielmann - Flamberg Mannheim 1914



8.-♖h4+? Besser war 8.-♗e6
9.g3! ♖xd4 10.♗e3! ♖xe5? Besser war 10.-♖b4.
11.0-0 c6 12.♗xd5! cxd5
13.♗xd5 ♖e6? Besser war 13.-♖c7.
14.♗c4 Jetzt droht 15. ♗xc5.
14.-♖e4 15.♗xc5 1:0.
15.-♖xf3 oder ♖xc4 16. ♗e1+ nebst Matt in zwei Zügen.

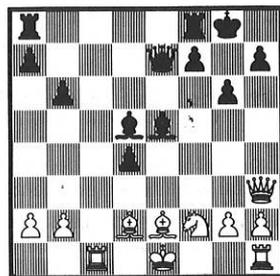
Spielmann - Maróczy Teplitz-Schönau 1922



14. ♗g3 ♗c5 15. ♗h1 ♗e8

16. ♖c1 Mit der Drohung 17. ♗xh6. Das Turmpferd 16. ♗xg7+ ♗xg7 17. ♖g3+ ♗h8 18. ♗xh6 ♖d7 19. ♖h4 ♗h7 usw. führt nur zu Dauerschach.
16.-♗h5 17. ♗h3 ♗f6 18. ♗g3 ♗d7 Mit 18.-♗h5 19. ♗g4 ♖d7 20. ♗g6 ♗e6 konnte sich Schwarz verteidigen.
19. ♗xh6 ♗g4 20. ♖f4 ♗e2 Falls 20.-♗xh6, so 21. ♖xh6. Der Textzug ist eine Falle: 21. ♗xe2 ♗f2+ und Schwarz gewinnt.
21. ♖xg4 ♗xg3+ 22. ♖xg3 1:0.

Grünfeld - Spielmann Sopron 1934



19.-d3! 20. ♗xd3 ♗fe8 21. ♗f1 ♗xb2 22. ♗e1 ♖f6+ 23. ♗f2 ♗d4 24. ♖g3 ♗e4! 25.h4 ♗ae8 26. ♗b5 ♗xe1+ 27. ♗xe1 ♗e3! 28. ♖g5 ♗xe1+ 29. ♗xe1 ♖xf2+ 30. ♗d1 ♗xg2 31. ♗e1 ♗f3+ 32. ♗e2 ♗c3! 33. ♗xf3 ♖xf3+ 34. ♗c2 ♗xe1 0:1.



Dortmund 1993: Gata Kamsky (USA, Elo 2655) Foto: Metz

Großmeister als Freizeitsportler



Boris Spasski (55), Frankreich, ehemals Allround-Sportler unter den IGM, hält noch heute den Rekord der Großmeister im Hochsprung: 1,84 m.

Wladimir Sawon (52), Ukraine, IGM seit 1973, UdSSR-Landesmeister 1971: von Beruf Sportinstructor, Lieblingsfach: Leichtathletik.

Einen Großteil an Freizeit verbrachten Bobby Fischer und Boris Spasski während ihrer „WM-Revanche des Jahrhunderts“ auf der Adria-Insel Sveti Stefan, zumindest solange es sommerlich warm und heiter war, im Freien. Für beide und wohl für alle Meisterspieler steht außer Zweifel, daß der Bewegungssport für Geistesportler nicht nur eine willkommene Ausgleichsbetätigung, sondern überhaupt von nicht zu unterschätzender Bedeutung, sogar unerlässlich, ist. Nicht wenige Weltklassenspieler waren beziehungsweise sind in verschiedenen Disziplinen als Spezialisten bekannt. Der schon vor dem Krieg als „ewiger Weltmeisterschaftszweiter“ titulierte estnische Großmeister Paul Keres (1916-1975) war beispielsweise im Tennis Vize-Landesmeister - wohl der höchste Titel, den ein Großmeister in einer außerordentlichen Sportart erreichte.

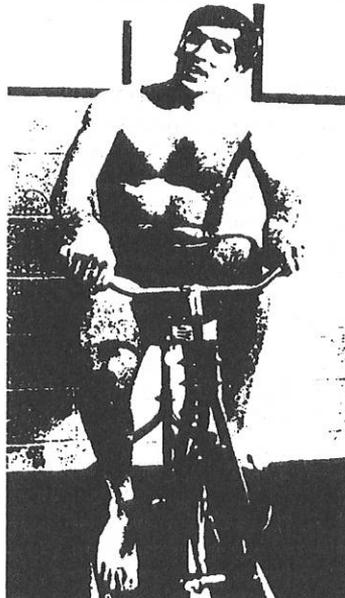
Ungarns Schach-As von einst László Szábo, die Schachkönige Anatoli Karpow und Garri Kasparow haben zum weißen Sommersport ein gutes Verhältnis und huldigen ihm auch in der Halle. Tigran Petrosjan (1929-1984) galt als perfekter Tischtennispieler und besaß, gleich Wassili Smyslow, ein Herz für den Boxsport.

Von Bobby Fischer weiß man, daß er die Vorbereitungsarbeit seiner zehn Vorgänger in allen Belangen sehr eingehend studierte und die körperliche Fitneß nach wie vor als eine Voraussetzung auf dem Weg zum Schacholymp für seine Erfolge am Schachbrett ansieht. Er arbeitete beim Krafttraining mit der Scheibenhantel, griff zur Reckstange, strampelte sich auf dem Ergometer oder im Radsattel ab, ging regelmäßig in die Sauna, und auch wohlausgewählte Yoga-Übungen fehlten nicht. Beim Duell in Sveti Stefan tummelte er sich oft auf dem Tenniscourt, bevorzugte Racket und Filzball. Meist war sein 41jähriger Sekundant Eugenio Torre (Philippinen), 1974 Asiens erster IGM, der Partner. Mit Spasski, erzählt man, sei noch kein Ballwechsel zustande gekommen. Der Vornamensvetter des berühmten Boris Becker ist offenbar stärker als Bobby, jedenfalls zwischen Netz und Grundlinie.

Der 55jährige Boris Spasski galt in seinen besten Jahren, am Vorabend seiner Weltmeisterschaft (1963-1972) als Allroundman unter den Schachgroßmeistern. Eine seiner außerschachlichen Höchstleistungen sind jene 1,84 m im Hochsprung, die bislang kein anderer Großmeister überbot. Auch auf dem Fußballplatz traf der gebürtige Leningrader und jetzige Wahl-Pariser wiederholt ins Schwarze, wie übrigens auch Garri Kasparow als erfolgreicher TOREador bekannt ist.

Sicherlich ließe sich die Aufzählung durch weitere in- und ausländische körpersporttreibende Schachkoryphäen beliebig ergänzen. Der Dresdner Wolfgang Uhlmann (57) zum Beispiel schwang ebenfalls gekonnt das Tenniseracket, während die einstige DDR-Auswahl in den 60er Jahren regelmäßig Fußball spielte. Ihr gehörten der spätere Fernschachweltmeister, Dr. Fritz Baumbach (57), der Internationale Meister Reinhart Fuchs (58) und andere Auserkorene an.

Heinz Machatscheck

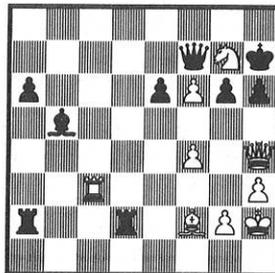


Bobby Fischer (49) räumt der körperlichen Fitneß in seiner Schachlaufbahn einen hohen Stellenwert ein.



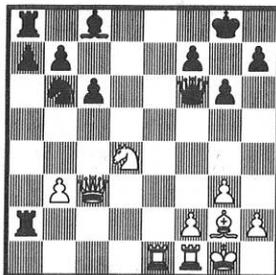
Erich Carl: Reinfälle und Irrtümer Wie würden Sie entscheiden?

1) Mathot - Baumgartner
Fernpartie 1958



Angesichts der schwarzen Drohungen auf der zweiten Reihe gab Weiß hier die Partie auf, zumal 1. ♖f3 an ♔c6 scheitert. Gab es wirklich keine Rettung mehr?

2) Hübner (simultan) - Carl
Aachen 1973

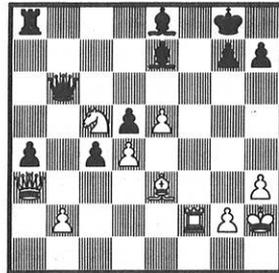


Der an 30 Brettern beschäftigte GM schillerte mit 1. ♖e8+?? ♚g7 2.f4? ♚g2:+! 3. ♚g2: ♔h3+ in eine Verluststellung, anstatt die Partie elegant zu gewinnen. Wie nämlich?

Lösungen:

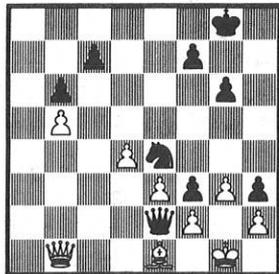
- 1) Des Rätsels Lösung war 1. ♖e8!! mit der Drohung 2. ♖h6:+!! nebst 2. ♖g5.
- 2) 1. ♗f5!! und Schwarz steht vor dem Nichts.
- 3) Weiß antwortete 2. ♗g5!! mit Figurengewinn aufgrund der nach ♗a3: 3. ♗e7: entstehenden Mattdrohung auf f8.
- 4) Schwarz gewinnt nur dann unmittelbar, wenn der Springer geschlagen wird. Spielt Weiß dagegen 2. ♗c3!, so kann er sein Ende noch eine Zeitlang hinauszögern.

3) Damjanovic - Dr. Lehmann
Beverwijk 1966



In der obigen Stellung verfiel der deutsche Altmeister auf den spektakulären Zug 1.- ♖b3?!, von dem sich Weiß aber nicht weiter beeindruckt ließ. Wie lautete die passende Antwort?

4) Aufgabenstellung zum Königsdiplom des DSB



Laut Aufgabenstellung und Lösungsangabe soll Schwarz seine positionelle Gewinnstellung mit 1.- ♗g3: sofort zum Sieg führen können. Stimmt das?

Jürgen Gegner berichtet:

Neues von der BLACKMAR-FRONT Herausforderung an GM Pachmann

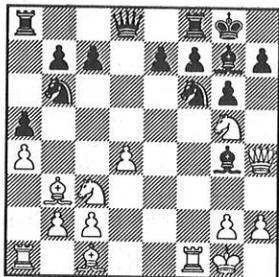
Bekanntlich gilt gegen unser *Blackmar-Diemer-Gambit* (BDG) 1.d2-d4 d7-d5 2.e2-e4 d5xe4 3.♖b1-c3 ♗g8-f6 4.f2-f3 e4xf3 5.♗g1xf3 die Bogoljubow-Verteidigung mit der königsdienstlichen Flanke 5...g7-g6 gerade unter Meistern und Großmeistern (Grünfeld, Roisman, Teschner, usw.) als beste Waffe für Schwarz, ja fast schon als Widerlegung. Ich kann dieses Urteil zwar nicht teilen (persönlich halte ich von allen Möglichkeiten die Euwe-Verteidigung 5...e6 für sehr stark!), doch führt es augenscheinlich dazu, daß die Variante besonders intensiv und recht häufig unter Beteiligung führender Theoretiker diskutiert und analysiert wird, weshalb sie in jedem Falle ein typisches, exemplarisches Prüfstein für die Qualität des BDG darstellt.

Den aktuellen Stand auch dieses Abspiels habe ich im „Schach Archiv“ (Dezember 1990) ausführlich behandelt. Von unserer Seite setzen wir so ziemlich alles auf den *Studier-Angriff* (benannt nach dem Freiburger Spitzenspieler und BDG-Veteranen Georg Studier), der nach den weiteren natürlichen Zügen 6.♗f1-c4 ♗f8-g7 7.0-0 0-0 mit 8.♗d1-e1!

ten wir in den letzten Jahren mit 10.♗f4 (Diemer) und 10.h3! (Studier) arg ins Wanken bringen (man vergleiche bitte meine schon genannten Ausführungen im „Schach-Archiv“), aber zwei wichtige Alternativen bereiteten uns lange großes Kopfzerbrechen:

A) Die „Pachman-Variante“:

Beginnen wir mit der Empfehlung von einem der bedeutendsten Theoretiker unserer Zeit, GM Ludek Pachman rät in seinem Eröffnungsband „Damengambit“ zu 8...♗b8-d7 9.♗e1-h4 ♗d7-b6 10.♗c4-b3 a7-a5 11.a2-a4 ♗c8-g4 und urteilt: Schwarz steht besser! Bisher war es üblich, jetzt mit 12.♗e2 (12.♗e3; 12.♗g5?) fortzufahren, was die weiße Mitte stützt und brauchbare Chancen bietet; die Spielbarkeit des Verteidigungssystems läßt sich so aber kaum in Zweifel stellen. Meister Studier selbst fand indes nun einen neuen Konter, mit dem er seinen Angriff offenbar entscheidend beleben kann. Ich stelle ihn heute mit unseren gemeinsamen Analysen erstmals vor, um hoffentlich die Diskussion darüber auch in den „höchsten Etagen“ zu eröffnen. 12.♗f3-g5!?



Wir wollen Zurückhaltung üben und setzen zunächst nur ein „!“. Vielleicht reizt dieser ideenreiche Zug Herrn Pachman zu einer

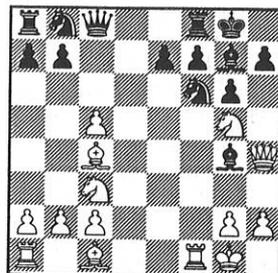
Stellungnahme, was mich sehr freuen würde.

Ich will nachstehend nur kurz die bisher wichtigsten Resultate berichten, da hier gewiß noch vieles zu entdecken sein wird.

- 1) 12...♗d4+ (Natürlich die prinzipielle Entgegnung; ihr wollen wir uns ein wenig ausführlicher widmen.) 13.♗h1 h6 (13...♗bd7 14.♗f4; es drohte v.a. 14.h3.) 14.♗f7! ♗f7: 15.h3 (oder 15.♗f7+ ♗f7: 16.h3.) 15...g5 (15...♗bd5 16.♗d1!) 16.♗f7+ ♗f7: 17.♗g4: ♗g4: 18.hg4: ♗e8 (18...♗g6 19.♗e1!) 19.♗b5 und Weiß dürfte im Endspiel die besseren Karten besitzen.
- 2) 12... h6 13.♗f7! kann übergehen.
- 3) 12... h5 (Falls eine solche Reaktion wie auch 12...♗f5 nötig sein sollte, verdient Studiers Neuerung wohl zwei saubere Rufzeichen!) 13.h3 (13.♗hl ♗d6 14.♗e3) 13...♗f5 14.♗h1! und der weiße Angriff rollt (u.a. liegt gelegentliches g2-g4 in der Luft).

B) Die „Entlastungsvariante“:

So bezeichnen wir den wirklich interessantesten Versuch von Schwarz, mit 8...♗c8-g4 9.♗e1-h4 c7-c5 10.d4xc5 ♗d8-c8 eine Remisabwicklung herbeizuführen. Dies gelang in der Partie FM Schuh - Dr. Neunhöfer (Badische Meisterschaft 1984) nach 11.♗e3 ♗f3: 12.♗f3: ♗g4 13.♗g5 ♗h4: 14.♗h4: ♗c6 und ließ sich bis heute nicht entkräften. Wir bemerken noch, daß die Alternative 10... ♗f3: 11.♗f3: ♗c8 mit dem Ziel einer Zugumstellung (nach 12.♗e3 ♗g4) stark mit 12.♗e4! (12.♗g5! ♗c5+ 13.♗hl) beantwortet werden kann, z.B.: 12...♗e4: 13.♗e4: ♗c5+ 14.♗e3 ♗c7 15.♗f7: ♗f7: 16.♗f1! ♗f6 17.♗e6(!) usw. 11. ♗f3-g5!?

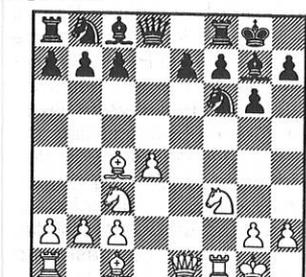


Wieder ein neuer Angriff, der heute zum ersten Mal vorgeschlagen wird! Damit hoffe ich, dieses Remisgespenst im Studier-Angriff endlich austreiben zu können. Die Hauptpunkte besteht in 11...♗c5+ 12.♗h1 ♗c4: (12...h6 13.♗f7+ und jetzt 13.♗f4! (Nicht 13.♗f6: h6!). Schwarz muß 13...♗c8! (falls 13...♗c6 oder 13...♗a6, so folgt 14.♗f6! jetzt mit Angriff auf die Dame. Auch 13... ♗c5 14.♗e4 bzw. 13... ♗c7 14.♗d5 gehen nicht an.) 14.♗d5! ♗e8! mit einer taktisch brisanten Stellung erwidern. Man prüfe darauf die Konsequenzen von 15.♗f6!: (15.♗f6+ e6: 16.♗h7+ ♗f8 17.♗d2 ♗g5) wie folgt:

- 1) 15...e6: 16.♗f6+ ♗f8 17.♗h7+ und Weiß sollte gewinnen. Besser deshalb wohl:
- 2) 15...h6! 16.♗f7! mit unübersichtlichen Verwicklungen, z.B.: 16...e6: 17.♗h6+ ♗h6: 18.♗f6+ ♗f7 19.♗e8: nebst 20.♗h6; der weiße Rochadeangriff gegen den entblößten König dürfte unwiderstehlich sein.

Wir sind nun wirklich gespannt, was diese beiden interessanten Neuerungen in der Praxis zu leisten vermögen. Über Anregungen und Partiebeispiele aus unserer freundlichen Leserschaft freue ich mich wie immer ganz besonders!

Dipl.-Phys. Jürgen Gegner
Deutscher Fernschachmeister (Jun.)



eingeläutet wird. Die schwarze Hauptfortsetzung 8...♗c6 9.♗h4 ♗g4 (GM Grünfeld, Kloss) kann-

Peter Leisebeins Gambit - Ecke

N.: Schulz - S.: Seemann
Fernpartie 1989 (Grundklasse S 162)

Albins Gegengambit D-09

Kommentar: P. Leisebein, Leipzig
1.d4 d5 2.c4 e5 3.dxe5 d4 4.♗f3 ♗c6 5.g3 ♗g4

Hier spielt man oft 5...♗e6, um den weißen Springer zu einer passiven Aufstellung auf d2 zu animieren. Dazu zwei Beispiele, die ich durch eine fernschachliche Untersuchung mit meinem langjährigen Schachfreund Roggenschack - Hanspach 1989 erhielt. Die erste Partie:

1...♗e6 6.♗bd2 ♗d7 7.♗g2 0-0-0 0-0 h5 9.h4! ♗h3 10.♗a4 ♗b8 1.b4 ♗xg2 12.♗xg2 ♗xe5 3.♗xd7 ♗xd7 14.c5 b6? 15.♗xd4 mit überlegener Stellung.

In der zweiten Partie spielte ich leicht 7...♗h3, um ein Angriffstem-

po zu gewinnen: 8.0-0 0-0-0 9.♗a4 h5 10.b4 h4 (N) 11.b5 ♗b8 12.e6! mit weißer Gewinnstellung.

Vielleicht sollte Schwarz im 5.Zug schon konsequent im Gambitstil spielen: 5...f6! 6.exf6 ♗xf6 7.♗g2 ♗f5 8.0-0 ♗d7 9.a3 ♗h3 10.b4 ♗xg2 11.♗xg2 0-0-0 12.♗b2 g5 13.♗xg5 ♗e5 14.♗d2 ♗g7 15.♗f3 ♗xf3 und Schwarz stand gut; Fernpartie Roggenschack - Hanspach gegen Leisebein 1988.

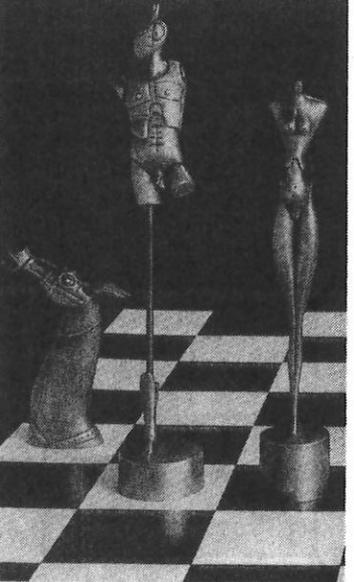
6.♗g2 ♗d7 7.0-0 0-0-0 8.♗a4 8.♗b3 ♗e6 9.♗d2 ♗c5 10.a4 ♗h3? 11.e6! mit klarem Vorteil, Fakte - Bosch, Fernpartie 1980. 8.-♗b8 (N)

Diese Neuerung soll den König sichern, aber der Entwicklungsvorteil von Weiß wird noch deutlicher. Bekannt ist 8...♗h3 9.♗g5 ♗xg2 10.♗xg2 ♗e7 11.♗xe7 ♗xg7 12.b4 mit Vorteil, Sergijew - Rutu 1983. 9.♗bd2 ♗ge7 10.a3 ♗c8

Ein etwas umständliches und zeit-

raubendes Manöver. Nichtsdestotrotz, der schwarze König wird erst einmal weiter gesichert.

11.b4 ♗b6 12.♗b3 f5 13.c5 ♗d5 14.♗b2 ♗xf3 15.♗xf3 f4 Etwas ungewöhnlich, dieses Spiel auf der f-Linie. Erfolgversprechender ist die h-Linie. 16.♗ad1! Besiegelt das Schicksal des d-Bauern. 16.-fxg3 17.hxg3 a5 18.♗xd4 axb4 19.♗xc6+ bxc6 20.e4 ♗xc5 21.exd5 und Weiß gewann im 29.Zug.



Springer, König und Dame aus einem Schachspiel von Paul Wunderlich, das in den Jahren 1983/87 entstand. Mittelalt. Zeitschrift 26 2 93

Berliner Schachgeschichte (n) III

Ein Leser möchte wissen, welche Rolle Berlin bei den Weltmeisterschaftskämpfen von 1886 bis heute gespielt hat. Wir schließen daraus ein wachsendes Interesse an unserer Serie. Die Antwort ist allerdings nicht ganz einfach. Insgesamt wurde in Berlin nur dreimal um den WM-Titel gespielt. Davon zweimal im Jahr 1910 zwischen Lasker und Schlechter und zwischen Lasker und Janowski, das dritte Mal, als sechs der fünfundzwanzig Partien 1929 in dem ersten WM-Kampf zwischen Aljechin und Bogoljubow in der Reichshauptstadt ausgetragen wurden.

Diesen Zweikampf hat der damalige WM Alexander Aljechin deutlich mit +11, =9 und -5 gewonnen ebenso wie den zweiten vier Jahre danach (+8, =15 und -3). So eindeutig wie die Ergebnisse waren, ist der Verlauf allerdings nicht gewesen. Zudem war die Qualität der Partien höher, als allenthalben behauptet wurde. Von den sechs Partien, die in Berlin gespielt wurden, verlief die 17. spannend und informativ zugleich.

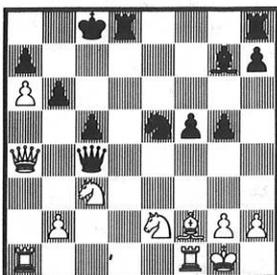
An Dramatik war freilich der Zweikampf zwischen Lasker und Schlechter durch nichts zu überbieten. Von den ursprünglich vereinbarten 30 Partien wurden schließlich je fünf in Wien und Berlin ausgetragen. Mehr erlaubten die aufgebrauchten Mittel nicht. In Wien hatte Schlechter, dessen feiner positioneller Stil nicht überall verstanden wurde, die 5. Partie bei vier Unentschieden gewonnen. In Berlin gab es wieder viermal Remis, und Lasker mußte die 10. Partie gewinnen, wollte er seinen Titel verteidigen. Warum sie Schlechter äußerst scharf anlegte, obwohl ihm ein Remis zum Titelgewinn genügt hätte, blieb bis heute ein Rätsel. Gerüchte besagten, Lasker habe einen Zweipunktevorsprung für den Herausforderer zur Bedingung gemacht. Doch es sind Gerüchte geblieben. Die Berliner aber wurden Zeugen einer der aufregendsten und spannendsten Partien aller Weltmeisterschaften.

Anders die Begegnung gegen den in Frankreich lebenden Polen David Janowski. Er war als Kombinationsspieler allseits geschätzt und besonders bei seinem Mäzen, dem Millionär Leo Nardus, sozusagen „Weltmeister der Schachmäzene“. Nardus hatte Janowski 1909 einen WM-Kampf ermöglicht, den Lasker mit 8:2 gewonnen hat. Ein Jahr später unterlag Janowski in Berlin mit 8:0 bei drei Unentschieden noch katastrophaler. Dennoch ließ er sich von seiner Auffassung nicht abbringen, daß Lasker nicht Schach spielen könne und daß er, Janowski, in allen Partien auf Gewinn gestanden habe. Die Schachwelt aber vermochte sich lange kein Urteil zu bilden, weil Lasker die Autorenrechte an den Partien für sich beansprucht hatte. Wonach es die Presse vorzog, nicht eine einzige Partie zu veröffentlichen.

Efim Bogoljubow -

Alexander Aljechin
17.P., WM-Match, Berlin, Okt. 1929
Grünfeld-Verteidigung **D 70**

1.d4 ♟f6 2.c4 g6 3.f3 d5 4.c:d5 ♞:d5 5.e4 ♞b6 6.♞c3 ♟g7 7.♟e3 ♞c6? Richtig laut Aljechin 7.-0-0
8.d5 ♟e5 9.♟d4 f6 Anderenfalls geschieht z.B. auf 9.-0-0 10.f4 ♞ed7 11.♟:g7 ♞:g7 12.♞d4+ usw.
10.f4? Wie Aljechin ausführt, war 10.a4! stärker.
10.-♞f7 11.a4 e5 12.d:e6 ♟:e6 13.a5 ♞d7 14.a6 b6 15.♟b5 ♞e7 Um 16.♟c6 mit 16.-0-0-0 beantworten zu können.
16.♞ge2 c5 17.♟f2 0-0-0 18.♞a4 f5 19.e5 g5 20.♟c4! ♞d:e5! 21.♟:e6+ ♞:e6 22.f:e5 ♞:e5 23.0-0 ♞c4! Nach dem Damenaustausch hofft Schwarz Material zu gewinnen.



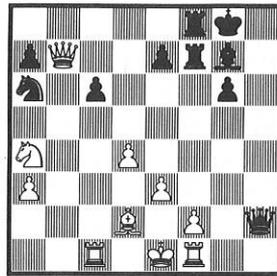
24.b4! ♞:b4 25.♞c2 ♞d3
26.♞fb1 ♞c4 27.♞a4 ♞e6
28.♞b5 ♞b8 29.♞2d4! ♞e4
30.♞c3 ♞e8 31.♞:d3 c:d4

32.♟:d4 ♞e6 33.♞f3 ♞f7
34.♟:b6 1:0.
Nach 34.-a:b6 könnte 35.♞:b6+ ♟c8 36.♞c6+ ♞c7 37.♞b8+ ♟:b8 38.a7+ Matt in 2 Zügen bewirken.

Emanuel Lasker - Karl Schlechter
Gespielt am 8., 9. und 10.2.1910 als 10. und letzte Partie des WM-Kampfes im Hotel de Rome in Berlin
Grünfeld-Verteidigung **D 90**

1.d4 d5 2.c4 c6 3.♞f3 ♞f6 4.e3 g6 Später von Smyslow lange Jahre praktiziert, geht diese Mischung aus Damengambit und Grünfeld-Verteidigung auf eine Partie Swiderski - Wolf, Nürnberg 1906 zurück.
5.♞c3 ♟g7 6.♟d3 0-0-7.♞c2 ♞a6 Ein äußerst modern anmutender Zug. Damals rümpften die Chronisten die Nase und erklärten 7.-♞bd7 als solider, allen voran Tarrasch.
8.a3 d:c4 9.♟:c4 b5 10.♟d3 b4 Laut Tarrasch eine „verhängnisvolle Schwächung“. Marco: „Eine geniale, aber im Hinblick auf die Sachlage überraschende Fortsetzung, denn Schlechter reichte ja ein Remis zum Matchsieg.“
11.♞a4 b:a3 12.b:a3 ♟b7 13.♞b1 ♞c7 14.♟e5 ♞h5 15.g4 „Schwächt den Königsflügel“ (Tarrasch). Marco dazu: „Fortsetzung des Abenteurers.“ Lasker meint, daß beide Gegner begreiflicherweise erregt waren. „Ihre Phantasie riß sie in Abenteuer, die sie zu Beginn des Matches unterlassen hätten.“
15.-♟:e5 16.g:h5 ♟g7 17.h:g6

h:g6 18.♞c4 Droht ♟:g6 und ♞:b7 nebst ♞:a6.
18.-♟c8 19.♞g1 Auf 19.♟:g6 erhält Schwarz starken Angriff mittels 19.-♟e6 20.♟:f7+ ♟:f7 21.♞:a6 ♟d5 (Spielmann).
19.-♞a5+ 20.♟d2 ♞d5 21.♞c1 ♟b7 22.♞c2 ♞h5! 23.♟:g6? ♞:h2 24.♞f1 f:g6 25.♞b3+ ♞f7 26.♞:b7 ♞af8



Schläge Weiß mit 27.♞:a6, so würde er durch 27.-♞:f2 vernichtet, schrieb Marco und fügte hinzu, daß jetzt erst Schlechters tiefe Konzeption verständlich werde.
27.♞b3 ♞h8 28.f4 g5! 29.♞d3 g:f4 30.e:f4 ♞h4+ 31.♟e2 ♞h2+ 32.♞f2 ♞h5+ 33.♞f3 ♞c7 Lasker in der „BZ am Mittag“: Nun droht 34.♞h1 ♞:h1 35.♞h3+. Spielmann: Das Bauernopfer auf c6 hält den schwarzen Vorteil fest.

34.♞:c6 ♞b5 Nach Lasker wäre 34.-♞d5 sehr stark, ja vielleicht entscheidend gewesen. Marco, der zunächst Schlechters kühne Angriffsführung ebenso bewundert wie die kaltblütige Verteidigung des Weltmeisters, hält den Textzug für stärker. Mit ♟d5 hätte Schlechter aber auf bequeme Weise das Remis erzwingen können, was zum Gewinn des Wettkampfes genügt hätte.

35.♞c4 ♞:f4? Eine falsche Spekulation, schreibt Spielmann, und Marco nennt den Zug eine Halluzination, während 35.-♞d8 unfehlbar zum Gewinn geführt hätte. Schlechter rechnete mit 36.♟:f4 ♞:f4 37.♞c8+ ♟f8 38.♟f2 ♞h4+ 39.♟g2 ♞g4+ und sah die Widerlegung 40.♞g3 zu spät.

36.♟:f4 ♞:f4 37.♞c8+ ♟f8
38.♟f2! ♞h2+ 39.♟e1 ♞h1+
40.♞f1 ♞h4+ 41.♟d2 ♞:f1
42.♞:f1 ♞:d4+ 43.♞d3 ♞f2+
44.♟d1 ♞d6 45.♞c5 ♟h6
46.♞d5 ♟g8? 47.♞c5 ♞g1+
48.♟c2 ♞c1+ 49.♟b3 ♟g7
50.♞a2 ♞b2+ 51.♟a4 ♟f7
52.♞:g7 ♞:g7 53.♞b3 ♟e8
54.♞b8+ ♟f7 55.♞:a7 ♞g4+
56.♞d4 ♞d7+ 57.♞d3 ♞b7+
58.♞a2 ♞c6 59.♞d3 ♟e6
60.♞g5 ♟d7 61.♞e5 ♞g2+
62.♞e2 ♞g4 63.♞d2 ♞a4
64.♞f5+ ♟c7 65.♞c2+ ♞:c2
66.♞:c2+ ♟b6 67.♞e2 ♟c8
68.♟b3 ♟c6 69.♞c2+ ♟b7
70.♟b4 ♞a7 71.♟c5 1:0.

Marco wie Spielmann machen darauf aufmerksam, daß Schlechter mit 39.-♞h4+ (statt ♞h1+) 40.♟d2 ♞h2+ 41.♟e3 ♞:f3+ 42.♟:f3 ♞h3+ 43.♟e2 ♞:c8 44.♞:b5 oder 40.♞f1 ♞h3+ 41.♟f2 ♞:f3+ 42.♞:f3 ♞:c8 43.♞h5+ ♟g8 44.♞:b5 noch immer Remis erreichen konnte. Verspielt hat er somit erst nach dem 39. Zug. Spielmann behauptet sogar, daß Schlechter die Fortsetzung gesehen habe. Warum er sie nicht gewählt hat, bleibt sein Geheimnis. Spielmann vermutete, daß Schlechter glaubte, gewinnen zu müssen, so daß es ihm gleichgültig war, ob er remisiert oder verliert. Zu der 10. Partie schrieb Hannak in seiner Lasker-Biographie: „Das ist heute nicht der gewöhnliche Schlechter, dem ein Remis die einfachste Lösung der Welträtsel erscheint. Das ist heute ein Schlechter, der von des Gegners Elan und Willenskraft angegeteigt wurde, der, seine friedliche Gesinnung vergessend, selbst ein vulkanischer Feuergeist geworden ist. Und das ist das eigentliche Wunder, das Lasker an diesem Tag bewirkt hat, das Wunder seiner dämonischen Willensbeeinflussung.“

Peter Karwunides



Das internationale Meisterturnier zu Schilda 1947

Eine Geschichte aus der Zeit des reinen Amateurismus

Richard Reti in Morgenzeitung 24.12.1924

Warum, dachten die Bürger von Schilda, warum sollen wir denn nicht auch einmal ein internationales Turnier veranstalten? Und so trat in diesem Sinne eines schönen Tages der Rat, der zwar nicht der oberste, aber immerhin ein hoher und löblicher war, zusammen, um zu beraten. Das war kein leichtes Stück Arbeit. Denn wiewohl die Schildbürger im allgemeinen ein Volk von Brüdern sind, so war diese Angelegenheit doch eine viel zu gewichtige, um die Beibehaltung solch sentimentaler Grundsätze ohne weiteres zu rechtfertigen. Es wurde also lange sowohl durch - als auch hin- und herbesprochen, bis sich schließlich die Sache soweit geklärt hatte, daß sich deutlich zwei Hauptströmungen erkennen ließen. Die eine wollte ein Damen-, die andere ein Meisterturnier. Und wie schon die Bürger von Schilda sind, Wüstlinge und Don Juane, begann sich schon die Waagschale zu Gunsten derer zu neigen, so daß der Gedanke an eine Schar schöner und liebreizender Frauen den Mund wässerte. Da geschah etwas Unerwartetes. Sie, Rosalia, des Vorsitzenden im Rate in grauer Bräuterei vor Gott angetraute Gemahlin, zupfte ihren Herrn beim linken Bratenröckchen mit dem sorgsam herfürbaumeidenden, rot und blau gestreiften Taschentuchzipfel, und da räusperte sich der Vorsitzende gehorsamst, kratzte sich hinter dem rechten Ohr und erhob sich und seine Stimme für ein Turnier der Meister. Und, dieweil es allhie gegen keinen Widerspruch gab, wurde diese Meinung zu Beschluß erhoben.

Mag nun im allgemeinen, für deutsche Lande mit Rücksicht auf die traditionelle Einigkeit der Grundsatz gelten „durchführen ist leicht, aber beschließen schwer“, so bedurfte dieser Grundsatz für Schilda einer gewissen Modifikation, als nämlich dort schon das Beschließen schwer, aber das Durchführen noch viel schwerer war.

Wie führt man ein Schachmeisterturnier durch? Unter diesem Motto versammelte sich der hohe Rat zu Schilda ein zweites Mal. Man stellte zunächst fest, das letzte internationale Schachmeisterturnier habe in Raab 1924 stattgefunden, nachdem Meran im gleichen Jahre, Wien 1922, insbesondere aber Jugoslawien 1918 - 1924 und Deutschland mit ähnlichen Veranstaltungen großen Stils vorangegangen waren. Freilich stak damals das Schachspiel noch quasi in den Kinderschuhen, was schon daraus hervorgeht, daß damals das unwürdige Berufsspielertum in voller Blüte stand.

Um nun für die geplante Veranstaltung gewisse Richtlinien zu finden, beschlossen die Schildbürger die genannten Schachzentren durch Studienkommissionen bereisen zu lassen. Gesagt, getan. Drei Tage später flogen die einzelnen Kommissionen bereits ab. Als sie dann nach kurzer Zeit wieder zurückgekehrt waren, konnten aus ihren Berichten die Schildbürger ungefähr folgendes Bild gewinnen.

Seit dem Weltkrieg, dessen gurgatorische (!) Wirkung sich nicht verkennen läßt, macht sich auf dem Schachmarkt ein deutliches Abklingen der Geldpreise bemerkbar. Der Idealismus der Zeit brachte es mit sich, daß der verwerfliche Professionalismus immer mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt wurde. Die Turniere in Wien 1922, Meran und Raab 1924 und insbesondere die jugoslawischen Veranstaltungen haben in dieser Beziehung Großes geleistet. Freilich ließen sich die herrschenden Mißstände nicht mit einem Schlage beseitigen, denn mit den Berufsschachspielern verhält es sich so wie mit den Alkoholikern, aus denen auch nicht über Nacht Temperenzler vom reinsten Wasser werden können.

Da mußte eben zu dem weisen System der langsamen Entwöhnung gegriffen werden. Man erreichte dies, indem man die Preise zuerst nur gering ansetzte und dann erst herabsetzte bzw. statt der Preise nur Anweisungen auf solche ausgab, indem man die Turniere bloß in Aussicht stellte, jedoch nie veranstaltete und dergleichen mehr. Diese Maßnahmen kamen natürlich in erster Linie den Schachmeistern selbst zu gute. Während nämlich diese Leute, solange ihnen das Schachspiel Beruf war, vielfach in großer Not lebten, sind die Schachmeister von 1947 durchwegs gut situierte Leute mit ehrlicher, bürgerlichen Berufen, die das Schachspiel fast gar nicht, geschweige denn zu Erwerbszwecken betreiben. Mit Recht blicken insbesondere die deutschen Pioniere des Schachamateurismus stolz auf die von ihnen herangezuchtete Generation, während die Schachmeister alten Schlages heute zum Teil ebenfalls zum Amateurismus übergegangen, zum Teil aber eines natürlichen Todes gestorben sind.

Nachdem nun die Bürger von Schilda auf diese Art ein richtiges Bild vom Stande der Schachkunst im Jahre 1947 erhalten haben, fiel es ihrer Pflichtigkeit nunmehr leicht, für die Abhaltung eines internationalen Schachmeisterturniers die richtige Form zu finden, nämlich die eines Picknicks. Jeder eingeladenen Meister nimmt sich in einem Rucksack das Essen für die Dauer des Turnieres mit und spendet ferner einen kleinen Spesenbeitrag zu den Veranstaltungskosten. Als Preise werden nur Ehrenpreise ausgesetzt, und zwar: Als erster Preis das Ehrenbürgerdiplom von Schilda gegen blossen Erlag der Stempelgebühr, als zweiter Preis ein Schachmatt in problemartiger Ausführung mit Lederretui und Monogramm, dritter Preis ein vom Deutschprofessor des Gymnasiums von Schilda verfasstes

Huldigungsgedicht über fünf Seiten Ministerpapier, vierter Preis ein solches über zwei Seiten Kanzlerpapier usw. Die Bürger von Schilda ließen fein säuberlich Einladungskarten und Turnierbestimmungen drucken, und alsbald strömten aus allen Reichen und Landen die Schachmeister zum edlen Wettstreit herbei.

Das Turnier selbst verlief glänzend und unter gewaltiger Beteiligung von Zuschauern. Dazu hatte auch die sinnreiche Einführung viel beigetragen, wonach jeder Zuschauer jedesmal beim Betreten des Turnierlokals einen Coupon bekam, und wenn er schließlich zehn solche Coupons beisammen hatte, so konnte er beim Turnierkomitee eine Prämie im Betrage von 250 Goldmark heben, eine Summe, die als teilweise Entschädigung für die beim Zuschauen verlorene Zeit gedacht war. Die Mittel für diese Einführung waren durch die Spielbeträge der Schachmeister reichlich gedeckt.

Wir sind nun in der Lage, nachstehend die beste Partie aus diesem Turnier veröffentlichen zu können. Es verdient hervorgehoben zu werden, wie sehr sich der Stil dieser Meister der Amateurära gegenüber jenem aus der Zeit des Professionalismus verfeinert und vertieft hat.

W.:Amateurski - S.: Patzerinski "Kostnixgambit"

- Anmerkungen von Amateurski -

1.e2-e4 Früher pflegte man hier aus Geldgier d2-d4 zu spielen.

1.-e7-e5 Auch dieser Zug wurde aus materiellen Rücksichten lieber vermieden.

2.h2-h4 Droht f2-f4, da nun das Schach auf h4 verhindert ist. Ein Professional wäre schwerlich je fähig gewesen, schon in diesem frühen Stadium der Partie einen ebenso kühnen, als vorzüglichen Gedanken zu fassen.

2.-a7-a6 Schwarz ahnt das kommende Unheil nicht.

3.f2-f4! Ausgezeichnet! Weiß läßt nun nicht mehr locker.

3.-e5xf4 Bekanntlich war es früher auch gestattet, ein Gambit abzulehnen. Diese feige Bestimmung brandmarkt die Spielauffassung der Professionals.

4.♗f1-c4 b7-b5 Ein verzweifelter Gegenangriff, der aber auch nichts mehr nutzt.

5.♗c4xf7+! Natürlich, wenn der Sinn durch fortwährende Gedanken an eine hohe Geldsumme getrübt ist, wird man solch brillante Fortsetzung nicht finden.

5.-♝e8xf7 6.♗g1-f3 Noch stärker als ♗h5+.

6.-h7-h6 Beide Springerschachs sind nicht gleichzeitig deckbar.

7.♗f3-e5+ ♝f7-f6 8.♗d1-g4! Man beachte, mit welcher Grazie Weiß zwei Figuren drängt.

8.-♝f6xe5 9.d2-d4+ ♝e5xd4

10.♗g4-f5! Wieder ein ausgezeichneter Zug, es droht ♗d5 Schachmatt.

10.-c7-c6 11.c2-c3+ Entscheidend.

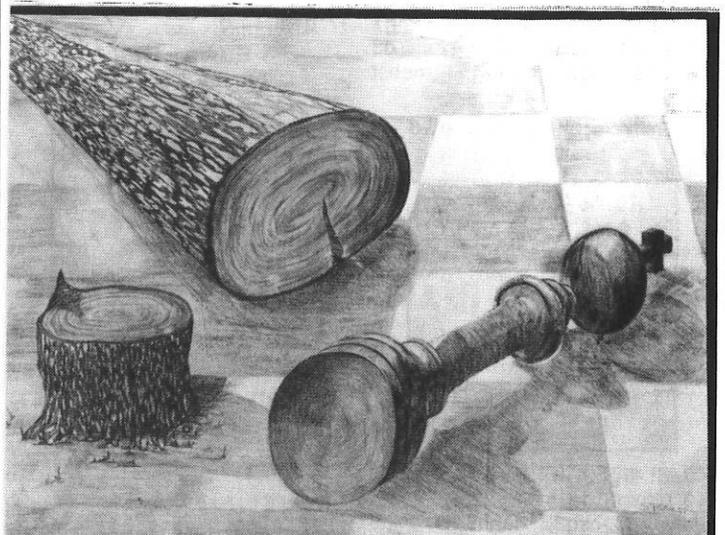
11.-♝d4-c4 12.b2-b3+ ♝c4-d3 13.e4-e5+!! Eine ebenso elegante als korrekte Schlußkombination.

13.- Schwarz gibt auf, da er matt ist.

Diese Partie zeigt die Vorzüge des Amateurismus im hellsten Lichte. Nur er kann auf das Schachspiel wie bisher auch weiterhin belebend und befruchtend wirken. Während vieler Jahrzehnte war der Professionalismus nicht im Stande, in zahlreichen Turnieren auch nur eine einzige Partie von dieser Qualität hervorzubringen.

Darum Heil dem Amateurismus, Heil den Bürgern von Schilda für ihre glanzvolle, bahnbrechende Veranstaltung.

(Richard Reti in Morgenzeitung 24.12.1924)



Aus Leistungskurs "Kunst" des Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg

ChessBase Baden-Württemberg

Beratung - Vorführung - Verkauf
Schulungen - umfassende Kundenbetreuung

Harald Wohlt
Lindenspürstraße 30
70176 Stuttgart
Tel/Fax 0711/6363995

Vorführung jeden Mittwoch
17.30 - 20.30Uhr
und nach Vereinbarung

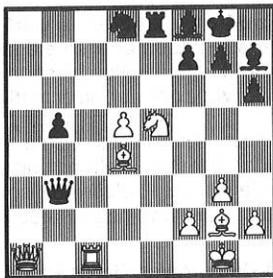
Infomaterial anfordern!



Walter K.F. Haas/Villingen

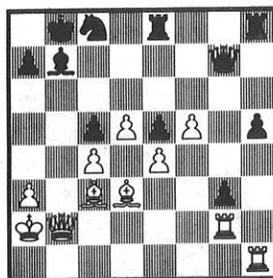
Turmpopfer im Mittelspiel

Larsen - Geller
Kopenhagen 1960



28. ♖d7 ♙a3 29. ♙xg7! ♙xc1
30. ♖f6+ ♗xg7 31. ♖xe8+ ♗f8
32. ♖h8+ ♗e7 33. d6+ ♗d7
34. ♖f6+ ♗c8 35. ♙h3+ ♗b7
36. ♖xd8 ♖d1+ 37. ♗g2 ♙d3
38. ♙c8+ ♗a8 39. ♖a5+ nebst
matt.

Petrosjan - L. Schmid
Erewan 1965

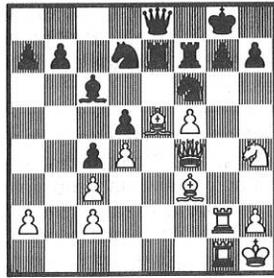


40. f6! ♖g5 41. f7 ♖e7 42. ♖h3 h4
43. ♖xg3! 1:0.
Falls 43.-hxg3, dann 44. ♖xh8
♖xf7 45. ♙xe5+ ♗a8 46. ♖xc8+
♙xc8 47. ♖b8+ matt

Walter K.F. Haas/Villingen

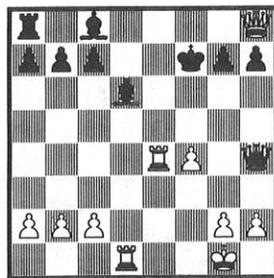
Turmpopfer im Mittelspiel

Spielmann - Rubinstein
Karlsbad 1911



31. ♖h6! ♗f8 32. ♖g6+ hxg6
33. ♖h8+ ♖g8 34. ♙d6! ♖d8
35. ♖xg6 ♖df6 36. ♖xf6 ♖xf6
37. ♖xg7! 1:0

Euwe - Réti
Amsterdam 1920



17.- ♙h3!! 18. ♖xa8 ♙c5+
19. ♗h1 ♙xg2+ 20. ♗xg2 ♖g4+
0:1.

ROCHADE EUROPA

GM Klaus Bischoff siegt im 12-h-Blitzturnier von Marbach

Am 15./16. Mai 1993 fand in Marbach ein vom dortigen Schachverein veranstaltetes Blitzturnier statt, das sich über zwölf Stunden (21 Uhr bis 9 Uhr) erstreckte. Diese Turnierart, die zunehmend an Beliebtheit gewinnt, wurde im Vorjahr anlässlich des 60jährigen Vereinsjubiläums in Marbach eingeführt - damals als 24-Stunden-Veranstaltung - fand breite Resonanz, so daß eine Neuauflage des Marathonturniers beschlossen wurde, diesmal allerdings wurde den Teilnehmern „nur“ zwölf Stunden abverlangt.

Zwar übertraf die Zahl der angereisten Schachfreunde mit 64 Spielern nicht die des Vorjahres, jedoch war das Teilnehmerfeld dieses Mal außerordentlich stark besetzt: erschienen waren zwei Großmeister sowie mehrere Internationale und FIDE-Meister, vor allem aus Osteuropa. Die Hälfte der Spieler wies eine Wertungszahl von Bundesliga- oder Oberliganiveau auf.

Das Turnier fand in dem geräumigen Saal der Stadthalle Marbach statt. Weniger erfreut als über die Räumlichkeiten waren einige Schachfreunde darüber, daß schon zur Halbzeit die Kaffeevorräte erschöpft waren, die für einige Teilnehmer als unabdingbares Wachhaltungsmittel angesehen wurden; dennoch beendeten fast alle Teilnehmer das Turnier. Der Alkoholverbrauch hielt sich erfreulicherweise in Grenzen, kein Spieler mußte sich über eine „Fahne“ seines Gegenübers ärgern wie im Vorjahr. Nichtsdestoweniger wurden die letzten Runden nicht mehr von allen Spielern im vollen Bewußtsein ihrer Geisteskräfte absolviert. Daß sich dies auch auf die Qualität der Partien auswirkte, muß nicht weiter betont werden.

Insgesamt zeigten die Teilnehmer jedoch ein beachtenswertes Standhaltenvermögen, vor allem natürlich die turniererfahrenen Profis, die auch die Spitzenplätze unter sich ausmachten. Großmeister Klaus Bischoff wurde von Anfang an seiner Favoritenrolle gerecht und gab im ersten der vier Durchgänge - es wurde in vier Gruppen viermal zu jeweils 16 Teilnehmern gespielt, mit Auf- und Abstieg - nur einen halben Punkt ab. In den anderen Gruppen mußten die Mitfavoriten, der Solinger Internationale Meister Podzielný, der im Vorjahresturnier den zweiten Platz belegt hatte und die Schachkünstler aus dem Osten, bereits Federn lassen. Nur einem einzigen Spieler gelang es, die Führungsstellung Bischoffs anzufechten, nämlich dem Jungtalent Schmalz aus Mannheim, der mit achtzehn Jahren bereits den IM-Titel sowie eine ELO-Zahl von über 2400 vorzuweisen hat. Das Turnier stand im Zeichen dieses Kopf-an-Kopf-Rennens zwischen Bischoff und Schmalz, in dem sich der Münchener Großmeister schließlich durchsetzte und mit beeindruckenden 53 Punkten aus 60 Partien den verdienten 1. Platz und das Preisgeld von 800 DM sicherte. Schmalz, der im letzten Durchgang die Tuchfühlung auf Bischoff aufgeben mußte, belegte mit 48,5 Punkten Rang 2 vor Podzielný, der am Ende noch einmal kräftig aufdrehte und somit insgesamt 43,5 Punkte erspielte. Knapp hinter ihn lagen als weitere Preisträger die Internationalen Meister Zelevic (43 P.) und Miezi (42). Für die Spielstärke des weiteren Teilnehmerfeldes sprach auch, daß Großmeister Stefan Mohr sich mit dem geteilten 10. Platz begnügen mußte. Von den Teilnehmern des SV Marbach erreichten nur die Oberligaspieler Eisele und Unrath ein Ergebnis von über 50%.

Der Frust einiger Schachfreunde, unerwarteterweise mit einem derart starken Teilnehmerfeld konfrontiert zu werden, wurde möglicherweise bei der Preisverleihung abgemildert.

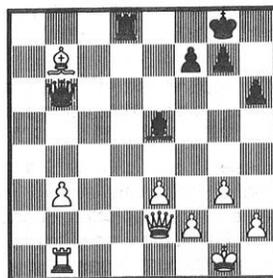
Die Spendenfreude vor allem der Marbacher Vereinsmitglieder hatte es ermöglicht, daß jeder Spieler das Turnier mit einem Sachpreis, meist einer guten Flasche des hiesigen Weins, von der strapaziösen Veranstaltung mit nach Hause nehmen konnte. Die Veranstalter des Turnieres hoffen, daß allen Teilnehmern das Marbacher Spektakel in guter Erinnerung bleibt und sie im nächsten Jahr bei der Neuauflage des Marathonturniers wieder mit von der Partie sein werden.

Armin Fingerhut

Walter K.F. Haas (Villingen)

Instruktive Positionen im
Mittelspiel

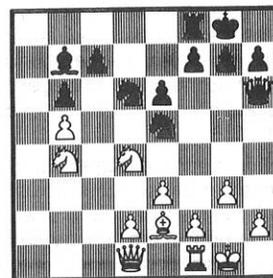
Rubinstein - Spielmann
Karlsbad 1923



27. ♖f3 ♖d2 28. ♙e4 g6 29. ♗g2
h5 30. h4 ♗g7 31. ♙d5 ♙f6
32. ♖c1 ♖d6 33. e4 ♖e7 34. ♖e3
♖a2 35. ♖b6 ♙e5 36. ♖d1 ♖d7!
37. ♖d3 (Es drohte 37.- ♙xg3.

37.- ♖e7 38. b4 ♖b2 39. b5 ♖d7
40. ♙c4 ♖g4 41. ♖b7 ♗h6 42. ♖f3
♖c2 43. ♙d5 ♙f6 44. ♖xf6 1:0

Dr. Bernstein - Seidmann
New York 1959



20. ♖c2 ♖h3 21. ♖bc6 ♗h8
22. ♖a1 ♖g4 23. ♖f3 ♗h5
24. ♖a4! ♖xh2 25. ♖e5! ♖xe2
26. ♖xh7!! ♖xh7 27. ♖h4+ ♗g8
28. ♖e7 matt.